

Volks-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Hallesche Neueste Nachrichten

Hallesche Zeitung

Landeszeitung für Provinz Sachsen und Anhalt

Amtsblatt der Stadt Halle

und der Handelsregisterbehörde

Schriftleitung, Verlag & Druckerei: Halle, Gr. Sandstr. 10/11. G. Fernruf 2743. Tel. Nr. 2744. Sonntags- und Feiertags-Verkauf: Halle, Gr. Sandstr. 10/11. Fernruf 2743. In Halle können auch Bestellungen auf Lieferung der Zeitung gemacht werden.

Monatlicher Bezugspreis mit Unfallversicherung 1,86 RM, und 0,25 RM. Zustellgebühr, durch die Post 2,30 RM ohne Zustellgebühr, 0,15 RM pro mm. Die Anzeigenpreise 0,90 RM pro mm. Erfüllungsort ist Halle. Postfachkonto Nr. 219/220 15.

67. Jahrgang

Halle (Saale)

Sonntag/Sonntag, 3. Dezember 1932 * Nummer 284

Ein Verständigungskabinetts Schleicher.

Ministerliste noch nicht abgeschlossen.

Die Beauftragung Schleichers.

Reichspräsident von Hindenburg erteilte gestern General von Schleicher den Auftrag zur Neubildung der Reichsregierung. Schleicher hat den Auftrag angenommen. Wie von zutuniger Stelle erklärt wird, hatte Herr von Papen dem Reichspräsidenten eingehenden Bericht erstattet über die politische Lage, wie sie sich nach seiner Ansicht darstellt. Er hatte dabei den Vorschlag gemacht, von seiner Wiederbetragung abzusehen und den Reichswehrminister Schleicher mit der Kanzlerfunktion zu betrauen. Herr von Papen hatte geantwortet, seine Position hinter die Erörterung der politischen Lage zurücktreten zu lassen, weil er sich eine Entspannung davon versprach, wenn von Schleicher die Bildung des Kabinetts übernehme. Der Reichspräsident hatte erst nach langen Erwägungen und schließlich Herrschens sich dazu bereit erklärt.

Wie in gutunterrichteten Kreisen verlautet, sieht Reichswehrminister von Schleicher seinen Auftrag zur Regierungsbildung darin an, nicht ein Kampfkabinetts zu bilden. Die Kabinettsbildung dürfte spätestens am Montag abgeschlossen sein, so daß das Reichsankersministerium von Neuraath zu diesem Zeitpunkt auch nach Genf begeben kann.

Verständigungskabinetts.

Wie in gutunterrichteten Kreisen verlautet, sieht Reichswehrminister von Schleicher seinen Auftrag zur Regierungsbildung darin an, nicht ein Kampfkabinetts zu bilden. Die Kabinettsbildung dürfte spätestens am Montag abgeschlossen sein, so daß das Reichsankersministerium von Neuraath zu diesem Zeitpunkt auch nach Genf begeben kann.

Verhandlungen um die Bildung.

Die Ernennung des Kabinetts Schleicher wird bereits heute erfolgen, und zwar ohne Rücksicht darauf, ob eine Einigung über ein einheitliches Wirtschaftsprogramm bereits erzielt ist oder nicht. Von der Einigung über das Wirtschaftsprogramm wird die Bezeichnung des Wirtschaftsministeriums, sowie des Reichsarbeitsministeriums abhängen.

Arbeitsministerverhandlungen und zwar mit Otto von Deutschem Gewerkschaftsbund, Fabermann von D. S. B. und Leipzig mit Dr. D. S. B. für den Vollen des Reichsarbeitsministeriums wird Herrschend D. S. B. genannt, doch hängt die Bezeichnung dieses Postens gleichfalls von der zu schaffen, den wirtschaftlichen Einheitslinie ab. Als Reichsminister für die Arbeitsbeschaffung kommt Völkner in Frage.

Das Kabinetts Schleicher würde sich demnach wie folgt zusammenstellen, wobei nachstehende Namen als sicher gelten dürfen:

- Kanzler, Reichswehrminister und Reichsminister für Preußen: v. Schleicher.
 - Inneres: Frhr. v. Neuraath.
 - Inneres: Heßler, Reichsminister für Preußen und Reichsminister für das preussische Innenministerium: Dr. Bracht.
 - Finanzen: Graf Schwerin-Krosigk.
 - Justiz: Görtner.
 - Verkehr und Post: Elz v. Rübenach.
 - Reichsminister und Reichsminister für die preussischen Finanzen: Popitz.
 - Wirtschaft: Professor Warmbold?
 - Ernährung: v. Braun oder v. Nebel?
 - Arbeit: Otte?
- Das Kabinetts wird sich demnach am 7. Dezember präzisieren. Ueber die äußere Form wird voraussichtlich am Montag eine Besprechung zwischen Herrn von Schleicher und dem Reichspräsidenten Goering stattfinden.

Die Haltung der Parteien.

NSDAP.: Lehnt ab.

Wie die Telegrammen-Union von zutuniger Seite der Reichspressestelle der NSDAP. auf Anfrage erklärt, lehnt die NSDAP. jegliche Tolerierung eines Kabinetts Schleicher klar und unzweideutig ab. Die NSDAP. beziehe sich dabei auf ihren klar umrissenen Vorschlag zur Lösung der Regierungskrise, den Hitler dem Reichspräsidenten unterbreitet habe und der dem einzigen möglichen Weg darstelle, eine Regierung der nationalen Konzentration durch den Volkswillen zu untermauern.

Zentrum: Erwartet Ablehnung vom bisherigen Kurs.

In Zentrumskreisen ist man der Ansicht, daß das neue Kabinetts v. Schleicher keineswegs eine ideale Lösung darstelle, aber

immerhin das, was zur Zeit erreichbar gewesen sei. Staatspolitisch gesehen bedeuete, so erklärt man, ein Kabinetts Schleicher etwas Besseres als der bisherige Zustand. Man glaube auch, daß v. Schleicher ehrlich genug herüberzusehen sei, um ein Kabinetts mit breiter Basis anzustreben.

Reichliche Volkspartei: Abwartend.

Die Reichliche Volkspartei-Korrespondenz schreibt zur Lösung: Der Sinn und Zweck der Berufung Schleichers werde darin bestehen, den äußeren Konflikt mit dem Parlament zu vermeiden. Die Aufhebung des Kriegszustandes mit dem Reichstag und damit mit den Parteien werde davon abhängen, ob die NSDAP. davon abließe, ihre Opposition bis zum parlamentarischen Bündnis mit den Kommunisten zu ziehen. In

der Lösung Schleicher seien wenigstens einige Chancen für eine Überwindung der Staatskrise gegeben, in der wir mitten drin stehen. Die Reichliche Volkspartei werde ihre Haltung zu einer Regierung Schleicher von deren Programm und vor allem von ihren Taten abhängig machen müssen. Entscheidend werde natürlich sein, wie der neue Reichskanzler zu Vögern stehe.

DDP.: Steht hinter dem Kabinetts.

Die Nationalliberale Korrespondenz schreibt u. a.: Die Deutsche Volkspartei wird

sch, getreu ihrer Ueberlieferung, hinter das vom Vertrauen des Reichspräsidenten — nicht von den Parteien — eingeleitete Kabinetts stellen, um abwarten, aber die Einzelheiten seines Programms abwarten. Dieses Programm wird als Kernstück umfassen: Brot und Arbeit, Ruhe und Ordnung im Innern zu schaffen und die nationale Freiheit nach außen zu vertreten.

Von dementscheidender Seite ist eine offizielle Stellungnahme bis zur Stunde noch nicht erfolgt.

Die Aussichten des Kabinetts v. Schleicher.

Die Betrauung Schleichers mit der Kabinettsbildung ist tatsächlich völlig überraschend gekommen. Auf Grund der Besprechung zwischen dem Reichspräsidenten, Schleicher, Meißner und Papen stand es so laut wie seit, daß der Reichspräsident Herrn von Papen mit der Neubildung des Kabinetts zu beauftragen gewillt sei. Die Besprechung hatte ergeben, daß das Programm der beiden Kanzlerkandidaten außerordentlich ähnlich war. Unter diesen Umständen glaubte der Reichspräsident um so weniger Anlaß zu haben, sich von Herrn v. Papen zu trennen. Die Entscheidung nahm aber einen ganz überraschenden Verlauf. In einer Sitzung des Reichspräsidenten wurden eingehend die außerordentlichen Gefahren besprochen, die eine Kanzlerwahl des Herrn von Papen mit sich gebracht hätte mit Rücksicht auf die allgemeine Volkstimmung. Nachdem dies in der Besprechung klar zum Ausdruck gekommen war, teilte Herr von Papen aus eigenem Entschluß mit, daß er es unter diesen Umständen für richtig halte, wenn er verzichte. Er dürfte dies in der Ueberzeugung getan haben, daß sein Rücktritt eine politische Entspannung mit sich bringt.

In gutunterrichteten Kreisen nimmt man an, daß das Kabinetts v. Schleicher mit dem Reichstag eine Verabredung dahingehend treffen können, daß sich der Reichstag nach seiner Konstituierung über die Beschlüsse vertritt, um dem Kabinetts Zeit für die weitere Ausgestaltung seines Arbeitsprogramms zu lassen. Man hat die Hoffnung, daß eine solche Vereinbarung gelingen wird. Entscheidend hierfür wird eine Ansprache Schleichers an den Reichstag sein, die die Haltung der nationalsozialistischen Reichstagsfraktion wird klären können. Der „Trakt“ von den Nationalsozialisten“ ist also damit noch nicht abgeschlossen. Nichtsdestoweniger muß man nach allen Stimmen aus dem nationalsozialistischen Lager zu urteilen, damit rechnen, daß die Nationalsozialisten von dem Standpunkt ihrer grundsätzlichen Opposition auch gegen ein Kabinetts von Schleicher keineswegs abgeben werden. Schleicher würde es überdies gerne sehen, wenn die NSDAP. als Arbeitsschlichter in das Kabinetts eintreten würde. Es ist aber unwahrscheinlich, daß Siegerwald diesen Vorschlag übernehmen würde, zumal zwischen ihm und Warmbold im Kabinetts Bräutigam Differenzen beständen, die nicht zuletzt zu dem damaligen Rücktritt Warmbolds geführt hätten.

Entsprechend seiner Anlage als Verständigungskabinetts wird weiterhin durchaus Wert darauf gelegt werden, im Einklang mit dem Reichspräsidenten Luther und der Währungsbehörde der Reichsbank zu stehen. Die Frage Preußen wird vorläufig noch offenbleiben, das wird es nicht nur bei dem Kabinetts bleiben, daß Reichskanzler v. Schleicher außer dem Reichsministerium auch den Posten des Reichsminister für Preußen inne hat. Genau wird Dr. Bracht die drei Funktionen des Reichsminister, des Reichsminister für Preußen und des Reichsminister für das preussische Innen-

ministerium auf eine Person vereinigen. Eine spätere anderweitige Lösung der Preußenfrage würde von den Möglichkeiten einer Verständigung der Parteien selbst abhängen, die aber erstmalig im Reichstag zu erörtern sein werden. Sollte der Reichstag Notverordnungen aufheben, so steht schon fest, daß dies mit der Auflösung des Reichstages und mit der gesetzlichen Ausschreibung von Neuwahlen beantwortet werden würde. Hierbei, wie auch über die Möglichkeit eines Mißtrauensvotums im Reichstag wird das Kabinetts selbst noch keine Beschlüsse fassen.

Ueber die Pläne des Kabinetts Schleicher für die Arbeitsbeschaffung erklärt der „Vorläufer“, daß es die Arbeitsbeschaffung dadurch anzufordern verziehe, daß die Welt in Bewegung über die Erhaltung von Stellen zurückzuführen, die die Arbeitsbeschaffung aufgehoben und der noch vorhandene Betrag an Steuerentlastungen innerhalb der für diesen Zweck ursprünglich vorgesehene Summe von 700 Mill. RM. an die Gemeinden und sonstigen großen Wirtschaftskreisläufungen für die Finanzierung von zusätzlicher Arbeit geben werde.

Da noch weitere Arbeitsbeschaffungspläne durchgeführt werden, wird sich erst in den Beratungen des neuen Kabinetts entscheiden.

Schon liegen Mißtrauensanträge vor.

Schon ist die Mehrzahl der „Volkswortreter“ in Berlin. Ueberall hört man schon parlamentarische Überredungen, die ersten Besprechungen von Partei zu Partei haben an Fortschritt reich gewonnen. Eine Anhebung im „Vorwärts“ ist registriert, auch zwischen Zentrum und Sozialdemokraten Verbindungen aufgenommen sind, die eine Ausschaltung des Reichstages gegen dessen Willen unmöglich machen sollen.

Auch in der nationalsozialistischen Presse läuft man gegen etwaige Regierungsabsichten, den Reichstag durch Notverordnung zu verstopfen, Sturm. Der „Angriff“ weist auf die geschlossene Gewerkschaften wider solche „Staatsverbrechen“ hin. Mißtrauensanträge gegen jedes neue Kabinetts föhrt Nationalsozialisten, Kommunisten und Sozialdemokraten an. Wenn der Reichstag zustimmt, wird die große politische Debatte am Donnerstag nächster Woche im Reichstag steigen.

Sie man hört, ist ein Vorschlag aus einer großen Partei aufgetaucht, der eine gemeinsame Vorkellung aller auf dem Boden des Parlamentarismus stehenden Parteien beim Reichspräsidenten vorliehe, bevor Kampfmassnahmen im Reichstag selbst beginnen.

Keine besonderen Vollmachten.

Wie von gutunterrichteter Seite mitgeteilt wird, hat der neue Kanzler von Schleicher besondere Vollmachten weder verlangt noch angeboten bekommen. Er ist der Ueberzeugung, daß er einen Konflikt mit dem Reichstag vermeiden kann und daß er eine baldige Eröffnung des Reichstages erreicht, um die Zeit für die notwendigen Arbeiten zu gewinnen. Bezüglich der Bezeichnung des Wirtschafts- und Ernährungsministeriums besteht noch keinerlei Klarheit.

Man hat die Ansicht, diese beiden Ministerien, wenn irgend möglich, einer einzigen Verantwortlichkeit zu übertragen, oder sogar in Frage kommt, in aber noch möglich ist.

Auch die Frage, wer als Stellvertreter wird, ist noch keinesfalls geklärt. Jedenfalls wird man eine Verantwortlichkeit haben, die den Gewerkschaften nachsteht.

Engenberg bei Hindenburg.

Amlich wird mitgeteilt: Reichspräsident v. Hindenburg empfing Freitagmorgen den Führer der deutschnationalen Volkspartei, Geheimrat Dr. Engenberg, zu einer Besprechung über die politische Lage.

Schleichers Start.

Wierzehn Tage waren wir eigentlich ohne Regierung. Wir können ein Start zu sein, der sich das letzten fünfzehn Tage lang schrittweise die tollsten Gerüchte und Kombinationen im Lande umher. Neben Politiker, der irgendwann und irgendwann einmal eine Rolle spielte, konnte es sich zur Ehre anrechnen, an irgendeinem der vierzehn Tage von irgendeiner der vielen Parteien, die in diesen Sitzungen im Lande gemacht zu werden. Am häufigsten in dieser Zeit war der Name des Generals v. Schließer in aller Munde, eines der jüngsten Generale der Reichswehr, über den nach dem Reichstagsanfang v. Papen unter dem Druck der Angriffe von außen und unter dem Einfluss persönlicher Sitzungen gegen ihn innerhalb seines Kabinetts sich dazu durchgerungen hatte, den Reichspräsidenten zu bitten, von seiner Wiederberufung zum Kanzler abzusehen, nach der Entlassung von Schließer gefallt.

Papen oder Schließer, so hieß es taunlang. Und während man wenig davon hörte, daß Papen sich besonders bemühte, die möglichen Verantwortlichkeiten des politischen Lebens in Verbindung zu treten, hieß es heute: Schließer verhandelt und morgen: Schließer hat eine Unterredung.

Der Reichstag ist die letzte Tage, was den verbrachte zu haben, sich mit den Führern von Parteien, von Organisationen, von Verbänden aller politischen Richtungen an den Verhandlungstisch zu setzen. Viel Wünsche mögen ihm da vorgebracht sein. Und so ist es kein Wunder, wenn die letzten Tage, was den Reichstag, die freien Gewerkschaften, hinausgetrieben haben und ihre Forderungen in vier Punkten niederschrieben haben: 1. Forderungen, die im Grunde genommen den Abbau des bisherigen Wirtschaftsregimes bedeuten.

Um hat der Reichspräsident am dem Auftrag zur Regierungsbildung an Schließer selbstverständlich auch den Wunsch geknüpft, daß das bisherige Programm bis auf gewisse sozialpolitische Maßnahmen die außerordentlich in unglücklicher Weise durch den Sturmlauf gegen Papen gewesen sind, weiter durchgeführt wird. Ob der neue Reichskanzler v. Schließer die Möglichkeit hat, durch die Gruppen, denen er nicht erst in den letzten Tagen nähertrat, sich eine gewisse Mandatarität zu erlangen, ist schwerlich zu verurteilen, was abgemindert werden. Seitdem er sich herausgestellt hat, daß das politische Berlin gerade in der letzten Regierungskrise einen bewundernswürdigen Mangel an Ansehen erlitten hat, ist es nicht möglich, daß man sich nicht darauf verlassen, was aus Berlin in das Land als Minister für kommende Maßnahmen hinauspoliert wird.

Der neue Reichskanzler hat nur noch einen Tag. Er wird die Frage stellen, sich dem neuen Reichstag zu stellen, ihn anzuführen oder wenigstens einen Selbstbehalt zu erreichen. Wenn er vor den Reichstag tritt, ist das ein Schritt, der nicht ganz ohne Folgen ist. Er wird dann es durch direkte oder indirekte Verhandlungen mit Adolf Hitler erreicht haben sollte, daß die Nationalsozialisten, nicht, wie sie ursprünglich angekündigt hatten, auch einem Kabinettsmitglied die Rede anlassen. Am liebsten immer noch ein demokratisches, kommunistisches Zusammengehen, um sein Kabinettsmitglied in eine gewisse Gefahr zu bringen. Nun kann er den Reichstag ja wieder nachhaken lassen. Aber gewonnen ist für das Land damit nichts. Ein Selbstbehalt wird ein neuer Unruhefaktor, ein sozialpolitisches Programm und Arbeitsbeschaffung, die beide in den letzten Wochen so außerordentlich viel an Ansehen verloren haben, wird es dann nicht endgültig zu sein.

Nach dem, was man aber hört, wird Schließer sich vornehmlich gerade mit dieser Frage der Arbeitsbeschaffung auseinandersetzen haben. Wenn es stimmen sollte, daß Dr. Gercke als Arbeitsbeschaffungskommissioner ernannt ist, so wird dieser Herr, der es verstanden hat, im letzten Schritt mit seinem Gercke-Plan allerorten Zustimmung für sich zu machen, nur Gelegenheit haben, die Auswirkungen seines Planes, der im Grunde genommen zu dem bisherigen Wirtschaftsprogramm im Widerspruch steht, in der Praxis zu überprüfen.

Nach vierzehn Tagen ist das neue Kabinettsmitglied geboren. Es hat, das muß man sagen, im unglücklichen Ausmaß. Die letzten Wochen haben dem Bewußtsein der autoritären Staatsführung manchen Schaden zugefügt. In den letzten Wochen aber gerade der Generalleutnant v. Schließer gewesen, der mit seinen vielen politischen Verbindungen — ganz gleichgültig, mit wem es war — nicht gerade eine feste Stütze des autoritären Regimes war. Das muß in dem Ausmaß, in dem es bekannt ist, da er selbst die Leitung der Dinge in die Hand nimmt.

Der Grundvorteil allerdings bleibt bestehen, daß die neue Wirtschaftsfrage nach der politischen Verantwortung der Parteien, die bisherige, es wird sich bald zeigen, zu weissen Grenzen das ausreicht. Da damit all die Pläne, die für die notwendige Förderung der Arbeitsbeschaffung gefaßt werden, besonders klar durchgeführt werden können, vermag man heute nicht zu sagen, daß es optimistisch dürfte man aber nicht sein, da man sich durch die nun einmal wieder eröffnete Wera der Verhandlungen den Eventualitäten von Verhandlungen einmengen

und parteimässigen Verbindungen allzu sehr anlegen konnte. Es ist interessant, wenn man den ersten Eindruck an sich wischen läßt, den gerade die des Parlamentarismus unterstühende Presse Berlins erweckt. Da lag z. B. das 8.10.1932-Blatt: „Die Ernennung Herrn v. Schleichers genährt eine gewisse Ansicht, daß die Arbeit des neuen Reichskanzlers in unglücklicher Weise durch den Sturmlauf durch die freien Gewerkschaften, hinausgetrieben haben und ihre Forderungen in vier Punkten niederschrieben haben: 1. Forderungen, die im Grunde genommen den Abbau des bisherigen Wirtschaftsregimes bedeuten.“

Das Arbeitsprogramm, das die Regierung v. Schließer sich stellt, ist nicht so umfangreich wie das der Regierung Papen. Denn alle Pläne, die auf eine Reichsreform und Verfassungsreform hinauslaufen sind zurückgelassen. Der Herr v. Schließer wird in nächster Zeit also erwarten können, daß die sozialpolitischen Forderungen der letzten Wochen durch Schließer gemindert werden. Das Kabinettsmitglied, das sich weiter in sein Programm zu betonen, die Planen für Arbeitsbeschaffung zu betonen, die nur der Vermeidung mehr erleiden dürfen. Bis zur Stunde liegt die endgültige Liste der Forderungen, mit denen sich Schließer umgibt, noch nicht vor. Es liegt aber die Gefahr nahe, daß die sozialpolitischen Forderungen der letzten Wochen durch Schließer gemindert werden. Das Kabinettsmitglied, das sich weiter in sein Programm zu betonen, die Planen für Arbeitsbeschaffung zu betonen, die nur der Vermeidung mehr erleiden dürfen. Bis zur Stunde liegt die endgültige Liste der Forderungen, mit denen sich Schließer umgibt, noch nicht vor. Es liegt aber die Gefahr nahe, daß die sozialpolitischen Forderungen der letzten Wochen durch Schließer gemindert werden.

Ein Wunsch des Reichspräsidenten ging dahin, daß der Dualismus zwischen Reich und Preußen nicht mehr aufleben sollte. Die Verhältnisse in Preußen haben sich allmählich in einer Weise entwickelt, die nicht länger erträglich ist. Der Reichspräsident hat dem Reichskanzler v. Schließer die Aufgabe gestellt, die in der Reichsreform und Verfassungsreform besteht. Das Kabinettsmitglied, das sich weiter in sein Programm zu betonen, die Planen für Arbeitsbeschaffung zu betonen, die nur der Vermeidung mehr erleiden dürfen. Bis zur Stunde liegt die endgültige Liste der Forderungen, mit denen sich Schließer umgibt, noch nicht vor. Es liegt aber die Gefahr nahe, daß die sozialpolitischen Forderungen der letzten Wochen durch Schließer gemindert werden.

Die Verhandlungen zwischen dem Zentrum und den Nationalsozialisten in Preußen sind wieder ins Stocken geraten. Man erwartet man zunächst den Ausgang der Kabinettsbildung im Reich ab. Ein hervorragender Zentrumsführer erklärte, daß es nicht möglich sei in Preußen eine Regierung gemeinsam mit den Nationalsozialisten zu bilden, falls diese im Reich einen anderen Kurs einschlagen sollten.

Den ersten deutschen Gesamtgriff verlor. Vor dem Vierzten Strafamt des Reichsgerichts begann am Freitag ein Prozeß wegen Kriegsverrats gegen den am 20. August 1931 in Seeburg (Thüringen) geborenen Kraftfahrer August Jäger. Den Vorsitz übernahm Reichsgerichtsrat Richter Jäger wird beschuldigt, in der Nacht vom 14. April 1915 in der Stellung von Vizekommandant zu den Franzosen überlaufen zu sein und ihnen verraten zu haben, daß in dieser Nacht der erste deutsche Gasangriff durchgeführt werden sollte. Jäger soll die Franzosen davon in Kenntnis gesetzt haben, daß er sich in der Nacht verrät. Seine früheren Kameraden aus dem Graben sind als Zeugen geladen.

Die Verhandlungen zwischen dem Zentrum und den Nationalsozialisten in Preußen sind wieder ins Stocken geraten. Man erwartet man zunächst den Ausgang der Kabinettsbildung im Reich ab. Ein hervorragender Zentrumsführer erklärte, daß es nicht möglich sei in Preußen eine Regierung gemeinsam mit den Nationalsozialisten zu bilden, falls diese im Reich einen anderen Kurs einschlagen sollten.

Die Verhandlungen zwischen dem Zentrum und den Nationalsozialisten in Preußen sind wieder ins Stocken geraten. Man erwartet man zunächst den Ausgang der Kabinettsbildung im Reich ab. Ein hervorragender Zentrumsführer erklärte, daß es nicht möglich sei in Preußen eine Regierung gemeinsam mit den Nationalsozialisten zu bilden, falls diese im Reich einen anderen Kurs einschlagen sollten.

Die Verhandlungen zwischen dem Zentrum und den Nationalsozialisten in Preußen sind wieder ins Stocken geraten. Man erwartet man zunächst den Ausgang der Kabinettsbildung im Reich ab. Ein hervorragender Zentrumsführer erklärte, daß es nicht möglich sei in Preußen eine Regierung gemeinsam mit den Nationalsozialisten zu bilden, falls diese im Reich einen anderen Kurs einschlagen sollten.

Die Verhandlungen zwischen dem Zentrum und den Nationalsozialisten in Preußen sind wieder ins Stocken geraten. Man erwartet man zunächst den Ausgang der Kabinettsbildung im Reich ab. Ein hervorragender Zentrumsführer erklärte, daß es nicht möglich sei in Preußen eine Regierung gemeinsam mit den Nationalsozialisten zu bilden, falls diese im Reich einen anderen Kurs einschlagen sollten.

Die Verhandlungen zwischen dem Zentrum und den Nationalsozialisten in Preußen sind wieder ins Stocken geraten. Man erwartet man zunächst den Ausgang der Kabinettsbildung im Reich ab. Ein hervorragender Zentrumsführer erklärte, daß es nicht möglich sei in Preußen eine Regierung gemeinsam mit den Nationalsozialisten zu bilden, falls diese im Reich einen anderen Kurs einschlagen sollten.

Die Verhandlungen zwischen dem Zentrum und den Nationalsozialisten in Preußen sind wieder ins Stocken geraten. Man erwartet man zunächst den Ausgang der Kabinettsbildung im Reich ab. Ein hervorragender Zentrumsführer erklärte, daß es nicht möglich sei in Preußen eine Regierung gemeinsam mit den Nationalsozialisten zu bilden, falls diese im Reich einen anderen Kurs einschlagen sollten.

Die Verhandlungen zwischen dem Zentrum und den Nationalsozialisten in Preußen sind wieder ins Stocken geraten. Man erwartet man zunächst den Ausgang der Kabinettsbildung im Reich ab. Ein hervorragender Zentrumsführer erklärte, daß es nicht möglich sei in Preußen eine Regierung gemeinsam mit den Nationalsozialisten zu bilden, falls diese im Reich einen anderen Kurs einschlagen sollten.

Die Verhandlungen zwischen dem Zentrum und den Nationalsozialisten in Preußen sind wieder ins Stocken geraten. Man erwartet man zunächst den Ausgang der Kabinettsbildung im Reich ab. Ein hervorragender Zentrumsführer erklärte, daß es nicht möglich sei in Preußen eine Regierung gemeinsam mit den Nationalsozialisten zu bilden, falls diese im Reich einen anderen Kurs einschlagen sollten.

Die Verhandlungen zwischen dem Zentrum und den Nationalsozialisten in Preußen sind wieder ins Stocken geraten. Man erwartet man zunächst den Ausgang der Kabinettsbildung im Reich ab. Ein hervorragender Zentrumsführer erklärte, daß es nicht möglich sei in Preußen eine Regierung gemeinsam mit den Nationalsozialisten zu bilden, falls diese im Reich einen anderen Kurs einschlagen sollten.

Die Verhandlungen zwischen dem Zentrum und den Nationalsozialisten in Preußen sind wieder ins Stocken geraten. Man erwartet man zunächst den Ausgang der Kabinettsbildung im Reich ab. Ein hervorragender Zentrumsführer erklärte, daß es nicht möglich sei in Preußen eine Regierung gemeinsam mit den Nationalsozialisten zu bilden, falls diese im Reich einen anderen Kurs einschlagen sollten.

Die Verhandlungen zwischen dem Zentrum und den Nationalsozialisten in Preußen sind wieder ins Stocken geraten. Man erwartet man zunächst den Ausgang der Kabinettsbildung im Reich ab. Ein hervorragender Zentrumsführer erklärte, daß es nicht möglich sei in Preußen eine Regierung gemeinsam mit den Nationalsozialisten zu bilden, falls diese im Reich einen anderen Kurs einschlagen sollten.

Die Verhandlungen zwischen dem Zentrum und den Nationalsozialisten in Preußen sind wieder ins Stocken geraten. Man erwartet man zunächst den Ausgang der Kabinettsbildung im Reich ab. Ein hervorragender Zentrumsführer erklärte, daß es nicht möglich sei in Preußen eine Regierung gemeinsam mit den Nationalsozialisten zu bilden, falls diese im Reich einen anderen Kurs einschlagen sollten.

Die Verhandlungen zwischen dem Zentrum und den Nationalsozialisten in Preußen sind wieder ins Stocken geraten. Man erwartet man zunächst den Ausgang der Kabinettsbildung im Reich ab. Ein hervorragender Zentrumsführer erklärte, daß es nicht möglich sei in Preußen eine Regierung gemeinsam mit den Nationalsozialisten zu bilden, falls diese im Reich einen anderen Kurs einschlagen sollten.

Die Verhandlungen zwischen dem Zentrum und den Nationalsozialisten in Preußen sind wieder ins Stocken geraten. Man erwartet man zunächst den Ausgang der Kabinettsbildung im Reich ab. Ein hervorragender Zentrumsführer erklärte, daß es nicht möglich sei in Preußen eine Regierung gemeinsam mit den Nationalsozialisten zu bilden, falls diese im Reich einen anderen Kurs einschlagen sollten.

Die Verhandlungen zwischen dem Zentrum und den Nationalsozialisten in Preußen sind wieder ins Stocken geraten. Man erwartet man zunächst den Ausgang der Kabinettsbildung im Reich ab. Ein hervorragender Zentrumsführer erklärte, daß es nicht möglich sei in Preußen eine Regierung gemeinsam mit den Nationalsozialisten zu bilden, falls diese im Reich einen anderen Kurs einschlagen sollten.

Die Verhandlungen zwischen dem Zentrum und den Nationalsozialisten in Preußen sind wieder ins Stocken geraten. Man erwartet man zunächst den Ausgang der Kabinettsbildung im Reich ab. Ein hervorragender Zentrumsführer erklärte, daß es nicht möglich sei in Preußen eine Regierung gemeinsam mit den Nationalsozialisten zu bilden, falls diese im Reich einen anderen Kurs einschlagen sollten.

Die Berliner Presse zur Betrauung Schleichers.

Zur Betrauung Schleichers schreibt der Berliner „Volkswacht“ u. a.: Die Ironie der Geschichte will es, daß zur Zeit als Adolf Hitler Reichskanzler wurde, über launigen dem Minister v. Papen als der Mann der milderen Methoden als der Kompromißbetreuer auf der politischen Bühne stand. Das hat Kabinettsminister Schließer in den heute zu entweichenden Tagen der Wirklichkeit weitestgehend andere Wege als das Kabinettsmitglied Papen gehen lassen, und wollte, sei kaum vorstellbar. Das Kabinettsmitglied Schließer acht und so wenig an wie das Kabinettsmitglied Papen. Am meisten dürfte ihm das Zentrum haben, dessen Hand bei seinem Werden sichtbar sei. Jedes förmlichen Vertrauen müßte es sich erst verdienen und verdienen. Die „Volkswacht“ enthält sich der Stellungnahme, verzichtet aber, daß das Kabinettsmitglied Schließer zur Vorbereitung der großen nationalen Konzentration selbst sei und das Beiprägen mit Vorher stattfinden würden, um eine einheitliche Führung sicherzustellen. Das Blatt schreibt, daß sich in der nächsten Sitzung am Sonntag Nacht, der Schließer die Angriffe und Warnungen gegen Papen gemacht hätten.

Der „Vorwärts“ sagt, daß das Kabinettsmitglied Schließer selbstverständlich aufs allerhöchste an dem Vertrauen weiterzudenken werde, daß die Regierung Papen auf sich geladen habe. Papen sei erledigt, der Hauptverantwortliche heiße jetzt nicht mehr Papen, sondern Schließer. Die Regierungskrise sei beendet, die Schließer-Baureise fort, die Wirtschaftskrise heiße weiter.

Der Berliner „Börsencourier“ schreibt: Das Parlament wird dem Präsidialkabinettsmitglied Schließer um seiner selbst willen eine Chance geben müssen. Die „Börsencourier“ seit dem dem scheidenden Kabinettsmitglied von Papen freundliche Worte. Das Blatt fährt dann fort: Wir beneiden den General von Schließer nicht um die Aufgabe, vor die er nun gestellt worden ist. Die Hauptaufgabe des Herrn v. Schließer ist es, sich in der nächsten Sitzung am Sonntag Nacht, der Schließer die Angriffe und Warnungen gegen Papen gemacht hätten.

Die „Tägliche Rundschau“ meint u. a.: Mit der Betrauung des Generals v. Schließer sei der direkte Konflikt mit dem Volk vermieden worden. Das Kabinettsmitglied Schließer sei ein Verhandlungsbündnis, das den Versuch machen sollte, die Brücke zwischen rechts und links zu schlagen.

„Die Folgen einer Neuaufstellung des Kaufmanns würden unübersehbar sein.“

Die neue französische Note an den amerikanischen Staatspräsidenten, in der die Forderung auf Zahlungsaufschub der französischen Schulden ausführlich begründet wird, ist am Freitag veröffentlicht worden.

Die französische Regierung stellt mit Befriedigung fest, daß Präsident Hoover sich bereit erklärt hat, die gesamte Frage des amerikanischen Kongress zur erneuten Prüfung zu empfehlen. Sie habe mit Genugtuung davon Kenntnis genommen, daß die Regierung der Vereinigten Staaten sich über die Gründe einig sei, die dieses erneute Studium der Frage veranlassen, d. h. die Verzögerung (?) der deutschen Reparationen, die Erhöhung der Schuldentlast durch die allgemeine Weltwirtschaftskrise und die Schwierigkeit, ausländische Devisen zu erlangen. Der Wert dieser Grundbedingungen und die Notwendigkeit einer Neuregelung seien so überzeugend und nicht, daß man sich über die Durchführung eines Abkommens einig sein könne, das allgemein als nicht mehr der gegenwärtigen Lage entsprechend angesehen werde. Die französische Regierung habe niemals die juristische Verpflichtung der vereinbarten Verpflichtungen bestritten, die die Grundlage der französischen Reparationen bilden. Eine Bitte um Aufschub stelle also lediglich eine Vertagung dar, die nichts an dem Recht der Parteien ändere. Deutschland habe außer einer Herabsetzung seiner Reparationen um 50 Prozent ein Moratorium von 3 Jahren erhalten. Die Regierung habe in den Abkommen einer allgemeinen Regelung aufgenommen werden müssen, was schon daraus hervorgehe, daß die europäischen Gläubigerrechte auf die Zahlung der ihnen zugehenden aus wirtschaftlichen Gründen bis zum Aufnahmestadium dieser allgemeinen Regelung verschoben hätten. Die Folgen einer Wiederaufstellung der in Kaufmann erzielten Ergebnisse würden unübersehbar sein.

Die französische Regierung weist darin darauf hin, daß das französische Parlament das Hoover-Moratorium nur unter Berücksichtigung der oben angeführten Gesichtspunkte angenommen habe. Außerdem habe die Sachverständigenkonferenz in Versailles die Transferrierung von Devisen ohne Gegenleistung, wie dies bei den Kriegsschuldenabteilungen der Fall sei, als Hindernis für die Wiederherstellung einer gesunden Weltwirtschaftslage einstimmig verurteilt. Die französische Regierung weist darauf hin, daß die Schuldentlastung der französischen Gläubiger nicht zu vermindern, die Vollen auf ein anderes Land zu verlegen, das ebenfalls Schuldner sei und das dadurch seinen Verpflichtungen nicht nachkommen könne. Eine neue Annullierung der gesamten französischen Schuldentlastung würde die augenblickliche Lage sei die einzige auf die Dauer wirksame Maßnahme, die das Vertrauen wiederherstellen könne. Von diesen Erwägungen ausgehend habe die fran-

Das sei freilich vor allem auch erforderlich, daß das neue Kabinettsmitglied mit einem gewissen Program und mit einem gewissen Willen und entschlossenen Willen vor die deutsche Öffentlichkeit und demnach vor den Reichstag tritt.

Der „Deutsch“ (Gewerkschaftsblatt) stellt das Entscheidende in der Lage, daß Papen nicht mehrkomme. Die Betrauung des Kabinettsmitglieds Schließer sei ankomme, sei noch offen. Es sei klar, daß Schließer mit dem Willen, einen Mann zu wählen, der die Zustimmung und das Vertrauen der Gewerkschaften finde.

Der „Deutsch“ stellt in der genannten Art der Kabinettsbetrauung den unglücklichen Versuch entgegen zu überbrücken, die sich überhaupt nicht in diesem Ausmaß überbrücken lassen.

Der „Deutsch“ erklärt: Wir Nationalsozialisten haben keinen Grund, in die allgemeine Aufregung, die durch die Ernennung Schleichers hervorgerufen wurde, einzuschließen. Herr von Schließer wird höchstens auf die freien Gewerkschaften, andererseits auf die Zentrum und die Nationalsozialisten, und endlich auf die deutschen Nationalen (?) zählen. Wir sind der Überzeugung, daß die Betrauung in diesen Gruppen so groß ist, daß das Fundament des Kabinettsbündnisses sehr bald zerbröckeln wird. Die Herr von Schließer den Konflikt mit dem Reichstag vermeiden will, ist und bleibt ein unglückliches Mittel.

In einem mit „Neuer Anfang“ überschriebenen Leitartikel sagt die „Germania“ u. a.: Die Regierungskrise ist zwar beendet, aber die Staatsfrage dauere noch an. Die neue Reichsregierung müsse deshalb den entscheidenden Willen zu einer politischen Verbindung des Volkes mitbringen. Das ist eine große Aufgabe, die durch verschiedene Experimente eben ist, wie die Inangriffnahme einer wirklich sozialen Politik, die sich ganz auf die dringenden Aufgaben des Winters mit seiner ungeheuren Arbeitslosigkeit konzentrierte.

Die „Tägliche Rundschau“ meint u. a.: Mit der Betrauung des Generals v. Schließer sei der direkte Konflikt mit dem Volk vermieden worden. Das Kabinettsmitglied Schließer sei ein Verhandlungsbündnis, das den Versuch machen sollte, die Brücke zwischen rechts und links zu schlagen.

Die französische Regierung die Kaufmanns Abkommen angenommen.

Die französische Regierung könne nicht glauben, daß das amerikanische Volk Interesse an der Durchführung eines Abkommens habe, das in der ganzen Welt ein Echo erregt. Das amerikanische Volk ist ein so malig eingetragene Stellungnahme zu ihrem Antrag. Sie sei die Rolle, die Frankreich in Europa zu spielen habe, wolle bemüht, liebe aber nicht, wie sie die ihr gestellten Aufgaben erfüllen solle, wenn der Vertrag die Hilfe und Unterstützung Amerikas verleihe, auf die sie mit Bestimmtheit gerechnet habe.

Vorläufig keine Antwort Amerikas.

Präsident Hoover hatte während einer Kabinettsitzung eine ausgedehnte Beschreibung über die britische und französische Kriegsschuldenfrage. Ein Ergebnis dieser Beschreibung wurde nicht bekanntgegeben. Staatssekretär Stimson ließ durchblicken, daß vorerst keine Antworten an England und Frankreich geplant seien.

Das englische Kabinettsmitglied ist, wie verlautet, entschlossen, sofort seine Bereitwilligkeit zur Bezahlung der Schulden zu erklären, falls die amerikanische Antwort abnehmend ausfallen sollte. Gleichzeitig wird die englische Regierung jedoch, wie jetzt mit amtlicher Sicherheit feststeht, die Frage der Einfuhrbeschränkungen für amerikanische Waren aufwerfen.

Ausschluß aller Kommunisten aus dem Schweizerischen Staatsdienst.

Der Schweizerische Bundesrat hat am Freitag die Ausschließung aller Kommunisten aus dem Staatsdienst beschlossen. Der Bundesrat erklärte, daß die Zugehörigkeit zur kommunistischen Partei, oder die Mitwirkung an einer kommunistischen Organisation unvereinbar sei mit der Stellung eines Beamten, Angestellten oder Arbeiter des Bundes. Wer der kommunistischen Partei angehöre oder an einer kommunistischen Organisation mitwirke, könne nicht in den Bundesdienst aufgenommen werden noch darin verbleiben. Wer bei der kommunistischen Partei verbleibe, hat zum 1. Januar 1933 sein Angestellten- oder Beamtenverhältnis als aufgelöst zu betrachten. Der Beschluß tritt mit sofortiger Wirkung in Kraft.

Macdonald, Simon, Paul Boncour und Norman Davis sind am Freitag früh, mit dem gleichen Pariser Zug in Genf eingetroffen. Hoffentlich wird am Sonntag erwartet. Mit dem Eintreffen Macdonalds wird erst am Donnerstag die dritte Sitzung des Völkerbundesrates abgehalten. Die fünfjährige Sitzung dürfte dabei noch in den allerersten Tagen beginnen.



Neues vom Tage

Arbeiten an der Universität Breslau.

An der Breslauer Universität kam es wieder zu neuen Kundgebungen, als Professor Gohn seine Vorlesungen beenden wollte. Die im Hofsaal anwesenden Studenten stimmten wieder in Johlen und Weifen ein, so daß der Rektor sich veranlaßt sah, ein größeres Polizeigefolge anzuordnen, das die Gänge abnahm und vor der Universität den Platz säuberte. Auf Veranlassung des Rektors wurden sämtliche Vorlesungen der Universität abgebrochen.

Ein neues „Gretchen“ der deutschen Bühne.



Gustav Gründgens als Mephisto und Raethe Gold als Gretchen in der Neuinszenierung des „Faust“ im Berliner Staatstheater. Die Titelrolle spielt Werner Krauß. Die Darstellerin des „Gretchen“ ist eine junge Wienerin, die in Wien debütierte und bisher in Breslau, München und Wien gespielt hat.

Unfall beim Filmen.

Bei Aufnahmen, die von der Frochsch-Film G. m. b. H. für den neuen Karlsruher-Großfilm „Der Goral von Leuzen“ auf dem Tübinger Truppenübungsplatz vorgenommen wurde, hat sich ein Unfall ereignet.

Die Gesellschaft hatte vom Reichswehrministerium die Genehmigung erhalten, 1200 Mann Kavallerie und Infanterie des Reichsheeres für die Aufnahmen zu verwenden. Die Leute wurden vom Reichswehrregiment Nr. 9 und vom Reiterregiment Nr. 4 zur Verfügung gestellt. Am Freitag sollte eine Reiterparade abgehalten werden. Dabei gerieten Statisten, die das Fußvolk darstellten, unter die Hufe der anführenden Pferde. Der Reichswehrgeneral Walter Rüdiger erlitt eine Gehirnerschütterung. Er mußte ins Stabsortlazarett Potsdam gebracht werden.

11 000 Mark aus dem fahrenden Zuge geraubt.

Wie die Reichsbahndirektion Regensburg mitteilt, drang am Freitag gegen 20 Uhr in der Nähe von Schöfling ein maskierter Räuber in den Postwagen eines Zuges der Nebenbahnstrecke Schöfling-Zaas a. d. Donau ein und raubte eine Kasse mit über 11 000 Mark Postgeldern.

Der Postbeamte wurde mit vorgeschaltetem Revolver bedroht. Der Fahrer prang dann aus dem fahrenden Zuge ab und entkam.

Zur Bildung des Kabinetts Schleicher.



Personlichkeiten, die genannt werden: Dr. Braunweiler (links) als Reichswirtschaftsminister, Grewer (Mitte) als Reichsernährungsminister, Dr. Grewer (rechts) als Reichsminister für Arbeitsbeschaffung.

Gestohlene deutsche Kraftwagen in Holland.

Eingehende Nachforschungen. — Der Wagen des Prinzen Sigward von Schweden.

Nachdem bereits seit langer Zeit bekannt war, daß in Deutschland gestohlene Kraftwagen nach Holland verschoben werden, um hier verkauft zu werden, ist es der niederländischen Polizei kürzlich gelungen, eine Verhaftung auszufinden zu machen, in der gestohlene Wagen so verändert wurden, daß ein Wiedererkennen ausgeschlossen erscheinen mußte. Inhaftiert wurden die Wagen, meist teure Darr und Mercedes-Benz, über verschiedene Zollämter auf die Automobillöhre nach Utrecht gebracht, später holten die „Abnehmer“, in einer Linie eine Daager und eine Rotterdammer Firma, die ausverkauften Wagen in dem Grenzort Briel ab, worauf sie zu jedem ansehnlichen Preise an den Mann gebracht wurden. Durch Unterhütung der holländischen Behörden ist es der deutschen Polizei gelungen, einige unzweifelhaft gestohlene Wagen zu beschlagnahmen. In verschiedenen Fällen hatten die Wagen aber wieder einige Male den Besitzer gewechselt. Als die Schwedische Rotterdammer Firma darauf hingewiesen wurde, daß die von ihr verkauften Wagen gestohlen seien, erklärte sie, nichts davon gewußt zu haben. Gleichzeitig veranlaßte sie zum Schein unter den Kaufmännischen Wagen eine öffentliche Versteigerung, wodurch ihnen nach dem holländischen Gesetz das Eigentumsrecht gesichert wurde.

Zu den Annehmern der Rotterdammer Firma gehörte u. a. auch Ingenieur Darré Denis, früherer Führer der niederländischen Gendarmen, der gegen Vergabe eines Vancio-Wagens und Zahlung von 4000 Gulden im Juni einen Durch erlangt. Im Zusammenhang mit den Meldungen über die Zufahrten

Diebstähle von Kraftwagen in Deutschland kam er auf den Gedanken, daß kein Wagen möglicherweise ebenfalls von einem Diebhandlanger hätte gekauft werden können. Er wandte sich mit einer Anfrage an die Polizei, worauf ihm nach Nachprüfung mit den deutschen Stellen der Weisung wurde, daß es mit seiner Annahme keine Möglichkeit geben dürfte.

Die Rotterdammer Firma, deren Besitzer erklärte, den Wagen in gutem Glauben gekauft zu haben, zahlte ihm anstandslos die 4000 Gulden zurück, keinen Vancio-Wagen bekam er aber nicht wieder. Später ergab sich, daß der fragliche Wagen dem Prinzen Sigward von Schweden gehört hat, dem er in Berlin gestohlen war.

Eine Amsterdamer Detektei, die sich im Auftrag deutscher Versicherungsgesellschaften mit der Nachforschung nach gestohlenen Wagen beschäftigt, erklärte, seit der starken Zunahme der Autodiebstähle in diesem Jahre nicht weniger als 1700 Rückfragen erhalten zu haben. Sobald bei der Detektei eine Diebstahlsanzeige eintraf, gehen an 5000 Wagenbesitzer in Holland Mitteilungen mit gleichzeitiger Ansetzung einer Belohnung hinaus.

Durch eine über das ganze Land verbreitete Organisation soll es ihr gelingen sein, es dazu zu bringen, daß der Diebstahl gestohlener Wagen in Holland nunmehr schwieriger geworden sei. Schätzungsweise sollen nach den Angaben dieser Detektei bisher für 140 000 Gulden oder rund 250 000 Mark gefundene Autos in Holland entdeckt worden sein.

Kraftwagen mit 55-Leuten verunglückt.

Auf der Staatsstraße Ebenitod-Schwarzenberg verunglückte am Freitag nachmittag ein gefüllter Kraftwagen, in dem sich die 24 Mann starke Musikkapelle der 7. SS-Standardbande befand, die gerade nach Annaberg unterwegs war. Infolge Verlegens der Bremsen prallte der Wagen auf der abschüssigen Straße gegen einen Baum und stürzte die ziemlich hohe Strahlenböschung hinab, die Infanterie unter sich begrabend.

Das Auto wurde vollkommen zertrümmert. 14 SS-Leute wurden verletzt, 6 davon schwer. Bei zwei der Verunfallten besteht Lebensgefahr. Sämtliche Verletzte wurden in das Auer Stadtkrankenhaus eingeliefert.

Statt Beruhigungsmittel Gift.

Die Stenotopikfen Penfalls aus Wodras (Polen), die bei einer dortigen Firma beschäftigt ist, hat, da sie sich krank fühlte, um etwas Natron. Man gab ihr ein Pulver, das sich in einem Päckchen befand, ohne zu wissen, daß es sich um Gift handelte.

Die Eltern folgen dem Sohn in den Tod.

In einer Ziehung am Rande von Wien hat sich eine erditternde Familientragödie abgespielt. Der 12jährige Realgymnasiast Alfred Zavian hatte Selbstmord begangen, weil in der Schule gegen ihn verschiedene Beschwerden vorlagen und die Eltern sich zum Klaffen verhalten wollten. Er war eine Zeitlang in der Wohnung unzufrieden und öffnete währenddessen den Gasfaß. Als die Mutter nach Hause kam, und das Kind tot in der Küche fand, stürzte sie schreiend auf die Straße und rannte zu einem in der Nähe gelegenen Zeh. Nur mit großer Mühe konnten sie die Nachbarn, die ihr nachgehet waren, davon retten, sich in den Zeh zu hängen. Sie führten sie nach Hause, wo sie dann in einem unbewachten Augenblick einen Selbstmordversuch machte, indem sie die Tür verperrte und den Gasfaß in den Mund nahm. Die Hausbewohner konnten sie nur dadurch vor dem Tode retten, daß sie die Tür mit einem Nageleisen zurückstimmten.

Gegen Mitternacht kam der Vater, ein Ziehbahnbedienter, von seinem Dienste nach Hause. Volkstümlich ruhig erfuhr er die Nachbarn, die bei dem Ehepaar die Nacht verbringen wollten, nach Hause zu gehen. Als am Vormittag das Ehepaar nicht aus der Wohnung herauskam, holten Nachbarn die Polizei, die die Eingangstür zu dem Ziehlungshaufe aufbrach. Sie fand im Schlafzimmer das Ehepaar mit Gas vergiftet tot in den Betten auf.

Ein Schloßbesitzer vom Chauffeur erschossen.

Der Besitzer des Schlosses Waltershausen, das etwa neun Kilometer von Königshausen entfernt liegt, Hauptmann a. D. Waldemar Werber, wurde mit mehreren Schüssen tot angeschossen. Seine Frau war durch einen Kopfschuß und einen Armbruch schwer verletzt und liegt im Krankenhaus. Eine Gerichtskommission elite sofort nach Schloß Waltershausen, auch begaben sich Beamte der Landeskriminalpolizei Nürnberg an den Tatort.

Der Fall hat inzwischen eine rasche Aufklärung gefunden. Frau Werber konnte im Krankenhaus kurz vornehmen werden und sagte aus, daß der Schloßgärtner und Chauffeur Karl Viebig, dem gefolgt worden war, aus Mache die Schüsse abgegeben hat.

Auflösung des Kreuzwörterfels:

- a) 1 Dorn, 4 Nap, 6 Umbau, 8 Film, 10 Jett, 12 Aie, 13 Arie, 15 Moor, 18 Bar, 20 Ente, 21 Adam, 23 Ehle, 24 Abo, 25 Firol; — b) 1 Hof, 2 Null, 3 Amme, 4 Ruer, 5 Peter, 7 Aia, 9 Jalon, 11 Tiera, 14 Omega, 16 Otto, 17 Neb, 18 Balli, 19 Ader, 22 Wal.



Die Anspruchsvollen

Wir schätzen anspruchsvolle Raucher,

weil wir wissen, daß sie mit unserer guten

JUNO

100 Prozentig zufriedengestellt werden.

Geschmack und Bekömmlichkeit bleiben stets das Entscheidende,

niemals aber Zugaben wie Wertmarken, Gutscheine und Stickerereien, auf die jeder Kenner verzichtet.

Leistung + Sachlichkeit = Juno!



6 STÜCK 20⁸

Provinzial-Verbandstag der Viehverversicherungsvereine.

Aus der Freitag-Tagung in Halle. — 27 000 Mitglieder.

Freitagmorgens hielt in der Wandmühlenschloßmühle der Verband der Viehverversicherungsvereine der Provinz Sachsen, nach 27-jähriger Pause, seinen 10. ordentlichen Verbandstag ab.

Die Schuttmilch in Viehe neuerer Forderungen. Man hat festgestellt, daß die Krankheit nur bei in der Wandmühlenschloßmühle gehaltenen Tieren und zwar ganz besonders im Sommer auftritt. Selbstbehandlung und die üblichen Schutzimpfungen waren erfolglos.

naulische Börse vom 3. Dezember

Table with columns for 'heute' and 'Vortag' listing various banks and their exchange rates.

Reingewinn beim Stahlverein.

Die Monatsbilanz des Stahlvereins weist für Oktober seit langer Zeit am ersten Mal wieder einen Reingewinn aus. Im übrigen wird auch die Wirtschaftslage von der Verwaltung im Augenblick recht zufriedenstellend beurteilt.

Goldendirekt. westf. Anleihen.

Table listing gold direct bonds from Westphalia with columns for 'Reinl. 2. Dezember' and 'Reinl. 1. Dezember'.

Erklärung der Hypothekenzinsen.

Der Vorstand der Preuss. Städtebank hat folgende Erklärung abgegeben, um bei in anderer bezugsfähiger Ausfertigung zu enthalten, die Hypothekenzinsen mit Ausnahme der Zinsen für Aufschlagszinsen zu 5,75 Proz. zu ermäßigen.

Freundlich.

Berlin, 3. Dez. An der Vorbereit. der die Stimmung wieder freundlich. Nach Beendigung der innerpolitischen Krise ist allgemein eine Besserung eingetreten und man sieht den Arbeiten des neuen Kabinetts nicht ohne Interesse entgegen.

letzte Börse vom 2. Dezember

Table listing various stocks and bonds from the previous trading day.

Berliner Brodeffmarkt.

Berlin, 2. Dezember. Die Stimmung in der Frage der Neubildung der Regierung wurde durch die Aufkündigung der Weizsäcker-Verhandlungen allgemein, obwohl manche Erwartungen über die Weizsäcker-Verhandlungen bestehen, im allgemeinen des Interesses nicht, eine preisgünstige Auslieferung war aber im Augenblick im Gebiete keine Aussicht.

Berlin, 3. Dez. Qualitäts-Büternote...

1. Qualität 1,13, 2. Qualität 1,06, 3. Qualität 0,97 je 1000. Tendenz: Ruhig.

Die Reichsbank am Ultimo.

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 30. November hat sich die gesamte Kapitalanlage um 37,1 auf 2.711,7 Mill. Mark erhöht.

Vergleichsabschluss H. Nordheimer, Leipzig

In dem Vergleichsabschluss der Schulden der Großhandelsfirma H. Nordheimer in Leipzig, teilte Nordheimer mit, dass der Vergleichsabschluss in der Hauptsache ein Einverständnis der Beteiligten über den Vergleichsabschluss ist.

Berliner Börse vom 2. Dezember

Table listing various stocks and bonds from the Berlin stock exchange on Dec 2nd.

Reichsbankdiskont 4%

Table listing various bank discounts and interest rates.

Reichsbankdiskont 4%

Table listing various bank discounts and interest rates.

Reichsbankdiskont 4%

Table listing various bank discounts and interest rates.

Musik der Stadt Halle

Der Friedenssonntag.

Der zweite Adventssonntag wird auf Empfehlung des Bezirksrates für Freund- und Feindschaft der Frieden seit einer Reihe von Jahren als Friedenssonntag begangen. Gerade weil die Herzen in der Gegenwart trotz allen Friedensgerades so friedlos sind und die Welt so friedlos ist wie niemals, brauchen wir eine ernstliche Bestimmung auf das, was der Friede Gottes ist und was die Bibel und das Evangelium darüber sagt. Der Adventsania ist auch der Richter über alles Friedensgerede und alles Friedensmurmur. Er ist unbedingte Voraussetzung der Wahrheit und der Gerechtigkeit und damit der Friede jeder Rüge, Beschlei und Ungerechtigkeit.

Es gibt ein großes und tiefes Prophetenwort, das diejenigen zu den falschen und eigenen Propheten redet, die einem Volk in seinen Unglück einreden, Friede, Friede, wo doch kein Friede ist. Es gibt keinen Frieden ohne Wahrheit und Gerechtigkeit. Im Frühjahr 1914 hat Claus Harms über dies Prophetenwort sehr tiefschende und bemerkenswerte Worte gesagt.

Gewiss, Friede ist auch im äußeren Sinne ein hohes Gut. Aber Friede im tiefsten Sinne kann nur da sein, wo wir als Menschheit mit Gott in der Gemeinschaft seines Friedens verbunden sind. Und das ist Friede auf Erden kann nur da sein und werden, wo Gott selbst in seinem unbedingten Herrschaftsanspruch anerkannt ist und wo man ihm in allen Dingen und auf allen Wegen die Ehre gibt. Es kann keinen Frieden geben zwischen Gottlosen und Gottgebundenen, zwischen Wahrheit und Lüge, zwischen Gerechtigkeit und Ungerechtigkeit, zwischen Licht und Finsternis.

Gott gibt keinen Frieden nicht so, wie die Welt will oder hofft, aber er gibt ihn auch mitten in Angst und Not, in Sorge und Kampf. Nur lassen wir ihm nicht wehren, wenn er seinen Frieden in uns gestalten will. Frieden kann es nur geben in der Gottesnähe, aber niemals in der Gottesferne.

Als Kinder eines Friedens haben wir den Kampf zu führen, der die Gottlosigkeit, die den Frieden Gottes hindert, als Zeugen der Wahrheit haben wir die Werke der Lüge und der Finsternis zu strafen. Von hier aus hat M. Luther jede seine Sentenzen als höchst wichtig als ein göttliches Amt angesehen, das nichts anderes tut wie der Arzt, der Schmerzen lindert, um den ganzen Leib zu retten. Dem gemeinen Unfrieden aller Welt und seiner Bosheit, bevor kein Mensch Frieden könnte, muß der kleine Unfriede, der da Krieg oder Schwerdt heißt, heuern.

Dennoch bleiben wir als Christen bei der Hoffnung des 2. Advents, daß der Adventsania des Friedens sein Friedensreich der Wahrheit und Gerechtigkeit baut

und vollenden wird. Und wir sollen ihm mit aller Kraft in der Wahrheit und Gerechtigkeit dabei helfen.

Manfred Roenneke.

Unsere Teppich-Ausstellung

in den früheren Räumen der Dresdner Bank am Markt erwartet Sie zur wünschenswerten Besichtigung

Arnold & Kroißig

Es ergeben sich dabei zwei Probleme. Einmal muß die Frage aufgeworfen werden, welche Arbeiten der Student zu bewältigen hat, wobei nur an allgemein produktive Leistungen gedacht werden darf. Zum andern ist es die Überlegung, wie die Freizeit auszufüllen ist. Gerade sie darf nicht vom grünen Tisch her gefaltet werden, sondern muß vielmehr aus dem Lager herauskommen.

Eindeutlich muß man daran festhalten, daß für die zukünftigen Akademiker keine Sonderlager aufzusuchen, sondern sie in Gemeinschaft mit Arbeiter und Bauern zusammenzubringen sind. Die Frage nach der Finanzierung aber ist die Aufgabe des Reiches.

Es ist sicher, daß die Einführung eines Arbeitsdienstjahres für Abiturienten gewisse Gefahren und Nachteile in sich birgt. Da ist einmal, die Last der Verlängerung der Ausbildung um ein weiteres Jahr. Dem ist aber zu begegnen, wenn man die Studienzeit selbst um zwei Semester verkürzt. Zudem ist es leicht möglich, daß das Verbindungsstudium durch dieses Jahr in gewisse Konflikte mit einer neuen zeitigen Einstellung gerät wie auch sein Nachwuchs über ein Jahr ausfallen wird. Der Prozeß der Umgestaltung der Korporationen, der bereits begonnen hat, wird zweifellos ohne Behinderung werden. Aber gerade die positiven Einflüsse, die das Arbeitsdienstjahr erzeugt, müssen nutzbar gemacht werden.

Einen radikalen Einschnitt bedeutet dieses Jahr nicht allein für untere Jugend, nicht allein für die Verbindungen, vielmehr wird es auch Anlaß zu einer so nötigen Hochschulreform, indem nicht mehr die Ansehnlichkeit des Zivildienstes und des Prüfen, sondern vor allem nach dem im Lager erworbenen Charakter möglich sein wird.

Zum Schluss beleuchtet der Vortragende noch kurz die Gedanken, die A. v. katholischer Seite gegen die neue Institution aus ethischen Gründen erhoben wird, erwidert die von gewissen Seiten erhobenen Einwände gegen eine laische Mitarbeit der Studenten und wies schließlich darauf hin, daß mit der Schaffung des Arbeitsdienstjahres keineswegs die Forderung auf eine wehrportuliche Ausbildung aufgegeben wird.

Die verschiedenen Kraftkräfte, die aus dem Arbeitsjahr hervorgehen, sind es richtig anzunehmen. Die leibliche Stärkung, die dem Arbeitsdienst entzogen, wird nur intellektuellen Menschen zuzunehmen sein. Die starken Antriebe, die sich gegen den Intellekt wenden und zum Leben wollen, ohne darüber den Geist zu vergessen, sind gesund und zu bejahen. Nicht das Verfügen, das eine Verlegenheitslösung war, sondern der Arbeits-

Ein plumper Lese zwischen sorglosen Zwergen. Eine Stunde im Emilienheim.

Wenn man als erwachsener Mensch, der gelernt hat, sich in die unterschiedlichsten Lebenslagen mit den gegebenen Tatsachen abzufinden, inmitten eines fastartigen Jammers steht mit lauter Kinderbetteschen rings um den Lenden; dann muß man sich erst besinnen, wie man sich in solchem Falle aufzuführen hat.

Wir sind oft an dem wunderbar gelegenen Kinderheim vorübergekommen, das unweit der Schönebrücke auf der Höhe liegt und seit zu jeder Tageszeit und wohl auch nicht allzu selten des Nachts von stimmlich bedeutsamen Weisungen kleinerer Wesen widerhallt. Hat man erst das Eingangstor hinter sich, dann befindet man sich auch gleich mitten im Herbeie, fühlt sich als plumper Stiefel zwischen Zwergen und sieht sich wahrheitsgemäß in einem Gesichtsausdruck eines das verwundernden Hiesigen, der etwas Kleines eigentlich gar nicht für möglich hält, eines der Wesen nach dem anderen an.

Die Bettchen in dem hellen, weißen Raum, durch das die hellgelblichen Schwestern unermüdlich geschäftig hin und her gleiten, leben alle gleich aus, an jedem steht der Name des kleinen Bürgers, ein Glas mit dem Schmelzer und was sonst ein Kind nun mal unter seinen Umständen entbehren kann.

Die Bettchen haben alle den gleichen Abstand voneinander, und es wird auch im übri-gen völlige Gleichbehandlung stattfinden. Aber wenn man näher aufhört, dann fragen sich doch die Unterschiede im Ausdruck sofort ein: Es herrscht, wie gesagt, viel Lärm und Geschrei. Aber dem Nielen, der aufmerksam und mit einer gewissen höflichen Zurückhaltung ihm lauscht, fällt auf, daß sie nicht schreien, wie sie sich über einander aufregen — Politik ist bei diesen Menschen nun wirklich gänzlich ausgeschlossen, da sie ja vorerst allerlei anderes

zu lernen haben —, sondern weil sie jedes auf seine Art ansetzen wollen, daß sie da sind. Im anderen, nicht weniger geräumigen Zimmer, das trotz des frühen Novembertages lichtdurchflutet erscheint, geht eine Prozedur vor sich, von der man, wie Wilhelm Büchling, als Großer nicht mit Bestimmtheit sagen kann, ob sie einem jetzt noch mal zuzuhören wird: Es werden zwei Jüngelchen bei den Händen ergreifen und nebeneinander unter die Höhenlinie gelegt. Die kleinen Kadetten lassen sich das gern gefallen und erheben kein Geschrei.

In den unteren Räumen sind die Ein- und Zweijährigen verammelt. Da im ganzen für 50 Kinder Raum im Heim ist, das bekanntlich eine Stiftung der hochverdienenden Frau Emilie Besthe ist, im Jahre 1917 errichtet wurde und dem Magistrat als Araratort untersteht, gibt es für die Schwestern und Schülern genügend Arbeit.

In der Küche riecht es angenehm nach Petroleum, drei und anderen flüchtigen Gerüchen, verschiedene Batterien von Milchschälen sind aufgeföhren und werden gefüllt, über die Terrassen, die einen herrlichen Ausblick über die jetzt vom Wasser überfluteten Hagen bieten, weht der süße Herbstwind.

Und dort hinter jenen hohen Säulen liegt die Tahl, dort jagen sich die Großen, dort gibt es viel Lärm und Geschrei, oft eigentlich gar nicht, häufig leider sehr begründet, und von alledem, was sie später einmal erwartet in der großen bösen Welt, hinter jenen hohen Säulen, wieweil die Kleinen und Kleinsten noch nichts im Emilienheim, sie schälen und nehmen ihre Maßheiten ein, lassen sich unter die Höhenlinie legen und schreien und müssen wohl selbst nicht warum.

Arbeitsdienstjahr, nicht Werkjahr!

Die von dem Reichsanwalt v. Papen in seiner Minister Rede angekündigte Einführung des Werkjahres hat eine lebhaft diskutierte in allen Kreisen hervorgerufen. Es ist es dem verständlich, daß die Deutsche Studentenschaft, welche den 2. Vorabend der Studentenschaft, Herrn Schickel, Berlin, zu einem Vortrag über dieses Problem gewonnen hatte.

Sei heute, so führte der Vortragende aus, ist in der Werksjahrsangelegenheit noch nichts gefestigt. Die Forderung der Jugend geht dahin, daß der Staat endlich einen gang-

baren Weg aufzeigt. Allerdings erregt sie zugleich die Forderung, daß das geplante Werkjahr durch ein Arbeitsdienstjahr ersetzt wird. Von der Regierung aus hat man mit dem Werkjahr einmal eine Einführung der Hochschulwesen von ihrer Abkehrung, zum andern eine Abklärung der Abiturienten auf einen anderen Beruf beabsichtigt. Für die Studentenschaft ist ein anderer Gesichtspunkt maßgebend und das ist ein ersichtlicher, der an dem freiwilligen Arbeitsdienst gelernt hat. Allerdings hat sie dabei die geschlossenen Arbeitslager im Auge.

UNSER

Und wieder eine neue große Sache am Markt

Drei-Preis-Verkauf

Nur noch **Sonntabend, Montag, Dienstag**. — Eine selten **günstige Einkaufs-Gelegenheit** für das **Weihnachtsfest**. — Gekaufte Waren legen wir bei kleinen An- u. Teilzahlungen bis zum Weihnachtsfest zurück.

<p>35</p> <p>1 Nachtlisch-Decke, Größe 30x30, reichlich mit Spitze und Einsatz garniert 35³</p> <p>1 Basken-Mütze reine Wolle 35³</p> <p>1 Meter Kleider-Velour mögliche Qualität 35³</p> <p>1 Küchen-Handtuch reinleinen od. Halb-leinen, halb-, bewährte Qual., gesäumt u. gebänd. 35³</p> <p>1 Meter Etamine weiß, klein gemustert, ca. 150 cm breit 35³</p> <p>1 Auto-Garage mit Auto 35³</p>	<p>35</p> <p>1 Dose Bohnerwachs 0.25 } zusammen 35³</p> <p>1 Bohnerwachs . . . 0.10 }</p> <p>1 Paar Dame-Schuhhalter, pa. Rüschenumg. 1.181 } zusammen 35³</p> <p>5 Meter Gummiliste, wassch.-u. kochbar, Karte R.171 }</p> <p>1 Paar Herren-Sockenhalter, Gummi 0.25 } zusammen 35³</p> <p>3 Patent Gummiballen 0.10 35³</p> <p>1 Paar Herren-Socken grau, Baumwolle, kräftige Qualität 35³</p> <p>1 Knaben-Schürze aus spring Gingham, mit farbigen Paspel 35³</p> <p>1 Spring-Höschchen gestrickt, feste Qualität 35³</p>	<p>65</p> <p>1 Pullunder für Knaben und Mädchen möglic. warm, mit farbiger Blende 65³</p> <p>1 Meter Welline für Morgenöcke in vielen Farben 65³</p> <p>1 Meter Flaminga-Tweed kräftige Qualität 65³</p> <p>1 Meter Cöper-Inlett gute Qualität, 80 cm breit 65³</p> <p>1 Meter Gardinen-Mull ca. 110 cm breit, mit indanthrenfarbigen Streifen 65³</p> <p>1 Küche mit Einrichtung 65³</p>	<p>65</p> <p>1 Rasierapparat 0.25, 1 Rasierschale 0.12, 1 Rasierstachel 10 Stück Rasiergarnitur 0.15 65³</p> <p>1 Herren-Portemonnaie Leder, große, 2teilige Form 65³</p> <p>1 Herren-Wollschal moderne Muster 65³</p> <p>1 Paar Damen-Strümpfe Wascheide, feinnaschig, in großer Farbenswahl 65³</p> <p>1 Kinder-Röckchen gefüttert, haltbare Qualität 65³</p> <p>1 Kissen-Platte Kunstseide, in neuzeitlichen Mustern 65³</p>
--	--	--	--

An der Imbiß-Ecke:

1 Paar Würstchen mit Brötchen 10³

1 Milchplatte 3 teilig, reich garniert 25³

Nur während des Drei-Preis-Verkaufes

Riesenmengen Damen-Mäntel

In nur hervorragender Qualität u. mod. Macharten ganz gefützt z. T. m. groß. Pelzkrag., in 3 Serien eingeteilt

Serie I 1 Stück **24.75** Serie II 1 Stück **19.75** Serie III 1 Stück **14.75**

1 Stubenbesen echt Roßhaar 95³

1 Paar Damen-Hausschuhe Kameelhaar imit. mit Ledersohle 95³

1 Flasche Kölnisch-Wasser ca. 1/2 l Inhalt 95³

95

1 Pfd. Seifenpulver 0.10, 1 Scheuertuch 0.14, 1 Bleigep. Kerseife 0.20, 1 Pant. Soda 0.07 } zusammen 95³

1 Pfd. Schmierseife 0.20, 1 Pant. Soda 0.07 }

1 Kinder-Handtasche große moderne Form, garantiert 1a Vollrinnderer 95³

1 Herren-Normalhemd haltbare Qualität 95³

1 Paar Damen-Handschuhe gestrickt, reine Wolle 95³

1 Garnitur, Hemd und Beinkleid mit farbiger Garnierung 95³

1 Unterhandtuch zum Sticken mit blau applizierten Rand, in Kreuz- und Spanntuch 95³

Wir bitten um Besichtigung unserer Spielwaren-Ausstellung im III. Stock

ALEX MICHAEL

Malle a. d. S. Am Markt

95

1 Kinder-Pullover mit farbigen Kragen, innen geraut 95³

3 1/2 Meter Hemdenbarchent gestreift 95³

1 Meter Moos-Crèpe in modernen Farben, reine Wolle 95³

1 Kaffeedecke Indanthren in vielen Farbbelegungen 95³

1 Meter Läuferstoff ca. 70 cm breit, strapazierfähiges Gewebe, moderne Streifen 95³

1 Mama-Puppe angezogen, ca. 35 cm groß 95³

Dienst hat und not. Ein zu fordern, muß Anglegenheit aller Studenten sein.

Um die Elektrifizierung der Strecke Halle-Magdeburg.

Eine magdeburger Zeitung meldet, daß der Plan einer Elektrifizierung der Strecke Halle-Magdeburg-Galle sich wahrscheinlich in absehbarer Zeit verwirklichen würde.

Daß die Strecke Halle-Magdeburg-Galle einmal in das elektrifizierte Netz der Reichsbahn aufgenommen werden muß, ist selbstverständlich.

Die ersten Weihnachtsbäume.

In diesen Tagen sind die ersten Weihnachtsbäume in Halle eingeflossen. Es handelt sich in der Hauptsache um Bielezungen aus Stollberg und aus Thüringen und aus Bayern.

Wieder Camas im Zoo.

In früheren Zeiten verfiel unser Zoologischer Garten über einen wunderbaren Bestand dieser südamerikanischen Vertreter der Kamele, der besonders gute Züchtergebnisse anzuweisen hatte.

Einem 75. Geburtstag feiert heute der Oberhelfer Dr. A. Herr Oswald Garfflenberg.

Ein Jahr Jugendwerkstätten.

Arbeit an 1500 junge Erwerbslosen. — Die Bilanz für die Zukunft.

Ende November 1931 wurde von führenden Kreisen aus der Industrie, aus dem mittelständischen Gewerbe, aus den hiesigen Gewerkschaften, von den Jugendämtern, von den Strichen und nicht zuletzt vom Handwerk die Jugendwerkstätten Halle gegründet.

über 1500 junge Leute.

Nach dem Stand vom 1. Dezember dieses Jahres ergibt sich folgendes Bild: Im eigentlichen Werkstättenbetrieb in der Dreherei, Schlosserei, Schmiede, Tischlerei, Buchbinderei, Schwäberei, Zätlerei, Schuhterei haben 105 Erwerbslose Beschäftigung gefunden.

Urteil in dem Emma M.O. - Prozeß.

Am Sonnabend, dem 3. Dezember, verurteilte die erste Strafkammer folgendes Urteil: Der Baugewerksmeister Alfred Wötcher, der frühere erste Vorsitzende der W. O. C. Emma wird wegen Untreue aus § 23 Abs. 2 der Reichsverfahrensordnung in drei Jahren zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Frau mit dem Kinderwagen wird gefuht.

400 Mark Bezahlung für Unfallersatz des Hausbesitzers. Zu dem Hausbesitzer auf den hiesigen Gehsteig in der Heideburger Straße wird weiter mitgeteilt, daß kurz vor dem Ueberfall einer der Täter geflohen wurde.

Wieder Camas im Zoo.

In früheren Zeiten verfiel unser Zoologischer Garten über einen wunderbaren Bestand dieser südamerikanischen Vertreter der Kamele, der besonders gute Züchtergebnisse anzuweisen hatte.

Die ersten Weihnachtsbäume.

In diesen Tagen sind die ersten Weihnachtsbäume in Halle eingeflossen. Es handelt sich in der Hauptsache um Bielezungen aus Stollberg und aus Thüringen und aus Bayern.

Wieder Camas im Zoo.

In früheren Zeiten verfiel unser Zoologischer Garten über einen wunderbaren Bestand dieser südamerikanischen Vertreter der Kamele, der besonders gute Züchtergebnisse anzuweisen hatte.

Die ersten Weihnachtsbäume.

In diesen Tagen sind die ersten Weihnachtsbäume in Halle eingeflossen. Es handelt sich in der Hauptsache um Bielezungen aus Stollberg und aus Thüringen und aus Bayern.

hier neben dem Schachtlich, dessen Flächen darüber wie poliertes Glas, nicht weit davon ein Eisbrenn, demselben Bafen mit eigenartiger künstlerischer Gestaltung aus Blech, eine Schürte weiter liegt Handwerkzeug aus allen Wänden hernebelt, an der Wand hängt

ein Paddelboot, das dem Besucher ganze 15 Mark gekostet

haben soll. Auch die Koch- und Wäscherei haben die Räumlichkeit zur Schau gestellt. Zwei wurde auf die Not der Zeit gelegt, und die jungen Mädchen wurden angehalten, mit möglichst einfachen Mitteln zu arbeiten. Die ungeschliffenen Kleider sind aus alten Stoffen hergestellt, und hier und dort wurde auch ein Fettschmelzglas mit einem gefärbten Kristall modernisiert.

Am Abend fand im überfüllten Saal der Saalhofbränerei eine Gründungsfeier statt, auf der die jungen Leute, die die Jugendwerkstätte in Wertstatt und Arbeitsdienst beschäftigt, mit eigenen Darbietungen zeigten, das trotz der Not der Zeit in ihren Reihen der feste Kameradschaftsgeist, die Hoffnung und der Wille an die Zukunft nicht verloren gegangen ist.

Der Leiter der Jugendwerkstätten, Stadtverordneter Hauptmann Mathy, fand im Rahmen dieser Veranstaltung warme Worte der Begrüßung für alle Erzieherinnen und Worte des Dankes für alle, die mitgeholfen haben, das Werk, das die Jugendwerkstätten Halle heißt, zu gründen und zu verwirklichen.

Urteil in dem Emma M.O. - Prozeß.

Am Sonnabend, dem 3. Dezember, verurteilte die erste Strafkammer folgendes Urteil: Der Baugewerksmeister Alfred Wötcher, der frühere erste Vorsitzende der W. O. C. Emma wird wegen Untreue aus § 23 Abs. 2 der Reichsverfahrensordnung in drei Jahren zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Frau mit dem Kinderwagen wird gefuht.

400 Mark Bezahlung für Unfallersatz des Hausbesitzers. Zu dem Hausbesitzer auf den hiesigen Gehsteig in der Heideburger Straße wird weiter mitgeteilt, daß kurz vor dem Ueberfall einer der Täter geflohen wurde.

Wieder Camas im Zoo.

In früheren Zeiten verfiel unser Zoologischer Garten über einen wunderbaren Bestand dieser südamerikanischen Vertreter der Kamele, der besonders gute Züchtergebnisse anzuweisen hatte.

Die ersten Weihnachtsbäume.

In diesen Tagen sind die ersten Weihnachtsbäume in Halle eingeflossen. Es handelt sich in der Hauptsache um Bielezungen aus Stollberg und aus Thüringen und aus Bayern.

Wieder Camas im Zoo.

In früheren Zeiten verfiel unser Zoologischer Garten über einen wunderbaren Bestand dieser südamerikanischen Vertreter der Kamele, der besonders gute Züchtergebnisse anzuweisen hatte.

Die ersten Weihnachtsbäume.

In diesen Tagen sind die ersten Weihnachtsbäume in Halle eingeflossen. Es handelt sich in der Hauptsache um Bielezungen aus Stollberg und aus Thüringen und aus Bayern.

24 Jahre; er trug mittelstärkigen Federstamm, hatte schlagferme und hatte ein Fahrrad bei sich.

2. Person: Etwa 1,88 Meter groß, rund buntlich Knau und ebenfalls Schlagferme; er hatte ebenfalls ein Fahrrad bei sich. Es muß angenommen werden, daß noch Zeugen vorhanden sind, die die Täter vorher oder nachher gesehen haben; insbesondere kommt hierfür eine Frau in Frage, die mit einem Kinderwagen und zwei kleinen Mädchen aus der Widmung von Dierich durch die Heideburger Straße kam. Gleichzeitig wird auch noch

an zwei jungen Männer hingewiesen, die am Sonntag gegen 12 Uhr in verächtlichen Schritt hinter dem Heideburger am Reichsbahnhofsweg in der Wrenkstraße aufgehalten haben.

Sie sind von mehreren Personen gesehen worden, wie sie in den Schrebergärten in der Nähe des Schulplatzes verkehrten. Alle Jungen, insbesondere die erwähnte Frau mit dem Kinderwagen, werden gebeten, sich umgehend bei dem 2. Kriminalkommissariat, Volkspolizeidirektion, Zimmer 100, oder der nächsten Anlagereisenkassette zu melden. Ihre Angaben werden auf Wunsch vertraulich behandelt.

Es wird weiter darauf hingewiesen, daß der Beschädigte für die Wiederbeschaffung des Heides eine Bezahlung in Höhe von 300 RM. und für die Ergrößerung der Täter eine solche in Höhe von 100 RM. ausgesetzt hat.

Eine Niobe-Gedenkmünze.

Die die Hauptgeschäftsstelle der Volkshilfe Niobe" mitteilt, ihr weiteren Förderung dieses vaterländischen Hilfswerks durch die preussische Staatsmünze nach einem Entwurf von Professor Oskar Götlicher eine Gedenkmünze "Niobe-Gedenkmünze" in künstlerisch hervorragender Ausführung, die mit amtlicher Genehmigung aller deutschen Länder der augenwehrender Sammlung in diesen Tagen dem öffentlichen Verkauf übergeben worden ist.

Das Gedenkmünze soll neben der materiellen Förderung der mit der Volkshilfe Niobe" verfolgten Bestrebungen dem deutschen Willen nach Befreiung sichtbar Ausdruck verleihen.

Die Niobe-Gedenkmünze kann bei den meisten Banken und Sparkassen sowie auch unmittelbar von der "Volkshilfe Niobe" - Berlin W 9, Poststr. 181 - bezogen werden.

Wetterbericht

Der Meteorologischen Station Halle (S.) Sonnabend, den 3. Dezember 1931

Table with weather data including temperature, wind, and precipitation for the previous day and the current day.

Wettervorhersage für Sonntag: Beschäftigtes Wetter mit Nebel und Regen, Temperatur im Maximum 4-6 Grad, im Minimum 0 Grad.

Kaufen Sie zu Weihnachten die gute Assmann-Kleidung sie ist tonangebend in Qualität, Sitz und Verarbeitung und auch nicht teurer!

Advertisement for Assmann clothing featuring illustrations of a winter coat, a sack suit, a ladies' jacket, and children's clothing, with descriptions and prices.

Stammhaus: Große Ulrichsstraße 49

Aus den Gemeinden.

Bad Lauchb. (Als Zwickauer.) Die Zwickauer (Als Zwickauer) für den Bezirk Lauchb., umfassend die Stadt Zwickau und die Gemeinde Rein-Lauchb., wurde der Bahndirektor v. A. Ernst Schmidt auf eine dreijährige Amtsperiode durch das Präsidium des Landgerichts in Halle beauftragt.

Alteba. (Gasfernverordnung.) Die Altlebaer Gas- und Elektrizitätswerke beschäftigen sich mit der Ausführung der Gasfernverordnungen. Es werden gegenwärtig von den Altlebaer Gas- und Elektrizitätswerken Pläne ausgearbeitet, um die im Altleba liegenden Ortschaften für die Gasfernverordnungen zu erschließen. Mit verschiedenen Gemeinden werden entsprechende Verhandlungen betriebl. begonnen.

Alteba. (Die alte Kaufmännische Gesellschaft.) Die alte Kaufmännische Gesellschaft über die Gruppe wird in kurze Verhandlungen, da Herr Dr. Dieck die massive Brücke, die auf Grund und Boden der Gemeinde steht, für den öffentlichen Verkehr freigegeben hat. Vorher aber muß das Tor, das zur Abfuhr des Mülltransportes dient, zurückgeführt werden. Dies geschieht auf Kosten der Gemeinde.

Alteba. (Die neubauende Straße.) Die neubauende Straße zwischen Götze und in Götze wird durch den Landrat Zimmer (Mittelfeld) den beiden Gemeinden Altenba und Götze übergeben. Um die Verhältnisse der anliegenden Häuser zu regulieren, mußten nachträglich noch zwei Zeilen eingebaut werden. Zudem sind von dem veranschlagten Baubudget noch etwa 200 RM. übriggeblieben, von denen rund 1300 RM. aufbauen und rund 1200 RM. Götze zugute kommen.

Alteba. (Ende der Zuckerfabrik.) Mit dem 31. November beendete die hiesige Zuckerfabrik ihre dreijährige Jubiläumskampagne. Es wurden ungefähr eine Million Zentner Rüben auf Zucker verarbeitet. Aus den noch restlichen Rüben der Fabrikanten wird durch Zuckern in ein wertvolles Zuckerrüben hergestellt. Diese Arbeit wird etwa noch drei Wochen in Anspruch nehmen.

Alteba. (Die Arbeiten des Arbeitsbundes.) Im Kreis Alteba sind durch die Arbeit der Gemeindefürsorge in der Zeit der Verfassung gefällte Summe für die gefällten Anlagen, die etwa 40 Prozent der Arbeitsbündel umfassen, in Frage kommen, während für den größten Teil die Anbauten, die notwendigen Mittel vom Weiche zu erhalten, bisher noch nicht den Erfolg hatten, der eine anderartige Fortsetzung des Anbaues überfordert.

Bad Werra. (Gerichtstage.) Für das Jahr 1933 sind die Gerichtstage in Bad Werra wie folgt festgesetzt worden: 17. Januar, 28. Februar, 11. März, 20. Mai, 27. Juni, 26. September, 24. Oktober, 21. November und 19. Dezember.

Burgkern. (Preis der Kinderkinder.) Vor einiger Zeit wurde in der „Kinderkinder“ des Schlesischen Rundfunks eine Preisauflage gestellt, die von der Klasse der hiesigen Götze an der Volkshalle in Gemeindefürsorge unter Anleitung ihres Lehrers gelöst und eingeleistet wurde. Am letzten Sonntagmittag kam nun durch den Rundfunk die freudige Überlieferung: die Kinder vernahmen am Lautsprecher, wie ihnen aus weiter ferne lautlos bezugslose Briefe entboten wurden und Lebenswerte ihre eingeleitete Lösung würdigen. 2500 Briefe aus allen Gauen Deutschlands und von deutschen Kindern aus den übrigen europäischen Ländern waren eingegangen; von ihnen waren einige wenige auf ausgeführte Lösungen prämiert worden, darunter die der Kinder der hiesigen Götze, die nicht wenig stolz darauf waren, einen Preis, der in Gestalt eines Buches bereits angenommen war, erhalten zu haben.

Weißb. (Christbaum.) Nächst hat man auch bei uns in den Häusern begonnen mit den Säulen der Weihnachtsbäume. Die Nachträge sind groß, aber der Bestand ist bei uns gering. Die Bäume werden an die Nöbnerer zur selbständigen Fällung vergeben und sollen auf dem Zimmer 15 bis 60 RM. für Bäume von 2 Meter Höhe. Dazu kommen die Transportkosten und der Arbeitslohn. Sehr stark ist die Nachfrage nach Weihnachtsbäumen, die aber im März wieder zu finden sind.

Werra. (Die alte Geschichte.) Die Frau verlobte Agnes Lange heiratet, hat ihr

77. Jahr vollendet, ihre Schwester verlobte Wierler ist 78 Jahre alt und der Bruder Rudolf Wierler hat das 80. Lebensjahr überschritten. Frau Lange war über 41 Jahre Schwärmer.

Bad Werra. (Hohes Alter.) Bei körperlichem und geistlichem Wohlbefinden konnte bei der Witwe Frau Theodor Böhmert seinen 85. Geburtstag feiern.

Ensdorf. (Das Fest der fibernen Hochzeit.) Das Fest der fibernen Hochzeit sollte Herr Landwirt Gottlieb Zierler und seine Ehefrau von ihrer feierten. Zeit mehrere Jahren in der Jubilar Wandertour der hiesigen Landlichen Zierler und Zierlerstasse.

Thale-Harz. (25jähr. Dienstjubiläum.) Am Donnerstag, 1. Dezember, konnte Herr Alwin Zierler auf eine 25jährige ununterbrochene Tätigkeit in der Abteilung Kaufmann der Eisenbahnen des Reichs A. G. zurückblicken.

Aus dem Vereinsleben.

Böhmen. (Landwirtschaftlicher Verein.) Im hiesigen Kreis fand am Donnerstag eine Versammlung des Landwirtschaftlichen Vereins (Verein) statt. Der Vorsitzende des Vereins, Gutsbesitzer Heinrich Vechelitz, leitete die Versammlung. Es wurde auf einen beschriebenen Vortragsabend für junge Landwirte aufmerksam gemacht, es werden sich jedoch keine Interessenten. Der Vortragsabend erstreckt sich auf den 2. und 3. Dezember, von dem Landwirtschaftsamtung am 2. und 3. Dezember in einem Vortrag über die Wirtschaft der Landwirtschaft in kleineren und mittleren landwirtschaftlichen Betrieben die Herren zu teilen. Es sei die Pflicht eines jeden Landwirts, sich dieser Aufgabe zu bedienen, auch wenn er der Wirtschaft der Landwirtschaft in kleineren und mittleren landwirtschaftlichen Betrieben die Herren zu teilen. Es sei die Pflicht eines jeden Landwirts, sich dieser Aufgabe zu bedienen, auch wenn er der Wirtschaft der Landwirtschaft in kleineren und mittleren landwirtschaftlichen Betrieben die Herren zu teilen.

Werra. (Hatzflub.) Anfangs feierte der hiesige Hatzflub „Zweijährer“ sein diesjähriges Bestehen im festlich geschmückten Saale der „Erlaubung“. Nach einigen einleitenden Worten begrüßte der Vorsitzende, Gutsbesitzer Demich, Gäste und Mitglieder mit ihren Angehörigen. Ein hervorragender Sprecher, Herr Dr. Schmidt, unterhielt die Teilnehmer aus anregender. Das Ziel spielte auf der „Zweiten Ansicht“ über der Heimkehr, Regie und Einleitung lagen in den Händen von Hauptlehrer Hennig. Kantor Schröder sang mit einem für diesen Abend zusammengestellten „Chor“, der in der „Erlaubung“ und „Zweiten Ansicht“ sei. Die Rede wurde von dem Vorsitzenden vorgetragen und erstreckte sich auf die Teilnahme, Stimmung und Humor wurden durch die im hiesigen Kreis als gute Komiker bekannte Parodie „Werra“ begleitet. Die Rede wurde von dem Vorsitzenden vorgetragen und erstreckte sich auf die Teilnahme, Stimmung und Humor wurden durch die im hiesigen Kreis als gute Komiker bekannte Parodie „Werra“ begleitet.

Werra. (Hatzflub.) Anfangs feierte der hiesige Hatzflub „Zweijährer“ sein diesjähriges Bestehen im festlich geschmückten Saale der „Erlaubung“. Nach einigen einleitenden Worten begrüßte der Vorsitzende, Gutsbesitzer Demich, Gäste und Mitglieder mit ihren Angehörigen. Ein hervorragender Sprecher, Herr Dr. Schmidt, unterhielt die Teilnehmer aus anregender. Das Ziel spielte auf der „Zweiten Ansicht“ über der Heimkehr, Regie und Einleitung lagen in den Händen von Hauptlehrer Hennig. Kantor Schröder sang mit einem für diesen Abend zusammengestellten „Chor“, der in der „Erlaubung“ und „Zweiten Ansicht“ sei. Die Rede wurde von dem Vorsitzenden vorgetragen und erstreckte sich auf die Teilnahme, Stimmung und Humor wurden durch die im hiesigen Kreis als gute Komiker bekannte Parodie „Werra“ begleitet.

Werra. (Hatzflub.) Anfangs feierte der hiesige Hatzflub „Zweijährer“ sein diesjähriges Bestehen im festlich geschmückten Saale der „Erlaubung“. Nach einigen einleitenden Worten begrüßte der Vorsitzende, Gutsbesitzer Demich, Gäste und Mitglieder mit ihren Angehörigen. Ein hervorragender Sprecher, Herr Dr. Schmidt, unterhielt die Teilnehmer aus anregender. Das Ziel spielte auf der „Zweiten Ansicht“ über der Heimkehr, Regie und Einleitung lagen in den Händen von Hauptlehrer Hennig. Kantor Schröder sang mit einem für diesen Abend zusammengestellten „Chor“, der in der „Erlaubung“ und „Zweiten Ansicht“ sei. Die Rede wurde von dem Vorsitzenden vorgetragen und erstreckte sich auf die Teilnahme, Stimmung und Humor wurden durch die im hiesigen Kreis als gute Komiker bekannte Parodie „Werra“ begleitet.

Werra. (Hatzflub.) Anfangs feierte der hiesige Hatzflub „Zweijährer“ sein diesjähriges Bestehen im festlich geschmückten Saale der „Erlaubung“. Nach einigen einleitenden Worten begrüßte der Vorsitzende, Gutsbesitzer Demich, Gäste und Mitglieder mit ihren Angehörigen. Ein hervorragender Sprecher, Herr Dr. Schmidt, unterhielt die Teilnehmer aus anregender. Das Ziel spielte auf der „Zweiten Ansicht“ über der Heimkehr, Regie und Einleitung lagen in den Händen von Hauptlehrer Hennig. Kantor Schröder sang mit einem für diesen Abend zusammengestellten „Chor“, der in der „Erlaubung“ und „Zweiten Ansicht“ sei. Die Rede wurde von dem Vorsitzenden vorgetragen und erstreckte sich auf die Teilnahme, Stimmung und Humor wurden durch die im hiesigen Kreis als gute Komiker bekannte Parodie „Werra“ begleitet.

Werra. (Hatzflub.) Anfangs feierte der hiesige Hatzflub „Zweijährer“ sein diesjähriges Bestehen im festlich geschmückten Saale der „Erlaubung“. Nach einigen einleitenden Worten begrüßte der Vorsitzende, Gutsbesitzer Demich, Gäste und Mitglieder mit ihren Angehörigen. Ein hervorragender Sprecher, Herr Dr. Schmidt, unterhielt die Teilnehmer aus anregender. Das Ziel spielte auf der „Zweiten Ansicht“ über der Heimkehr, Regie und Einleitung lagen in den Händen von Hauptlehrer Hennig. Kantor Schröder sang mit einem für diesen Abend zusammengestellten „Chor“, der in der „Erlaubung“ und „Zweiten Ansicht“ sei. Die Rede wurde von dem Vorsitzenden vorgetragen und erstreckte sich auf die Teilnahme, Stimmung und Humor wurden durch die im hiesigen Kreis als gute Komiker bekannte Parodie „Werra“ begleitet.

Werra. (Hatzflub.) Anfangs feierte der hiesige Hatzflub „Zweijährer“ sein diesjähriges Bestehen im festlich geschmückten Saale der „Erlaubung“. Nach einigen einleitenden Worten begrüßte der Vorsitzende, Gutsbesitzer Demich, Gäste und Mitglieder mit ihren Angehörigen. Ein hervorragender Sprecher, Herr Dr. Schmidt, unterhielt die Teilnehmer aus anregender. Das Ziel spielte auf der „Zweiten Ansicht“ über der Heimkehr, Regie und Einleitung lagen in den Händen von Hauptlehrer Hennig. Kantor Schröder sang mit einem für diesen Abend zusammengestellten „Chor“, der in der „Erlaubung“ und „Zweiten Ansicht“ sei. Die Rede wurde von dem Vorsitzenden vorgetragen und erstreckte sich auf die Teilnahme, Stimmung und Humor wurden durch die im hiesigen Kreis als gute Komiker bekannte Parodie „Werra“ begleitet.

Werra. (Hatzflub.) Anfangs feierte der hiesige Hatzflub „Zweijährer“ sein diesjähriges Bestehen im festlich geschmückten Saale der „Erlaubung“. Nach einigen einleitenden Worten begrüßte der Vorsitzende, Gutsbesitzer Demich, Gäste und Mitglieder mit ihren Angehörigen. Ein hervorragender Sprecher, Herr Dr. Schmidt, unterhielt die Teilnehmer aus anregender. Das Ziel spielte auf der „Zweiten Ansicht“ über der Heimkehr, Regie und Einleitung lagen in den Händen von Hauptlehrer Hennig. Kantor Schröder sang mit einem für diesen Abend zusammengestellten „Chor“, der in der „Erlaubung“ und „Zweiten Ansicht“ sei. Die Rede wurde von dem Vorsitzenden vorgetragen und erstreckte sich auf die Teilnahme, Stimmung und Humor wurden durch die im hiesigen Kreis als gute Komiker bekannte Parodie „Werra“ begleitet.

Werra. (Hatzflub.) Anfangs feierte der hiesige Hatzflub „Zweijährer“ sein diesjähriges Bestehen im festlich geschmückten Saale der „Erlaubung“. Nach einigen einleitenden Worten begrüßte der Vorsitzende, Gutsbesitzer Demich, Gäste und Mitglieder mit ihren Angehörigen. Ein hervorragender Sprecher, Herr Dr. Schmidt, unterhielt die Teilnehmer aus anregender. Das Ziel spielte auf der „Zweiten Ansicht“ über der Heimkehr, Regie und Einleitung lagen in den Händen von Hauptlehrer Hennig. Kantor Schröder sang mit einem für diesen Abend zusammengestellten „Chor“, der in der „Erlaubung“ und „Zweiten Ansicht“ sei. Die Rede wurde von dem Vorsitzenden vorgetragen und erstreckte sich auf die Teilnahme, Stimmung und Humor wurden durch die im hiesigen Kreis als gute Komiker bekannte Parodie „Werra“ begleitet.

Werra. (Hatzflub.) Anfangs feierte der hiesige Hatzflub „Zweijährer“ sein diesjähriges Bestehen im festlich geschmückten Saale der „Erlaubung“. Nach einigen einleitenden Worten begrüßte der Vorsitzende, Gutsbesitzer Demich, Gäste und Mitglieder mit ihren Angehörigen. Ein hervorragender Sprecher, Herr Dr. Schmidt, unterhielt die Teilnehmer aus anregender. Das Ziel spielte auf der „Zweiten Ansicht“ über der Heimkehr, Regie und Einleitung lagen in den Händen von Hauptlehrer Hennig. Kantor Schröder sang mit einem für diesen Abend zusammengestellten „Chor“, der in der „Erlaubung“ und „Zweiten Ansicht“ sei. Die Rede wurde von dem Vorsitzenden vorgetragen und erstreckte sich auf die Teilnahme, Stimmung und Humor wurden durch die im hiesigen Kreis als gute Komiker bekannte Parodie „Werra“ begleitet.

Verchiedenes.

Werra. (Hatzflub.) Anfangs feierte der hiesige Hatzflub „Zweijährer“ sein diesjähriges Bestehen im festlich geschmückten Saale der „Erlaubung“. Nach einigen einleitenden Worten begrüßte der Vorsitzende, Gutsbesitzer Demich, Gäste und Mitglieder mit ihren Angehörigen. Ein hervorragender Sprecher, Herr Dr. Schmidt, unterhielt die Teilnehmer aus anregender. Das Ziel spielte auf der „Zweiten Ansicht“ über der Heimkehr, Regie und Einleitung lagen in den Händen von Hauptlehrer Hennig. Kantor Schröder sang mit einem für diesen Abend zusammengestellten „Chor“, der in der „Erlaubung“ und „Zweiten Ansicht“ sei. Die Rede wurde von dem Vorsitzenden vorgetragen und erstreckte sich auf die Teilnahme, Stimmung und Humor wurden durch die im hiesigen Kreis als gute Komiker bekannte Parodie „Werra“ begleitet.

Werra. (Hatzflub.) Anfangs feierte der hiesige Hatzflub „Zweijährer“ sein diesjähriges Bestehen im festlich geschmückten Saale der „Erlaubung“. Nach einigen einleitenden Worten begrüßte der Vorsitzende, Gutsbesitzer Demich, Gäste und Mitglieder mit ihren Angehörigen. Ein hervorragender Sprecher, Herr Dr. Schmidt, unterhielt die Teilnehmer aus anregender. Das Ziel spielte auf der „Zweiten Ansicht“ über der Heimkehr, Regie und Einleitung lagen in den Händen von Hauptlehrer Hennig. Kantor Schröder sang mit einem für diesen Abend zusammengestellten „Chor“, der in der „Erlaubung“ und „Zweiten Ansicht“ sei. Die Rede wurde von dem Vorsitzenden vorgetragen und erstreckte sich auf die Teilnahme, Stimmung und Humor wurden durch die im hiesigen Kreis als gute Komiker bekannte Parodie „Werra“ begleitet.

Werra. (Hatzflub.) Anfangs feierte der hiesige Hatzflub „Zweijährer“ sein diesjähriges Bestehen im festlich geschmückten Saale der „Erlaubung“. Nach einigen einleitenden Worten begrüßte der Vorsitzende, Gutsbesitzer Demich, Gäste und Mitglieder mit ihren Angehörigen. Ein hervorragender Sprecher, Herr Dr. Schmidt, unterhielt die Teilnehmer aus anregender. Das Ziel spielte auf der „Zweiten Ansicht“ über der Heimkehr, Regie und Einleitung lagen in den Händen von Hauptlehrer Hennig. Kantor Schröder sang mit einem für diesen Abend zusammengestellten „Chor“, der in der „Erlaubung“ und „Zweiten Ansicht“ sei. Die Rede wurde von dem Vorsitzenden vorgetragen und erstreckte sich auf die Teilnahme, Stimmung und Humor wurden durch die im hiesigen Kreis als gute Komiker bekannte Parodie „Werra“ begleitet.

Werra. (Hatzflub.) Anfangs feierte der hiesige Hatzflub „Zweijährer“ sein diesjähriges Bestehen im festlich geschmückten Saale der „Erlaubung“. Nach einigen einleitenden Worten begrüßte der Vorsitzende, Gutsbesitzer Demich, Gäste und Mitglieder mit ihren Angehörigen. Ein hervorragender Sprecher, Herr Dr. Schmidt, unterhielt die Teilnehmer aus anregender. Das Ziel spielte auf der „Zweiten Ansicht“ über der Heimkehr, Regie und Einleitung lagen in den Händen von Hauptlehrer Hennig. Kantor Schröder sang mit einem für diesen Abend zusammengestellten „Chor“, der in der „Erlaubung“ und „Zweiten Ansicht“ sei. Die Rede wurde von dem Vorsitzenden vorgetragen und erstreckte sich auf die Teilnahme, Stimmung und Humor wurden durch die im hiesigen Kreis als gute Komiker bekannte Parodie „Werra“ begleitet.

hande von der hiesigen Polizei aus der Wirtschaft geholt und zum Untersuchungsgefängnis Altleba gebracht wurden. Es handelt sich um ein paar vorbestrafte Jungen.

Werra. (Einen Einbruch.) unternommen wurde am Schauerer des Weichen Raubhauses. Eine das der Inhalt eines genau wurde, erbrachten die Diebe das Schauerer und entzogen dort ausgelegte Stoffe von beträchtlichem Wert. Von den Dieben fehlt jede Spur.

Werra. (Einen Einbruch.) unternommen wurde am Schauerer des Weichen Raubhauses. Eine das der Inhalt eines genau wurde, erbrachten die Diebe das Schauerer und entzogen dort ausgelegte Stoffe von beträchtlichem Wert. Von den Dieben fehlt jede Spur.

Werra. (Einen Einbruch.) unternommen wurde am Schauerer des Weichen Raubhauses. Eine das der Inhalt eines genau wurde, erbrachten die Diebe das Schauerer und entzogen dort ausgelegte Stoffe von beträchtlichem Wert. Von den Dieben fehlt jede Spur.

Werra. (Einen Einbruch.) unternommen wurde am Schauerer des Weichen Raubhauses. Eine das der Inhalt eines genau wurde, erbrachten die Diebe das Schauerer und entzogen dort ausgelegte Stoffe von beträchtlichem Wert. Von den Dieben fehlt jede Spur.

Werra. (Einen Einbruch.) unternommen wurde am Schauerer des Weichen Raubhauses. Eine das der Inhalt eines genau wurde, erbrachten die Diebe das Schauerer und entzogen dort ausgelegte Stoffe von beträchtlichem Wert. Von den Dieben fehlt jede Spur.

Werra. (Einen Einbruch.) unternommen wurde am Schauerer des Weichen Raubhauses. Eine das der Inhalt eines genau wurde, erbrachten die Diebe das Schauerer und entzogen dort ausgelegte Stoffe von beträchtlichem Wert. Von den Dieben fehlt jede Spur.

Werra. (Einen Einbruch.) unternommen wurde am Schauerer des Weichen Raubhauses. Eine das der Inhalt eines genau wurde, erbrachten die Diebe das Schauerer und entzogen dort ausgelegte Stoffe von beträchtlichem Wert. Von den Dieben fehlt jede Spur.

Werra. (Einen Einbruch.) unternommen wurde am Schauerer des Weichen Raubhauses. Eine das der Inhalt eines genau wurde, erbrachten die Diebe das Schauerer und entzogen dort ausgelegte Stoffe von beträchtlichem Wert. Von den Dieben fehlt jede Spur.

Werra. (Einen Einbruch.) unternommen wurde am Schauerer des Weichen Raubhauses. Eine das der Inhalt eines genau wurde, erbrachten die Diebe das Schauerer und entzogen dort ausgelegte Stoffe von beträchtlichem Wert. Von den Dieben fehlt jede Spur.

Werra. (Einen Einbruch.) unternommen wurde am Schauerer des Weichen Raubhauses. Eine das der Inhalt eines genau wurde, erbrachten die Diebe das Schauerer und entzogen dort ausgelegte Stoffe von beträchtlichem Wert. Von den Dieben fehlt jede Spur.

Werra. (Einen Einbruch.) unternommen wurde am Schauerer des Weichen Raubhauses. Eine das der Inhalt eines genau wurde, erbrachten die Diebe das Schauerer und entzogen dort ausgelegte Stoffe von beträchtlichem Wert. Von den Dieben fehlt jede Spur.

Werra. (Einen Einbruch.) unternommen wurde am Schauerer des Weichen Raubhauses. Eine das der Inhalt eines genau wurde, erbrachten die Diebe das Schauerer und entzogen dort ausgelegte Stoffe von beträchtlichem Wert. Von den Dieben fehlt jede Spur.

Werra. (Einen Einbruch.) unternommen wurde am Schauerer des Weichen Raubhauses. Eine das der Inhalt eines genau wurde, erbrachten die Diebe das Schauerer und entzogen dort ausgelegte Stoffe von beträchtlichem Wert. Von den Dieben fehlt jede Spur.

Werra. (Einen Einbruch.) unternommen wurde am Schauerer des Weichen Raubhauses. Eine das der Inhalt eines genau wurde, erbrachten die Diebe das Schauerer und entzogen dort ausgelegte Stoffe von beträchtlichem Wert. Von den Dieben fehlt jede Spur.

Werra. (Einen Einbruch.) unternommen wurde am Schauerer des Weichen Raubhauses. Eine das der Inhalt eines genau wurde, erbrachten die Diebe das Schauerer und entzogen dort ausgelegte Stoffe von beträchtlichem Wert. Von den Dieben fehlt jede Spur.

Werra. (Einen Einbruch.) unternommen wurde am Schauerer des Weichen Raubhauses. Eine das der Inhalt eines genau wurde, erbrachten die Diebe das Schauerer und entzogen dort ausgelegte Stoffe von beträchtlichem Wert. Von den Dieben fehlt jede Spur.

... tönt es laut von fern und nah ...

Welche Freude, wenn der TELEFUNKEN 231 unter dem Weihnachtsbaum anfängt zu spielen! ... und welche Begeisterung, wenn man hört, wie er klingt, wie er trennt, wie er Sender nach Sender bringt aus ganz Europa.

TELEFUNKEN
DIE DEUTSCHE WELTMARKE

Der TELEFUNKEN 231 kostet einschl. Röhren RM 189,- (bei Gleichstr. RM 199,-)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-193212032/fragment/page=0007

DFG

Hallische Veranstaltungen.

Wochenplan des Stadttheaters.

Heute 1 1/2 Uhr zum ersten Male! Bei kleinen Preisen (0,25-1,50 RM). **Dornröschen**, 1 1/2 Uhr. **Die Fledermaus**, Sonntag 15 Uhr. **Der Gänsemarsch**, 19 1/2 Uhr. **Hoffmanns Erzählungen**, Montag 19 1/2 Uhr. **Die Fledermaus**, Dienstag, für eine **schöne Frau**, Mittwoch 19 1/2 Uhr. **Dornröschen**, 20 Uhr. **Hoffmanns Erzählungen**, **Die Fledermaus**, Freitag, **Frauenstraßen**, Sonnabend, den 10. Dezember, 20 Uhr. **Hoffmanns Erzählungen**, Sonntag, 21. Dezember, 15 Uhr. **Die Fledermaus**, 20 Uhr. **Frauenstraßen**, in Halle ab 10. Dezember, 19 1/2 Uhr. **Die Fledermaus**, Sonntag 20 Uhr. **Frauenstraßen**, in Leipzig ab 10. Dezember, 19 1/2 Uhr.

Erfolgreiche hallische Puppen- und Marionetten-Spieltänke.

Das musikalische Marionettenspiel **Waffen und Bastionen** angereicherter, der **„Winteroperette“** in **„Stadtflößenhaus“** im kommenden Sonntag, 17 und 20 Uhr, sowie am Montag, 20 Uhr, in der **Vogel- und den fünf Türmen** in der **Märchenstraße**, lenkt die Aufmerksamkeit auf die in Halle fast noch in der Erde schlummernde Puppen- und Marionettenkunst. Es ist hoch erfreulich, daß anlässlich des guten Werkes, das durch recht zahlreichen Besuch gefördert werden möchte - **Marionetten** sind noch bei Hofen und im **Marionetten-Turm** sowie an der **Wendeltische** erhältlich. **Prof. Weidanz** hat durch diese Kunst bereits außerhalb Halles große Anerkennung gefunden.

Auf einer Ausstellung **„Schatten-Theater und Puppenwelt“**, die vor einiger Zeit im **Stadtschloßmuseum** zu **Mannheim** stattfand, fanden die von ihm angefertigten **Puppen** zu **Motiers „Erzählungen“** großen Beifall. Dieses Spiel ist bereits veröffentlicht, so in **Waldenburg**, **Wollingen** und vor allem in **Halle** an der **Wendeltische** lang, in **Halle** auf ein **ausführliches** **Marionettenbuch** in der **Zukunft**.

Die **Puppen** von **Prof. Weidanz** sind charakteristisch durch die große und ausdrucksvolle **Formung** der Köpfe, die in ihrer **Gestaltung** auf **große** **Wirkung** berechnet sind. Eine **starke**, **großartige** **Malerei** unterstreicht die **Wirkung** des **Gesichts**. **Bemerkenswert** ist die **Verfälschung** der **Köpfe**; diese **Gestaltung**, die **allerdings** **erst** im **Spiel** des **Marionettenspiels** zur **vollen** **Wirkung** kommt. Es ist **interessant** zu **beobachten**, wie **diese** **so** **deutlich** **hellen** **Formen** bei der **Bewegung** auf der **Bühne** **ausdrucksvolles** **Leben** **erhalten**.

Bei **Waffen** und **Bastionen** zeigt **Prof. Weidanz** **Marionetten**, die vor **einiger** **Zeit** im **Stadtschloßmuseum** zu **Mannheim** stattfand, fanden die von ihm angefertigten **Puppen** zu **Motiers „Erzählungen“** großen Beifall. Dieses Spiel ist bereits veröffentlicht, so in **Waldenburg**, **Wollingen** und vor allem in **Halle** an der **Wendeltische** lang, in **Halle** auf ein **ausführliches** **Marionettenbuch** in der **Zukunft**.

Der 1. **Hallische** **Ständebund** führt sein **beständiges** **Wochenplan** am **Sonntag**, 3. **Dezember**, **abends** 8 **Uhr** in der **Wendeltische** unter **Leitung** von **Margarete** **Stein** auf. **Ein** **Interat** **Wartel**.

Klaus **Kalman** gibt **seinen** **beständiges** **Liederabend** am **Sonntag**, 10. **Dezember**, **abends** 8 **Uhr** im **Segen**, **Abend**, **Ein** **Interat** **Wartel** **bei** **8** **Uhr**.

Jed **Hallen** mit **seinem** **Liederabend** **spielt** **Sonntag** 3 **Uhr** im **Stadtschloßhaus**. **Beginn** **pünktlich** 3 **Uhr**. **Ein** **Interat** **Wartel** **bei** **8** **Uhr**.

Samstags **Abend** **Wochenplan** am **4. Dezember**, **abends** 8 **Uhr** im **Stadtschloßhaus**, **Ort** **Wendeltische**. **Alle** **ehemaligen** **Einwohner** **sind** **herzlich** **eingeladen**.

Ein **engstirniger** **Wort** **findet** **am** **Mittwoch**, **den** **7. Dezember**, **abends** 8 **Uhr** in der **Wendeltische** statt. **Neu** **Dr. Vere** **leben** **wird** **in** **Wort** **und** **Bild** **zeigen**, **was** **die** **Deutsche** **in** **England** **haben**. **Alle** **Wohlfühl** **Einwohner** **sind** **herzlich** **eingeladen**.

Am **Freitag**, **den** **6. Dezember**, **abends** 8 **Uhr**, **findet** **im** **Stadtschloßhaus** **ein** **Interat** **Wartel** **bei** **8** **Uhr** statt. **Alle** **ehemaligen** **Einwohner** **sind** **herzlich** **eingeladen**.

Am **Freitag**, **den** **6. Dezember**, **abends** 8 **Uhr**, **findet** **im** **Stadtschloßhaus** **ein** **Interat** **Wartel** **bei** **8** **Uhr** statt. **Alle** **ehemaligen** **Einwohner** **sind** **herzlich** **eingeladen**.

Am **Freitag**, **den** **6. Dezember**, **abends** 8 **Uhr**, **findet** **im** **Stadtschloßhaus** **ein** **Interat** **Wartel** **bei** **8** **Uhr** statt. **Alle** **ehemaligen** **Einwohner** **sind** **herzlich** **eingeladen**.

Am **Freitag**, **den** **6. Dezember**, **abends** 8 **Uhr**, **findet** **im** **Stadtschloßhaus** **ein** **Interat** **Wartel** **bei** **8** **Uhr** statt. **Alle** **ehemaligen** **Einwohner** **sind** **herzlich** **eingeladen**.

Vereinsnachrichten

Deutschnationale **Volksverein** **Halle**. **Mittwoch**, **den** **7. Dezember**, **abends** 8 **Uhr** im **Stadtschloßhaus**, **Ort** **Wendeltische**. **Alle** **ehemaligen** **Einwohner** **sind** **herzlich** **eingeladen**.

Am **Freitag**, **den** **6. Dezember**, **abends** 8 **Uhr**, **findet** **im** **Stadtschloßhaus** **ein** **Interat** **Wartel** **bei** **8** **Uhr** statt. **Alle** **ehemaligen** **Einwohner** **sind** **herzlich** **eingeladen**.

Am **Freitag**, **den** **6. Dezember**, **abends** 8 **Uhr**, **findet** **im** **Stadtschloßhaus** **ein** **Interat** **Wartel** **bei** **8** **Uhr** statt. **Alle** **ehemaligen** **Einwohner** **sind** **herzlich** **eingeladen**.

Sonntag, 10. **Dezember**, **abends** 8 **Uhr**, **findet** **im** **Stadtschloßhaus** **ein** **Interat** **Wartel** **bei** **8** **Uhr** statt. **Alle** **ehemaligen** **Einwohner** **sind** **herzlich** **eingeladen**.

Am **Freitag**, **den** **6. Dezember**, **abends** 8 **Uhr**, **findet** **im** **Stadtschloßhaus** **ein** **Interat** **Wartel** **bei** **8** **Uhr** statt. **Alle** **ehemaligen** **Einwohner** **sind** **herzlich** **eingeladen**.

Am **Freitag**, **den** **6. Dezember**, **abends** 8 **Uhr**, **findet** **im** **Stadtschloßhaus** **ein** **Interat** **Wartel** **bei** **8** **Uhr** statt. **Alle** **ehemaligen** **Einwohner** **sind** **herzlich** **eingeladen**.

Am **Freitag**, **den** **6. Dezember**, **abends** 8 **Uhr**, **findet** **im** **Stadtschloßhaus** **ein** **Interat** **Wartel** **bei** **8** **Uhr** statt. **Alle** **ehemaligen** **Einwohner** **sind** **herzlich** **eingeladen**.

Am **Freitag**, **den** **6. Dezember**, **abends** 8 **Uhr**, **findet** **im** **Stadtschloßhaus** **ein** **Interat** **Wartel** **bei** **8** **Uhr** statt. **Alle** **ehemaligen** **Einwohner** **sind** **herzlich** **eingeladen**.

Am **Freitag**, **den** **6. Dezember**, **abends** 8 **Uhr**, **findet** **im** **Stadtschloßhaus** **ein** **Interat** **Wartel** **bei** **8** **Uhr** statt. **Alle** **ehemaligen** **Einwohner** **sind** **herzlich** **eingeladen**.

Am **Freitag**, **den** **6. Dezember**, **abends** 8 **Uhr**, **findet** **im** **Stadtschloßhaus** **ein** **Interat** **Wartel** **bei** **8** **Uhr** statt. **Alle** **ehemaligen** **Einwohner** **sind** **herzlich** **eingeladen**.

Am **Freitag**, **den** **6. Dezember**, **abends** 8 **Uhr**, **findet** **im** **Stadtschloßhaus** **ein** **Interat** **Wartel** **bei** **8** **Uhr** statt. **Alle** **ehemaligen** **Einwohner** **sind** **herzlich** **eingeladen**.

Am **Freitag**, **den** **6. Dezember**, **abends** 8 **Uhr**, **findet** **im** **Stadtschloßhaus** **ein** **Interat** **Wartel** **bei** **8** **Uhr** statt. **Alle** **ehemaligen** **Einwohner** **sind** **herzlich** **eingeladen**.

Am **Freitag**, **den** **6. Dezember**, **abends** 8 **Uhr**, **findet** **im** **Stadtschloßhaus** **ein** **Interat** **Wartel** **bei** **8** **Uhr** statt. **Alle** **ehemaligen** **Einwohner** **sind** **herzlich** **eingeladen**.

Am **Freitag**, **den** **6. Dezember**, **abends** 8 **Uhr**, **findet** **im** **Stadtschloßhaus** **ein** **Interat** **Wartel** **bei** **8** **Uhr** statt. **Alle** **ehemaligen** **Einwohner** **sind** **herzlich** **eingeladen**.

Am **Freitag**, **den** **6. Dezember**, **abends** 8 **Uhr**, **findet** **im** **Stadtschloßhaus** **ein** **Interat** **Wartel** **bei** **8** **Uhr** statt. **Alle** **ehemaligen** **Einwohner** **sind** **herzlich** **eingeladen**.

Am **Freitag**, **den** **6. Dezember**, **abends** 8 **Uhr**, **findet** **im** **Stadtschloßhaus** **ein** **Interat** **Wartel** **bei** **8** **Uhr** statt. **Alle** **ehemaligen** **Einwohner** **sind** **herzlich** **eingeladen**.

Am **Freitag**, **den** **6. Dezember**, **abends** 8 **Uhr**, **findet** **im** **Stadtschloßhaus** **ein** **Interat** **Wartel** **bei** **8** **Uhr** statt. **Alle** **ehemaligen** **Einwohner** **sind** **herzlich** **eingeladen**.

Am **Freitag**, **den** **6. Dezember**, **abends** 8 **Uhr**, **findet** **im** **Stadtschloßhaus** **ein** **Interat** **Wartel** **bei** **8** **Uhr** statt. **Alle** **ehemaligen** **Einwohner** **sind** **herzlich** **eingeladen**.

Am **Freitag**, **den** **6. Dezember**, **abends** 8 **Uhr**, **findet** **im** **Stadtschloßhaus** **ein** **Interat** **Wartel** **bei** **8** **Uhr** statt. **Alle** **ehemaligen** **Einwohner** **sind** **herzlich** **eingeladen**.

Am **Freitag**, **den** **6. Dezember**, **abends** 8 **Uhr**, **findet** **im** **Stadtschloßhaus** **ein** **Interat** **Wartel** **bei** **8** **Uhr** statt. **Alle** **ehemaligen** **Einwohner** **sind** **herzlich** **eingeladen**.

Am **Freitag**, **den** **6. Dezember**, **abends** 8 **Uhr**, **findet** **im** **Stadtschloßhaus** **ein** **Interat** **Wartel** **bei** **8** **Uhr** statt. **Alle** **ehemaligen** **Einwohner** **sind** **herzlich** **eingeladen**.

Am **Freitag**, **den** **6. Dezember**, **abends** 8 **Uhr**, **findet** **im** **Stadtschloßhaus** **ein** **Interat** **Wartel** **bei** **8** **Uhr** statt. **Alle** **ehemaligen** **Einwohner** **sind** **herzlich** **eingeladen**.

Am **Freitag**, **den** **6. Dezember**, **abends** 8 **Uhr**, **findet** **im** **Stadtschloßhaus** **ein** **Interat** **Wartel** **bei** **8** **Uhr** statt. **Alle** **ehemaligen** **Einwohner** **sind** **herzlich** **eingeladen**.

Am **Freitag**, **den** **6. Dezember**, **abends** 8 **Uhr**, **findet** **im** **Stadtschloßhaus** **ein** **Interat** **Wartel** **bei** **8** **Uhr** statt. **Alle** **ehemaligen** **Einwohner** **sind** **herzlich** **eingeladen**.

Am **Freitag**, **den** **6. Dezember**, **abends** 8 **Uhr**, **findet** **im** **Stadtschloßhaus** **ein** **Interat** **Wartel** **bei** **8** **Uhr** statt. **Alle** **ehemaligen** **Einwohner** **sind** **herzlich** **eingeladen**.

Am **Freitag**, **den** **6. Dezember**, **abends** 8 **Uhr**, **findet** **im** **Stadtschloßhaus** **ein** **Interat** **Wartel** **bei** **8** **Uhr** statt. **Alle** **ehemaligen** **Einwohner** **sind** **herzlich** **eingeladen**.

Am **Freitag**, **den** **6. Dezember**, **abends** 8 **Uhr**, **findet** **im** **Stadtschloßhaus** **ein** **Interat** **Wartel** **bei** **8** **Uhr** statt. **Alle** **ehemaligen** **Einwohner** **sind** **herzlich** **eingeladen**.

Am **Freitag**, **den** **6. Dezember**, **abends** 8 **Uhr**, **findet** **im** **Stadtschloßhaus** **ein** **Interat** **Wartel** **bei** **8** **Uhr** statt. **Alle** **ehemaligen** **Einwohner** **sind** **herzlich** **eingeladen**.

Am **Freitag**, **den** **6. Dezember**, **abends** 8 **Uhr**, **findet** **im** **Stadtschloßhaus** **ein** **Interat** **Wartel** **bei** **8** **Uhr** statt. **Alle** **ehemaligen** **Einwohner** **sind** **herzlich** **eingeladen**.

Am **Freitag**, **den** **6. Dezember**, **abends** 8 **Uhr**, **findet** **im** **Stadtschloßhaus** **ein** **Interat** **Wartel** **bei** **8** **Uhr** statt. **Alle** **ehemaligen** **Einwohner** **sind** **herzlich** **eingeladen**.

Am **Freitag**, **den** **6. Dezember**, **abends** 8 **Uhr**, **findet** **im** **Stadtschloßhaus** **ein** **Interat** **Wartel** **bei** **8** **Uhr** statt. **Alle** **ehemaligen** **Einwohner** **sind** **herzlich** **eingeladen**.

Am **Freitag**, **den** **6. Dezember**, **abends** 8 **Uhr**, **findet** **im** **Stadtschloßhaus** **ein** **Interat** **Wartel** **bei** **8** **Uhr** statt. **Alle** **ehemaligen** **Einwohner** **sind** **herzlich** **eingeladen**.

Am **Freitag**, **den** **6. Dezember**, **abends** 8 **Uhr**, **findet** **im** **Stadtschloßhaus** **ein** **Interat** **Wartel** **bei** **8** **Uhr** statt. **Alle** **ehemaligen** **Einwohner** **sind** **herzlich** **eingeladen**.

Am **Freitag**, **den** **6. Dezember**, **abends** 8 **Uhr**, **findet** **im** **Stadtschloßhaus** **ein** **Interat** **Wartel** **bei** **8** **Uhr** statt. **Alle** **ehemaligen** **Einwohner** **sind** **herzlich** **eingeladen**.

Am **Freitag**, **den** **6. Dezember**, **abends** 8 **Uhr**, **findet** **im** **Stadtschloßhaus** **ein** **Interat** **Wartel** **bei** **8** **Uhr** statt. **Alle** **ehemaligen** **Einwohner** **sind** **herzlich** **eingeladen**.

Am **Freitag**, **den** **6. Dezember**, **abends** 8 **Uhr**, **findet** **im** **Stadtschloßhaus** **ein** **Interat** **Wartel** **bei** **8** **Uhr** statt. **Alle** **ehemaligen** **Einwohner** **sind** **herzlich** **eingeladen**.

Am **Freitag**, **den** **6. Dezember**, **abends** 8 **Uhr**, **findet** **im** **Stadtschloßhaus** **ein** **Interat** **Wartel** **bei** **8** **Uhr** statt. **Alle** **ehemaligen** **Einwohner** **sind** **herzlich** **eingeladen**.

Am **Freitag**, **den** **6. Dezember**, **abends** 8 **Uhr**, **findet** **im** **Stadtschloßhaus** **ein** **Interat** **Wartel** **bei** **8** **Uhr** statt. **Alle** **ehemaligen** **Einwohner** **sind** **herzlich** **eingeladen**.

Am **Freitag**, **den** **6. Dezember**, **abends** 8 **Uhr**, **findet** **im** **Stadtschloßhaus** **ein** **Interat** **Wartel** **bei** **8** **Uhr** statt. **Alle** **ehemaligen** **Einwohner** **sind** **herzlich** **eingeladen**.

Am **Freitag**, **den** **6. Dezember**, **abends** 8 **Uhr**, **findet** **im** **Stadtschloßhaus** **ein** **Interat** **Wartel** **bei** **8** **Uhr** statt. **Alle** **ehemaligen** **Einwohner** **sind** **herzlich** **eingeladen**.

Am **Freitag**, **den** **6. Dezember**, **abends** 8 **Uhr**, **findet** **im** **Stadtschloßhaus** **ein** **Interat** **Wartel** **bei** **8** **Uhr** statt. **Alle** **ehemaligen** **Einwohner** **sind** **herzlich** **eingeladen**.

Am **Freitag**, **den** **6. Dezember**, **abends** 8 **Uhr**, **findet** **im** **Stadtschloßhaus** **ein** **Interat** **Wartel** **bei** **8** **Uhr** statt. **Alle** **ehemaligen** **Einwohner** **sind** **herzlich** **eingeladen**.

Am

Aus der Heimat

Berunglükt — weitergefahren — zusammengebrochen.

Sab Aßen. Am Montagabend kam der Kaufmann M. von hier in die Wohnung seiner Eltern und verlor sich nach einem Arzt. Kurz darauf brach er benommen zusammen. Der Arzt, der sehr schnell zur Stelle war, stellte bei dem Bewußtlosen schweren Schädelbruch und Gehirnerschütterung fest. Die Verletzungen rührten von einem Unfall mit dem Motorrad in Altenburg her. Die Anforderung von Passanten, die gleich nach dem Unfall an der Unfallstelle eintrafen, sich ins Krankenhaus fahren zu lassen, lehnte M. ab, setzte sich auf das nur leichtbeschädigte Motorrad und fuhr mit einer Verletzung von Altenburg nach Aßen in die Wohnung seiner Eltern, nachdem der Fahrer die Hand auf den schwerverletzten Kopf haltend.

Mord oder Unfall?

Orlamünde. Auf einem Berggrundstück am Südberg in der Nähe Dömitz wurde der ledige Fabrikarbeiter Paul Sauer aus Orlamünde tot aufgefunden. Sauer war bereits Dienstagmorgen von Hanje wegegegangen, und seine Nachbarn hatten ihn zusammen mit anderen Personen nach ihm. Nach längerer Suche fanden sie ihn in einem Gehäus zusammengeknüllt auf dem Feldboden mit einer Brustwunde. Eine Wunde oder einen anderen Gegenstand, mit dem er sich die Wunde hätte beibringen können, wurde nicht gefunden. Es geht noch nicht fest, ob Mord, Selbstmord oder ein Unfall vorliegt. Gründe für einen Selbstmord liegen nicht vor und ebenso unabweisbar dürfte auch ein Unfall sein. In der Nähe der Hundehütte befindet sich ein Friedhof, so daß auch ein Suizidmord möglich ist.

Ephorus Dunkelmann †

Wittenberg. Der frühere Direktor und Ephorus des hiesigen Evangelischen Predigerseminars, Dr. Karl Dunkelmann, ist in Berlin Charlottenburg unerwartet infolge eines Herzleidens im 67. Lebensjahre verstorben. Der so jahre lang vollsten Schaffensperiode, der durch seine unermüdete Tätigkeit in Wittenberg noch in bester Erinnerung steht, wurde am 2. April 1868 in Kuria geboren. Von 1895 bis 1907 war er Direktor und Ephorus an das hiesige Predigerseminar berufen.

Ein Kind spielt mit Streichgitarren.

Dommitzsch. Das fünfjährige Söhnchen der Familie V. von hier spielte mit Streichgitarren am Strichbleimen seines Großvaters und hegte sich dabei in Brand. Großvaters Unheil ist verhindert worden, da ein Ubergreifen des Brandes auf die anliegenden Gebäude verhindert werden konnte.

Feierliche Eröffnung der Saalealsperre.

Die größte Zalsperre Europas. — Die Turbinen begannen zu arbeiten.

Saalbura. Die gewaltige Saalealsperre zwischen Saalefeld und Seefeld bei Saalburg wurde Freitagmorgen durch den Reichsminister des Reichsverkehrsministeriums, Ministerialdirektor Dr. Wöhler, in Betrieb gesetzt. Der Eröffnungsfeier wohnten zahlreiche Vertreter des Reiches, Preussens, Sachsens und Thüringens bei, unter ihnen der preussische Handelsminister Dr. Schreiber, der sächsische Finanzminister Dr. Schröder, sämtliche bisherigen thüringischen Minister, Reichsminister a. D. Dr. Dernburg, Reichs- und Reichsminister Dr. Wöhler.

In sechsjähriger Arbeit ist die größte Zalsperre des europäischen Festlandes mit einem Fassungsvermögen von 25 Millionen Kubikmeter Wasser entstanden. Da, wo früher Röhre weideten, Bahnhofsgebäude standen, wo seit Jahrzehnten Bauern- und Arbeiterkolonien das Tal besiedelten, liegt jetzt ein blauschimmernder See, der in einigen Monaten in einer Länge von 28 Kilometern eine Gesamtlänge von 420 Hektar überflutet haben wird. Anzania industrielle Anlagen, 120 Wohnhäuser — 700 Menschen müssen umgesiedelt werden —, 100 Hektar Ackerland, 650 Hektar Wald- und Wiesengelände, 150 Hektar Feldland wurden unter Wasser gelegt.

Die Saalealsperre hat eine dreifache Aufgabe zu erfüllen, deren wasserwirtschaftliche für das Reich und Preußen von besonderer Bedeutung ist. Es besteht die Verpflichtung, die Elbe von der Mündung der Saale bis nach Magdeburg durch Abgabe von Zusatzwasser aus der Saale zu versichern, die bisher in Trockenzeiten regelmäßig eintretende Behinderung der Binnenverkehr zwischen dem westlichen und östlichen Standes, insbesondere zwischen

Unregelmäßigkeiten beim Wohlfahrtsamt.

Gera. Beim Wohlfahrtsamt ist man schweren Unregelmäßigkeiten auf die Spur gekommen, die sich auf die zurückliegenden zwei Jahre erstrecken. Es sollen zwei Beamte und ein Angestellter in die Anwesenheit verurteilt sein. Die Beamten sind vorläufig ihres Dienstes entbunden worden. Der Angestellte ist schon vor einiger Zeit aus dem währlichen Dienst geschieden.

Kiefernplatt.

Giersleben. Nicht nur in Grotzschs Gemarkungen in Magdeburg oder bei den Gärten wird Kiefernplatt in großer Menge gefunden, sondern auch in Kleinriedelitz ist ein Brauereipromer im Besitz des Schachtaufsehers S. Der Kiefernplatt gehört der Dumnicke-Familie an und hat die natürliche Höhe von 200 und eine Breite von 185 Zentimetern. Der einzelne Kiefernplatt im letzten Augenblick immer eine Länge bis 41 Zentimeter, die unteren Meilen die Stärke eines kräftigen Handgelenkes auf. Hunderte von Kiefernplatt sind in

dem Kiefernplatt-Verfahren im Grotzschgebiet und der Kiefernplatt-Verfahren, ferner festgestellt. Da die Kiefernplatt-Verfahren in der Höhe in der Regel im Juni zu beginnen pflegen, muß bis zu diesem Zeitpunkt der Zauber gefüllt sein. Wird bei geringem hohen Niederschlägen ein Anstieg der Elbe nicht befürchtet, so bleibt der Zauber im Sommer über achttägig. Zeit aber Trockenheit ein, daß in der Elberede zwischen Saalemündung und Magdeburg der Wasserpegel unter die Sollhöhe zu sinken droht, so gibt die Zalsperre nach bestimmten Regeln Zusatzwasser zu zwei Millionen Kubikmeter pro Tag. In den ersten Tagen des Jahres 1932, der im hiesigen Trockenjahr zum der Wasserpegel in dem Staue im Höchstmaß um 27 Meter (Höchsttiefe bei Vollbau 90 Meter) fallen.

Die kraftwirtschaftliche Aufgabe

ist dem mit der Sperrre verbundenen Kraftwerk übertragbar, das den von vier Turbinen zu zwei Millionen Kubikmeter pro Tag Strom (Jahresmenge 50 Mill. KW.) über 5000 und 10000 Volt-Beleuchtungen in das Landesnetz des Thüringenerwerkes, des Reichsstaates Sachsen und nach Preußen liefert. Eine Nebenwirkung der Sperrre liegt in ihrem wasserwirtschaftlichen, der für die Wasserdarüber Saale mit ihrem Niederschlagsgebiet ein dringendes Bedürfnis ist. Thüringen aber ist um ein Anstehenverhältnis reich.

Im Auftrag des durch die politische Lage am Ersten verbundenen Reichsverbandes der Brauereien nahm Ministerialdirektor Dr. Wöhler das Wort, um die Bedeutung dieses Kraftwerks für die Technik für die Wasser- und Energiewirtschaft Deutschlands zu würdigen. Ein Tausend auf den Knopf löste die ersten Erregungen und dadurch die besten je 1000. Die schweren Beschäftigten vor dem Tausend, heraus und dröhnend hielten das Wasser aus dem See in den Weg zu den Turbinen, die in diesem Augenblick ihre Arbeit, Stromerzeugung, begannen.

dem 12jährigen Nieten zur Befriedigung der Aufsteigenden entnommen. Sollte sich nicht bald ein anderer Viehhaber finden, so muß das Viehgewässer wohl oder übel eines Damms für eine gemacht werden, da es dann in das Zimmer nicht mehr hinunterpaßt.

Kürzung des Lohnzuschlages bei Zeiß.

Jena. Mit Beginn des neuen Jahres tritt bei der Firma Carl Zeiß wieder eine Vorkürzung ein. Durch Anschlag hat die Geschäftsführung den Gehaltsangehörigen bekanntgegeben, daß der Zuschlag auf die Gehälter im Jahre 1933 ab 1. Januar 1933 von 12 auf 5 Prozent gekürzt wird. Es handelt sich dabei um Lohnzuschläge. Die Vorkürzung haben auch die Kommunisten ihre Zustimmung gegeben.

Das Krankenhaus St. Jakob.

Leipzig. Der Rat der Stadt Leipzig schreibt die Verlegung der Stelle der Oberin für die städtische Schwereinrichtung des Krankenhauses in St. Jakob aus. Die bisherige

Oberin, Frau Vingenau, hat, wie erinnerlich, eine bedeutende Rolle in dem Verlaufe der Krankenschwestern Flora Müller gespielt, die wegen vorzeitiger Zurücklegung der Direktorin des Krankenhauses Dr. Lehmann auf der Straße erkrankt.

Wieder Nähe in der Universität.

Leipzig. Der Akademische Senat der Universität Leipzig hat am Mittwochabend mit den Demonstrationen der nationalsozialistischen Studenten gegen Professor Necker beauftragt. Der Rektor der Universität hat nunmehr den folgenden Beschluß gefaßt:

Der Artikel des Professors Necker mit der Überschrift 'Entschuldig erwidert' in der Monatsnummer einer Leipziger Zeitung vom 28. November 1932, dessen Erscheinen der Senat bedauert, hat zu unliebsamen Vorkommnissen in der Universität Anlaß gegeben. Der Senat verurteilt ausdrücklich, daß die Studenten ihren Widerspruch gegen diesen Artikel in einer die akademische Ehre verletzenden Form zum Ausdruck gebracht haben. Der Senat mißbilligt, daß Professor Necker in seinem Artikel sich in diesem Fall in einer Weise verhalten hat, die ein Mißtrauen des Lehrkörpers vor den Studenten herabzulassen geeignet ist. Solche Vorgänge sind um so bedenklicher, als die Universität entscheidenden Wert darauf legen muß, im Interesse ihrer großen Aufgabe dem politischen Tageskampf fernzubleiben, der akademischen Ehre.

Die Universität verurteilt für die Form und den Inhalt des Artikels die folgende Erklärung: Der Vorstand der Leipziger Studentenschaft hat die Aufgabe von Professor Necker an Rechten der Studenten gegen den Artikel des Professors Necker, 'Entschuldig erwidert', abgelehnt. Die Erklärung über die in der Vorlesung Professor Neckers vorgetragen sind, und die dabei vorgetragenen Behauptungen eines akademischen Lehrers mißbilligt er ausdrücklich, und er fern die Erklärung, daß die Studenten diese Behauptungen einbringen, die der Sache nicht dienlich sein könnten, nicht identifizieren.

Nachdem sich der Vorstand der Studentenschaft offiziell bei Professor Necker entschuldigt hat, ist die Angelegenheit der Universität am Donnerstag vormittag durch Professor Necker keine Verlesung mehr weiterzuführen können.

Der Braunschweiger Mord aufgefährt.

Grund war durch vor Gerichtserhandlung. Braunschweig. Die im Zusammenhang mit dem Mord an dem früheren Reichsminister Paul Dura verhafteten beiden Personen sind, wie schon kurz mitgeteilt, die Ehefrau des Ermordeten, Maria Dura, und sein Zehnjähriger, der 15 Jahre alte Schüler Art Kaufhardt. Die Verhafteten haben bereits ein Geständnis abgelegt. Danach soll Kaufhardt die Dura im Hofe ausgereißt haben. Frau Dura ist dabei angewidert gewesen. Wie noch bekannt wird, fand ihr Freitag ein Gerichtstermin gegen Dura und Genossen an. Der Ermordete und seine Frau werden befristet, in einem Braunschweiger Konfektionsgeschäft, wo Dura eine Zeitlang als Nachhilfe angestellt war, eine Verleumdung verübt zu haben. Die Mordtat liegt nahe, daß Dura befristet werden sollte, damit der Termin nicht zu spät käme.

Willst Du nie erkältet sein — nimm Panflavin-PASTILLEN!

Überkühn und sein Ehrendort

Eine Geschichte aus der Wilhelmstraße.

Von Rudolf Straß, Nachdruckssrechte bei August Scherl & Co. m. b. H., Berlin

(31. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)
 Sie ist allein in dem großen Wohnzimmer, dessen Scheiben leise unter dem ewigen Wogenrauschen der Königsträber Straße kitzeln. Eine raue Bewegung des Eintrachtenden entzogen. Angst in den Augen.
 'Was — hast du schon wieder Kräfte angefangen? Du bist gerade dabei aus!'
 'Nein!' Dumpf vor sich hinzureden. 'Sich selber nicht! Ich soll mich manieren in den Augen von Majestät benehmen, das einer von meinem Regiment gefaßt! Der Mann hat ja lo recht!'
 'Dast du Labbad gar nicht getrocknet?'
 'Dente nachmittag nach ihm! Wie sind Sie erkrankte Gnad für mich zu sprechen. Jetzt ist's halb drei. Bis dahin ist's ne Viertelstunde zu spät!'
 'Zu spät!' Der Geheimrat von Möllinghoff kam herein. Strohpendelndes Schritt. Mide die über Nacht gealterten Züge. Er setzte sich schmerz. Er sah den Kneifen schmerzhaft nicht. So der sechs fünf lang in seinen Schritten stand, war für Alenens Möllinghoff Luft.
 'Ich hab' eine Schwäche für Namburg, Etta!' sagte er nach einer Weile. 'Nicht zu weit von Berlin und doch ein mildes Klima. Die ersten Heben...'
 'Namburg...'
 'Aber ja. In anderen künftigen Wohnsitzen in Aufhebung! Argendwas muß der Mensch doch seine Pension verzeichnen! Otium sine dignitate...'
 'Du kannst doch nichts dafür!'
 'Doch! Ich habe mich von Labbad da-

'Also jetzt hat's geschmeckt!' Etta von Möllinghoff sprang aus auf die Füße. 'Jetzt geht's nach! Und droop! Jetzt hat's dich wie mit euch Männern! Jetzt laßt mich!'
 'Nobin willst du denn mit Gut und Mantel?'
 'Ich probier'! Mehr als fünfzig Jahre kann's nicht! Haltet mich nur im Gottes willen nicht auf! Das hängt jetzt an Minuten!'
 Und, draußen auf dem Bürgersteig, die nächste leere Trostige mit einem Handwink kloppte.
 'Aufsteher — in die Vorküche!'
 Der Aufsteher fuhr los. 'Die Nummer weiß ich nicht. Ich zeig' Ihnen das Haus!' rief Etta von Möllinghoff ihm zu.
 'Eder vielleicht kennen Sie's! Beim Grafen Labbad?'
 'Der Graf! Ich hab' eben ausgefahren!'
 'Frühstücklich, zwischen Haustür und Angel, die Miere des Dieners.'
 'Aber da nebenan in der Vorvorzimmer hält ja noch sein Wagen?'
 'Aedenfalls empfangen Herr Graf nicht mehr!'
 Seitlings, unter dem Glöckchen zwischen Kopf und Stärke, ein fernes Spiel des Zwiesfals auf dem endlich altratierten Gesicht des Aufstehers, der mit schräg gehaltenen Fingern nebenan den dem Grafen entgegenkam. 'Schließlich hat sein Amt was es nicht, die fremde Dame anzuführen, die flüchtig an dem Pferdchen vorbei und seitlings über die paar Steinmitten in das Treppenhaus schlüpfte.
 Die Geheimrätin von Möllinghoff stand auf der Treppe. Da war niemand. Nur in der hintergebliebenen Bistentartentiale auf dem Marmortritt zwischen dem Balmen die Namen aller Ministerialen des Landes. 'Schritte schritt von oben. 'Gerade, nach rechts, links, aber die Schritte schritten weiter... Ein vornehm-langweiliger Herr in den dunklen Hosen im Stadtpaletot, den Zylinder auf dem Kopf, die Treppe hinab. Er schaute unruhig umher. Jetzt

blieb er abermals stehen... drehte um...
 'Sina unklarlich wieder ein Paar Zehen empfer. Ich hab' mich mit der Hand am Geländer. Wasche plötzlich nochmals febril. Vorwärts. Das Antlitz des Grafen Labbad war angenehmer Weise, während er Schritt um Schritt abwärts die Halle unten erreichte. Und da er sich nicht die Geheimrätin von Möllinghoff und nahm, mit der Selbstverständlichkeit des Kavalliers, den hohen Hut vom Haupt. Er lagte in besterter Hofflichkeit:
 'Wir kennen uns bisher nur vom Zehen, gnädige Frau! Sollten Sie sich in der Nummer gerirt haben, oder wollen Sie wirklich zu meiner Frau?'
 'Nicht zu der Frau, sondern zu Ihnen!'
 'Ich bin untröstlich, gnädige Frau! Aber eine unaufrichtbare gesellschaftliche Verpflichtung tritt mich!'
 '... wenn auch der See bei dieser hohen ausländischen Dame kalt wird...'
 'Gnädige Frau...'
 'Sie können mich, eine Dame der Weltlichkeit, nicht abweisen, die das Unaufrichtbare fertigbringt und Sie in ihrem Gange aufsteht...'
 'Ich kann doch diese hohe Frau...'
 'Vielleicht danken Sie noch einmal dem Schicksal, das Sie vor der hohen Frau eine deutsche Frau geblieben haben! Ich behalte darauf, von Ihnen empfangen zu werden!'
 'Graf Tonio Labbad ägerte noch eine Sekunde. Dann verbeugte er sich förmlich und öffnete die Tür eines Seitentambours.
 'Meine Erklärung verleiht mir, einer Dame einen Besuch zu machen! Wenn ich gehoramt bitten darf, gnädige Frau!'
 35.
 'Bitte — nehmen Sie Platz, gnädige Frau!'
 'Aber die Geheimrätin von Möllinghoff setzte sich nicht. Sie trat an den Kamin.
 'Zehen Sie die beiden Wägen, die da stehen, Graf Labbad?' Sie zeigte auf die Hirtentiere. 'Da — diese papierdünne als-

Sitzungstag des Gefangenenvereins „Eberdahl“ Holzweig.

Holzweig. Am Sonntag feierte der Gefangenenverein „Eberdahl“ in den Räumen des Sonntaglichen Gasthauses sein 8. Stiftungsfest. Der 1. Vorsitzende, Konrektor Franz Julius, begrüßte die Vereinsmitglieder und zahlreich erschienenen Gäste. Schon der Worte des Willkommens ertönte er dem Gausvorsitzenden des Strenghauswesens im Deutschen Zingebund, Herrn Kantor Joff, und dem Gauvorsitzer Donner.

Zur Ausführung gelangte unter der Chorleitung des Chors Aloisius Der Mole „Fischerfahrt“ von Robert Schumann. Es war außerordentlich schön, für die Verhältnisse von Holzweig, diese Aufgabe zu lösen. Allen wohl Solistinnen wurden benötigt. Frau Lehrer Mittler (Soprano), Herr Willi Weber, Ritterfeld (Tenor), Herr Lehrer Gerhan, Greppin (Bariton) stellten sich zur Verfügung. Die übrigen Solistinnen wurden durch Mitglieder der Liedertafel besetzt. Die Aufführung erzielte großen Erfolg.

Der Gauvorsitzende Herr J. A. Ehrle den 1. Vorsitzenden des Vereins, Herrn Paul Julius, der im abgelaufenen Jahre auf Härtigkeit Vereinszugehörigkeit zurückzuführen kann, durch Vereinerung einer Plakette und der hübschen Ehrenmedaille des Deutschen Zingebundes und durch seine Ernennung zum Ehrenmitglied. Drei weitere Mitglieder erhielten für treuen Besuch der Sitzungen die hübschen Stammbilder. Dem Dirigenten, Herrn K. O. K. W. W., für seine außerordentliche Mühe und Arbeit und für die schöne geschlossene musikalische Leistung der wohlverdienten Dank ausgesprochen, ebenso Herrn Lehrer Hoffmann für die gut eingeleitete Begleitung.

Jagdsergebnisse.

Widau-Stränke. Bei der am 29. November abgehaltenen großen Treibjagd wurden von 32 Schützen 252 Vögel, 21 Stiere getötet. Im vorigen Jahre wurden insolge Nebels nur 300 erlegt. Diese beiden Ergebnisse reichen nicht an die beiden Vorjahre (650 und 800) heran.

Widau-Stränke. Bei der Festjagd der Oberförsterei wurden 40 Hasen und 1 Fuchs zur Strecke gebracht.

Widau. (Darlehnskasse.) Hier fand am Sonntagmorgen eine Generalversammlung der Darlehnskasse statt. Es waren 4 der Mitglieder erschienen. Eine Entschuldigung erwartete alle Mitglieder. Durch einen Antritt in die Kasse geschäftlich worden. Auch die jährliche Rechenschaftsrechnung und der Werkzettel der Kasse, auf die die Kasse Hypotheken ansetzen hatte, wurden vorgelesen. Es sind 44 500 Mark Schulden an dem Ende. Die Kasse hat die anstehenden Mitglieder 2 200 Mark an eben Anteil nachzahlen, die treuerbeitenden aber ihren Anteil auf 6 Mark erhöhen.

Widau. (Parzerwahl.) In die durch die Emigration von Pastor Angermann frei gemordene Pfarrstelle an St. Marien wurde von den kirchlichen Behörden der Gemeinde Parzer v. Probst aus Kirchheim bei Hannover mit großer Majorität ernannt.

Advertisement for hair care products: 'Unsere Spezialität! Nicht nur Karbunkel, sondern auch Kuppen, Haare, dunkel werden, glücken und Spezialisten - nach wie vor kostlos!' Includes 'der ganze Kopf nur M. 7 50' and 'Tynzner & Lomycrowl'.

Musik im Glühenden Land

Verkaufzeit Sonntags 12 1/2 bis 6 1/2 Uhr. Bernburg. In einer auf dem Rathaus abgehaltenen Besprechung zwischen Vertretern des Handels, Gewerbes und der Anstaltswirtschaft mit der Polizeiverwaltung Bernburg wurde vereinbart, die Verkaufzeit an den freigegebenen Sonntagen vor Weihnachten diesmal abweichend von den Vorjahren aus praktischen Gründen auf 12 1/2 bis 6 1/2 Uhr festzusetzen.

Ein neues Dorf entsteht.

Berth. Vor etwa zwei Jahren ist das herzogliche Gut V a d e s in den Besitz der Wiederaufbau- und Siedlungsgesellschaft in v. B. in Berlin übergegangen, die die Aufgabe übernahm, das Gut anzukultivieren und Pflanzungen darauf anzulegen. Die Vorbereitungen dazu sind nun beendet. Es werden Bauernstellen in Größe von 50 und 75 Morgen geschaffen. Ein Ackerbau in Größe von 300 Morgen mit Gebäuden und Inventar wird erhalten. Die Bauernstellen sind selbständige Pflanzungsstellen. Da das Gut rund 800 Morgen umfaßt, wird sich bald ein stattliches Dorf bilden. Da bei der Aufhebung der Gutsbezirke aus Vades eine selbständige Gemeinde gebildet wurde, ist die Unabhängigkeit der Abgaben von anderen Gemeinden unabhängig von vorherigerin gegeben. Wades ist nun zwei Stunden von Berth bis an der Gasse von Berth nach Zoschheim. Eine Verbindung mit früher der 1507 angelegte große Maderer Teich, der im Laufe der letzten Jahrzehnte trocken gelegt, und in Vades und Wades wiederhergestellt worden ist. Vor dreißig Jahren wurde in der weiteren Gegend einmal viel von Vades gepflanzt. Es war ein falscher Brunnen erhöht worden. Optimalen werden sofort mit großen Plänen zur Hand und trümen schon von einem Solbade, für das sie schon den Namen bereit hatten: Vades.

Geflügel- und Rindchen-Ausstellung.

Ammerdorf. Der Geflügel- und Rindchen-Ausstellung Ammerdorf veranstaltet am heutigen Sonntag und morgigen Sonntag in Helms Gaststätten eine Ausstellung, die großartig arrangiert und reich besetzt worden ist. In schönen Käfigen, übersichtlich geordnet, sind mehrere Prachtexemplare von Schwanen, Tauben, Wildenten, Gänzen, Fasanen, Reinstücken und Silberhähnen zu sehen, die den Preisrichtern zuzuschauen, Ammerdorf, und Bibernagel, Ganca, ihr Urteil bei der Prämierung sicher nicht leicht gemacht haben. Weiterhin wird auch ein großer Bestand der Plymouth- und Modelfarmer Rasse, die Goldfaisanen, Schönheitsbräuler und vor allem von der Vehr, Corbetta, ausgezählten nordamerikanischen Silberhähne. Ein Zehnfüßler hat die Eier und Hühner, die aus dem Fell der Angora-Faschinen gewonnen werden. Man hätte gewünscht, daß die Gemeinde Ammerdorf sich etwas mehr an der Ausstellung beteiligt hätte, da das durch die Hochachtung von ausgezählten Hühnern z. B. doch ohne weiteres hätte geschah können. Am heutigen Sonntag werden die Schulklassen die Ausstellung besuchen. Für das Publikum ist die Ausstellung von morgens 8 Uhr bis abends 18 Uhr geöffnet.

Vahbachs Ohr die zu hübscher Ruhe sich zwingende Stimme ihres Vaters. „Weshalb ist mir, daß ich eben so kesseln von Weigentill überzeuget bin?“ Graf Tonio Vahbach sah unwillig nach dem sich leise öffnenden Thürschwelle. „Zieh uns, bitte, jetzt hier nicht, mein Kind.“ „Mimi habete in den Oberloft zurück. Sie notierte vor Erregung.“ „Nicht du, wer da unten wie 'ne Wüde vor Papa steht und Vortreden schminzt? Die Müllinhoff selber! Das ist doch wohl nicht möglich, sagst du? ... Doch! In Lebensgröße!“ „Das ist ja eine fürdubare Frau!“ Die Gräfin erhob sich erbittert. „Sie hat ihren Mann unter Pantoffeln! Sie läßt die Hebeln an der Trüppe tanzen.“ „Pah auf! Die schlägt den Papa noch in letzter Stunde breit! Er liegt im Mantel vor ihr da, den Hut in der Hand - aber ganz unbedarft! Ich kenn' ihn doch!“ „Zieh Sie sich doch einmal da im Sengel, Graf Vahbachs, rief unten Gita Müllinhoff. Sie sahke Tonio Vahbach an. „Sie dränge ihn vor die hohe Wandstiege.“ „Zieh Sie nicht, daß der urtische Gekomm da vor Ihnen mit dem Urloßblatt für eine ausdöhlende Hühner in der Brusttaube - daß der nur zu vielstetig Erkommen des Ausdöhlens ist - ausgenügt von Feuten, die Sie hinterher als deutschen Michel auslöchen.“ „Gnädige Frau - Sie unterschätzen mich!“ Tonio Vahbach ging unkeht, immer noch im Mantel, den Hut in der Hand, durch das Rabinet auf und nieder. „Glauben Sie denn, daß Ihnen ein Mensch Ihren Coup danken wird? Es steht bei irgendeinem Dichter: Man liebt den Mund, doch nicht den Körper! Das werden Sie auch erleben, Graf Vahbach. Wer so was tut, der ist nicht einmal ein hübscher, aquemer Erinnerung und wird bei der ersten Gelegenheit folgeschleht. Sie arbeiten nur für andere! Ich möchte Ihre Reue und

Zwischenfall bei einem Leihzeng.

Gästen. Als ein Leihzeng die Friedrichstraße passierte, wurde von einem Mädchen, das schon längere Zeit geistesgestört ist und von seinem Feind der zweiten Etage dem Leihzeng anhaft, während der Schwere eingeschlagen, so daß die Glasscherben zwischen die Trauergänge flogen. Zum Glück wurde niemand verletzt. Die Passende konnte übermäßig werden, ohne weiteres Unheil angehtigt zu haben.

Durch die Dede gestürzt.

Rehm. In einem hauffälligen Hause der Hauptstraße brach ein Teil der Dede auf, als die zu Besuch weilende Frau S. den Hausboden betreten hatte. Die Frau stürzte mit ihrem Kinde, das sie auf dem Rücken trug, auf den hartverlegten Boden, fiel aber zum Glück auf ein Bett, das ebenfalls in Trümmer gien. Das Kind blieb unversehrt, während die Mutter mit Haut- und Haarschürfungen davonkam.

Verfälschter Einbruch in die Posthilfshalle.

Witten. Donnerstagmorgen wurden vier junge Burken in die Posthilfshalle in Zelfau-Zürten einzubrechen. Während die Frau, die die Post verwaltet, die Postkassen auszuräumen, drangen drei Personen durch den Garten in das Grundstück ein und versuchten die Postkassen zu öffnen. Die Posthilfshalle war zufällig vom Nachbarhause aus dem Fenster leer, bemerkte die Einbrecher und machte Paßanten auf den Vorgang aufmerksam. Eine Mann aber die Burken festnehmen konnte, die Burken auf ihren Rücken geschwommen und das Bett verließ. Die Einbrecher hatten sich nach Ansehen der Anwohner schon tagelang in der Umgebung herumgetrieben.

Aberfeld, (Jahre 88. Geburtsstag)

sonnte in vergesslicher und geistiger Frische Frau S. Enders feiern.

Einbrecher.

Witten. In der Montagnacht wurde in die Wolferei Curie eingebrochen. Gehten wurden hier zwei Zentner Butter und mehrere Kisten Käse. Gegen 3 Uhr wurden zwei Täter, die ihre Tüte hinter der Scheune des Wandwirts W. verpakt hatten, von dem Wirt bemerkt. Ein Täter, der bereits die Streichhölzer hatten, lief sofort zurück auf das Feld, hier aber einen Stachelstrauch. Hierbei muß er sich die Hufe zerren und die Oberlippe verletzen haben, denn beim Fall rief er laut „Ver!“ Die Täter sind auf einen Anruf geflohen. Als die Spur verfolgt wurde, fand man an der Stelle, wo der eine Täter zu Fall gekommen war, einen mit sechs Patronen geladenen Revolver. Es handelt sich um minderbekanntere Personen.

Wieder Kettenbriefung.

Gismundsdorf. Vor einigen Tagen erhielt Herr Lehrer G. von einem seiner Verwandten in Zelfau folgenden Kettenbrief zugeandt: „Wünsche des Glücks.“

„Tende die Acte, fertige von ihr neun Abschriften und schick sie an neun deiner beabsichtigten Freunde, denen du Glück und Verbitterung, wenn Sie einmal ein alter Mann sind, nicht fehlen! Deren Sie an Harry Armins Glück und Ende!“ „Gnädige Frau - das ist meine Sache!“ Gereizt, unzufrieden hervorgerufen die Worte. „Wenn Sie das denken, warum stehen Sie denn so unentschieden da, Graf Vahbach? Gita Müllinhoff trat zur Tür. „Weshen Sie nicht? Ich kann Sie nicht halten! ... Da - Vereizehung, Gräfin!“ Die Gräfin Vahbach war so bestia über die Schwelle getreten, daß sie an Gita Müllinhoff streifte. „Verzeigung meinerseits, gnädige Frau! ... Sie leben mich etwas überbracht von der Ihre Jahres Besuchs.“ „Ja - ich - ich - unentschieden, unentschieden, ich weiß! Aber hier geht es nicht um Entschuldigungen zwischen uns Damen, verehrte Gräfin! Hier geht es um Deutschland und E. D. ... Und um Ihren Gatten, der, Gott sei Dank, den Weg aus dem Leben gehen an mit vorbei noch immer nicht findet!“ „Tonio ... Ich will nicht hoffen ...“ „Nicht ich halte ihn zurück, Gräfin, sondern etwas, das in ihm ist!“ „... Und ich möchte bitten, mich jetzt nicht von Ihnen zu drängen!“ Tonio Vahbach drehte sich auf seiner Pflanzung. „Ich weiß selber, was ich zu tun habe. Mein - ich weiß es nicht! Aber du, Acte, kannst mir jetzt nicht dabei helfen!“ „Miß tu, was du nicht lassen kannst! Die Gräfin, was du nicht tun kannst!“ Die Gräfin sah sich um. „Bitte, bitte, beim Schließen der Tür, noch von ihnen die beste, leidenschaftlich ältternde Stimme.“ „Hörereben Sie sich nicht, Graf Vahbach! Unsere Schicksale kommen von Gott! Er hat uns Schicksale gegeben! Wachsen Sie nicht dem Leben Gott ins Hannover! Wer weiß, wie lange er sein Glück noch hat!“ „Tonio Vahbach erwiderte nichts. Er stellte den hohen schwarzen Zylinder, den er

Reizere wünscht, wenn möglich 24 Stunden nach Erhalt die Acte schreiben.“ Diese Acte hat in Italien bei einem Strahlenlänger begonnen und ließ sich durch Hauptmann de Bilaria fort. Diese Acte soll neunmal die Erde gehen, damit sie jedem Glück und Schicksal bringe. Schon innerhalb der nächsten Tage wird sich etwas ereignen, was die Acte. Hauptmann de Bilaria nemann das große Los von 100 000 Lire in Gold. Pola Negri heiratete einen Fürsten und Macdonald wurde das Schicksal. Der aber, wenn du dies nur als einen Scherz ansiehst, wird Unheil über Unheil aufhören. Das Ganze der Mr. Will getrimmerte am dritten Tage, weil er diese Acte nicht weiteran und so das Glückband zerriß. Der Frau Müller wurde das rechte Bein amputiert und Paul und Sig. Unteroffizier kamen erst bald mit dem Gelehrten in Kontakt.

Bitte dich also, dein Schicksal herauszufordern!

„It hat nicht ein einfaches Nachwerk? Es erbrachte sich ebenfalls noch irgend etwas dazu zu lassen, was man erwarten konnte, daß jeder den Unheil und Unheil erfordern müßte und sich ein Schreiben sofort dem verzehrenden Feuer übergeben würde. Das ist aber leider nicht der Fall. Bei dem Kettenbriefe lag noch ein Bogen, auf dem die Namen der betreffenden Personen verzeichnet sind, bei denen der Kettenbrief liegen die Kunde gemacht hat. In die Liste richtig, dann war der hiesige Adressat nach dem Strahlenlänger Amira der 93. in der Reihe. Wenn man an sich schon verwundern ist, daß in unterem angeführten 20. Satzüberdri noch in Leute auf derartigen Unheil hineinfließen, so ist es um so mehr beachtlich, daß so viele Gebildete in der Liste namentlich aufgeführt sind. Die meisten haben sich wohl durch die Drohung einschüchtern lassen: „Bitte dich also, dein Schicksal herauszufordern!“ Wer auf dem Boden des Christentums steht, ist über Aberglauben erhaben.“

Vom Schulung folgefahren.

Torau. Donnerstag nachmittags erlauchte sich auf dem hiesigen Bahnhofsplatz ein Unfallschick. Der 58 Jahre alte Weidenreiner Otto Pinger war beim Reinigen und Schmierens der Weichen in der Nähe des Heberganges der Döberländer Straße beschäftigt. Von Falkenberg kam ein Güterzug, den B. erst im letzten Augenblicke bemerkt. Schicksalendlich ist er dann schnell rückwärts gelaufen auf das nebenstehende Gleis, auf dem im gleichen Augenblicke der nach Falkenberg fahrende Schulung heranbrauete kam. B. wurde von der Lokomotive erfaßt und zwischen die Schienen und den Güterzug hinaufgerollt, über ihn hinweg. Ein Weidenreiner und ein Arbeiter, die den Vorfall bemerkten, brachten den Zug noch vor der Eisenbahnbrücke zum Stehen. Der Verunglückte wurde mit einer schweren Rippenverletzung sowie gebrochenen Armen und Beinen zwischen den Gleisen fort aufgefunden.

Widau. (Streif.) Die Besetzung der Möbelfabrik Meißner und Sohn, die etwa 300 Tücher beschäftigt, sollte sich mit einem Lohnabzug von 10 Prozent einverstanden erklären, haben aber Verhandlungen geschlossen. Sonntagabend in den Streif zu treten. In dem Streifschick, der von 85 Prozent der Besetzung gefaßt wurde, beteiligten sich auch die Nationalsozialisten.

Advertisement for eyeglasses: 'FOR AUGENGLIKSER Brillen Schmidt 53 Gr. Ulrichstraße 53' with an illustration of a pair of glasses.

in der Hand gehalten, langsam neben sich auf den Tisch. „Und nachher, Graf Vahbach? Wenn, dann auch, die große Veere in Deutschland da ist - werdet ihr sie ausfüllen? Von euch wird man verlangen, daß ihr Wismar erlegt! Und wenn ihr das Unmögliche nicht möglich machen könnt, was dann?“ Sind Ihre Schultern dann wirklich hart genug, diese Verantwortung zu tragen?“ Graf Vahbach sah sich nervös, mit dem schmalen, blau geäderten Handrücken über die Stirn. Als würde es ihm in dem kleinen Rabinet zu heiß, kreuzte er sich den langen, dunklen Zwißelbart mit den Schaltern und warf ihn achlos auf den nächsten Stuhl. „Gita Müllinhoff hand vor ihm, mit gerungenen Händen.“ „Denken Sie doch daran, was Sie uns nehmen: Das Veere und Stärke im deutschen Volk verpörrerlich für sich in dem Värchen! Wenn man es in urdöhlend und treu und so voll von Pflicht und von leidenden Lebensdöhl wären wir er - keinen großen Geist können wir ja nicht nachahmen - aber darin können wir Mitagsmenschen - aber zum Vorbild nehmen und ihr lieben und verehren, wenn in Deutschland! Und das sollt ihr, die ihr auch keine größeren Weiser seid als wir, uns nicht rauben!“ „Sie kriegt ihn noch rum!“ sagte eben die Gräfin bestürmt zu der blauen Mimi. „Sie kriegt, wenn sie will, alle rum! Aber das ist ihre Kette, ihre Verdringlichkeit! Ich - hier nur der wilde Ergeist! Die Frau hat kein Herz!“ „Sie stellen mich vor eine Unmöglichkeit, Frau von Müllinhoff!“ Unten wandte sich Graf Vahbach, bleich und erregt, zu Gita. „Selbst wenn ich wollte - ich kann nicht der Gewalt weichen. Ihr Veere, Herr Obermann, hat Bräunungen gegen mich eingeschrieben.“ (Fortsetzung folgt.)



Die dritte Schulfunde

Jugendbühnen der „V.-Z.“

Winterliche Spaghenhilfe.

Insondres hochverehrter Mensch!
Du siehst, die Zeit ist winterwendig;
Der Schnee liegt hoch, fast weht der Wind,
Das Vögelin darü mit Weiß und Rind.
Dram bit' ich auch in diesem Jahr,
Du wollest unser nehmen wahr
Und spenden, was an Korn und Speck
Von deinem reichen Tische fällt.
Jed' Krämchen nehmen wir voll Dank
Und sind mit Wohlwollen und Gesang
Bereit in holder Gemütszeit
In jeder Gegend zu bereik.
Beauftragt vom bewährten Chor,
Trug ich dir dies anzuwenden vor;
Nun öffne deinen Mildtats Schatz!
Ergebenst
dein getreuer Spag.

Warum fallen die Blätter?

Erst sind die Blätter der Bäume jetzt im Herbst so schön braun und bunt — und dann plötzlich werden sie trocken und fallen ab. Warum wohl?
Jedes Blatt hat für den Baum wichtige Arbeit zu leisten. Der Baum mit seinen Wurzeln nimmt die Fruchtbarkeit des Bodens auf, viele, viele „Abern“ führen die Feuchtigkeit im Stamm hoch bis in die Zweigspitze — und wären da nicht die Blätter, er würde sich in feuchten Wäldern einfach — berufen. Die Blätter aber haben auf ihrer Oberfläche, ohne daß wir es sehen, eine Umhüllung von kleinen Spaltöffnungen, durch die hindurch sie die Feuchtigkeit verdunsten. Der Wind, der die Blätter bewegt, hilft ihnen dabei. Und so ist alles aufs Schönste geordnet.
Bis im Herbst, wenn der Boden so kalt wird, daß die feinen Wurzeln die Feuchtigkeit gar nicht mehr aufnehmen können, die Blätter nichts mehr zu tun haben. Sollten sie weiter verdunsten, so würde der Baum ausdörren.
Da ist es nun gut, daß gerade zu dieser Zeit die kleine chemische Fabrik, die im Stamm heimlich, sich „angeheilt“ hat. Sie geht an die Verarbeitung der Zäse, die im Sommer aufgenommen wurden. Und um möglichst geschäftig zu sein gegen äußere Einflüsse, baut der Baum an jedem Blattstiel, vor jedem Blattstiel eine feine, aber sehr widerstandsfähige Gummischicht auf. Die Zäse bringen jetzt nicht mehr in das Blatt — es bekommt nichts mehr zum Verdunsten.
Das arbeitlose Blatt wird matt und trocken, und da es durch eine Wand vom Stamm getrennt ist, genügt ein kräftiger Windstoß, um es zum Fallen zu bringen. Wenn ihr schon abgefallenen Blätter aufhebt und aufseht, merdet ihr sehen, daß der Stiel nicht herlos abgerissen ist, sondern daß er schmerzlos und fauber getrennt ist.
Wie viele Wunden hätte wohl ein Baum wohl sonst, wenn er so kalt wird, wenn er nicht so klug vorgeplant hätte!

Von Sonnenlicht und Farbreiseln.

Mein großer Bruder lernt Physik. Er schimpft immer sehr darüber, aber ich finde das, was er da macht, sehr schön. Neulich habe ich ihn mal so lange beobachtet, bis er mir wirklich etwas davon erzählt hat. Er sagte:
„Ich will dir mal zeigen, daß das Sonnenlicht aus den Farben besteht, die der Regenbogen hat. Paß mal auf! Das Sonnenlicht geht durch diesen dreieckigen Glasstab. Man nennt ihn ein Prisma. Siehst du nun da drüben an der weißen Linie die Farben? Das ist das Sonnenlicht, nachdem es durch den Dreieck hindurchgegangen ist. Es sind genau die Regenbogenfarben entstanden!
Umgekehrt kann ich dir's auch zeigen. Nimm mal weiße Pappe. Ich werde nun ein kreisförmiges Stück ausschneiden und wie eine Torte in 7 gleiche Felder einteilen. So nun kommt das Bemalen. Die Regenbogenfarben sind: Rot, Orange, Gelb, Grün, Hellblau, Dunkelblau und Violett. Und genau so, möglichst klar, bemalen wir die einzelnen Felder. In die Mitte kommt ein Stäbchen, und nun wird die Schälche abgedreht. Was siehst du? Eine weiße Fläche. Das heißt also, daß die Regenbogenfarben zusammengesetzt wieder das Licht der Sonne, wie wir es sehen, ergeben: nämlich Weiß!“
Wenn du aber auch nur eine Farbe fortlassen, dann wird die Farbe nicht weiß, sondern rötlich, gelblich oder andersfarbig. Denn fehlt eine Regenbogenfarbe und es kann kein Sonnenlicht — Weiß, entstehen!“
Ich habe mich sehr gefreut, daß mir mein Bruder das alles erzählt hat, und noch viel Spaß an dem Farbreiseln gehabt!

Kinder aufgepaßt! Heute dritte Schulfunde mit Preisverteilung. Jeder Junge und jedes Mädchen muß mitmachen.

Vielen Kindern!
In der letzten Woche habe ich ordentlich schwitzen müssen, um all eure Einwendungen recht sorgfältig durchzusehen. Es waren wohl einige Tausend. Mit jeder Post kam ein neuer Stoß. Aber über eines habe ich mich wirklich gefreut: Eure Handschrift hat sich bedeutend verbessert, nachdem ich die Schmierfinken am letzten Sonntag einmal

in unserer mitteldeutschen Heimat als Sonderbezeichnung für die einzelnen Vögel eingebürgert haben. Meine junge Freunde von Lande kennen nämlich z. B. die Nachtigall hauptsächlich unter dem Namen „Adermännchen“ und haben auch dementsprechend ihre Lösungen eingeleant.
In den Einblendungen ist noch zu sehen, daß der kleine, freche, dicke Sperling wohl



gründlich vorgenommen habe. Man sieht also, wenn ihr wollt, könnt ihr schon. Manche haben sogar prächtige Zeichnungen angefertigt oder den ganzen Text in schönen, lehrbuchmäßigen gezeichnet.

Nun wollt ihr natürlich wissen, wer die erste Aufgabe richtig gelöst hat und infolgedessen von mir einen Weihnachtspreis erhält. Aus Platzmangel kann ich aber leider die vielen Namen und Adressen nicht alle hier abdrucken, denn dann müßten wir mit unserem Unterrichts nicht weiterkommen. Heute soll doch schon die dritte Unterrichtsstunde stattfinden. Ich habe nun allen denen, die einen Preis erhalten haben, heute eine Postkarte geschickt, die sicher morgen früh eintrifft. Am Schluß der sieben Unterrichtsstunden werden aber alle Namen der Gewinner noch einmal zusammen in der „Jungen Welt“ veröffentlicht, damit auch die Schulfreunde und Freundinnen es schwarz auf weiß sehen, wer von Euch erfolgreich an meinem Unterrichts teilgenommen hat.

- Abbildung 1: Schmalbe.
- Abbildung 2: Eichelhäher oder Dittelfink.
- Abbildung 3: Sperling, Spag, Schnurzieher, oder Zäpfel.
- Abbildung 4: Nachtigall, Adermännchen, Wipplert, Wipplert.
- Abbildung 5: Vuntfiedel, Rotkehl.
- Abbildung 6: Rothschwanz, Hausstel, Auerhahn.

Wie ihr seht, sind auch alle die Vogelnamen als richtig anerkannt worden, die ich

von allen auf den ersten Blick erkannt werden ist. Ebenso haben die meisten von Euch den Eichelhäher, die Schmalbe und den Sperling richtig erkannt. Die meisten Fehler wurden bei Vogel Nr. 6 gemacht und hier das Rothschwanzchen mit dem Rotkehlchen verwechselt. Vollständig richtig waren nur 123 Einblendungen, unter denen ich dann die Gewinne ausgeteilt habe.

Die zweite Aufgabe über die Veränderung war, wie ich leider sehen mußte, für Euch viel zu leicht. Auch haben fast alle gemerkt, daß das Land Nr. 6 doch nicht Brasilien ist und mich dann ausgelacht. Nur ganz wenige sind diesmal in die Falle gegangen. Die dritte Aufgabe soll daher wieder schwerer sein, damit ihr ordentlich nachdenken müßt und nicht so leicht zu einem Preis kommt. Diesmal will ich eure Kenntnisse in der Pflanzenkunde, in der Botanik, prüfen. Nebenbei findet ihr sechs verschiedene Pflanzen abgebildet. Nun überlegt, welche Blätter derartige Blätter auszeichnet tragen. Die Antworten schreibt ihr wie bisher ganz kurz auf eine Postkarte und adressiert an den Rastel-Direktor der „Saale-Zeitung“, Halle, Gr. Brauhausstraße.

Für die Lösung der dritten Aufgabe sind wieder die gleichen Preise ausgesetzt, also:
1. erste Preise von je 10.— RM.
2. zweite Preise von je 5.— RM.
3. dritte Preise von je 3.— RM.
Und außerdem 50 Bücherpreise. Die Einblendungen müssen bis zum nächsten Sonntagabend in meinen Händen sein, da der Unterrichts dann gleich weitergeht. Es wünscht Euch viel Erfolg!
Euer Onkel Fritz.

Weltraum geschickt! Unsere Erde legt in einer tausendstel Sekunde 30 Meter zurück, das Licht, unser Sonnenlicht, in der gleichen Zeit rund 3000 Meter!

Wird einer der modernen Filmapparaturen lassen sich in diesem winzigen Zeitraum zwei bis drei Aufnahmen machen. Und jetzt baut ein deutscher Forscher sogar einen Apparat, der so fein organisiert ist, daß er den millionsten Bruchteil einer Sekunde registrieren kann!

Was spielen wir heute?

Punkte ernten!
Der hat zwei Würfel zur Hand? Da sind ja welche. Du, Kurt, wirk einmal jetzt einen verblüffenden Trick vorführen. Du dreht dich zur Wand und läßt einen deiner Kameraden mit beiden Würfeln einen Wurf tun. Jetzt bittest du den Spieler, er möge die Punktzahl des einen geworfenen Würfels verlesen. Wir lesen uns alle um einen Tisch herum und lesen die Unterarme so an der Tischfläche entlang, daß sich unsere Fingerspitzen berühren und die Ellbogen mit denen unserer Kameraden zusammenstoßen. Jetzt wird ein kleines Blattlöcherchen mitten auf den Tisch gemorren, und alle darüber müssen sich beugen, das Flöcherchen durch bestiges Puffen von sich fort zu halten. Bei wem es nämlich über den Arm fliegt, der muß ein Pfand zahlen.
Vorsicht bei aller Begehrtheit! Nicht zu heftig pusten und — nicht pfeifen!

Warte pusten!
Wer dieses hübsche Spiel noch nicht kennt, wird sehr viel Freude daran haben. Es ist um so lustiger, je mehr Kinder sich daran beteiligen. Wir lesen uns alle um einen Tisch herum und legen die Unterarme so an der Tischfläche entlang, daß sich unsere Fingerspitzen berühren und die Ellbogen mit denen unserer Kameraden zusammenstoßen. Jetzt wird ein kleines Blattlöcherchen mitten auf den Tisch gemorren, und alle darüber müssen sich beugen, das Flöcherchen durch bestiges Puffen von sich fort zu halten. Bei wem es nämlich über den Arm fliegt, der muß ein Pfand zahlen.
Vorsicht bei aller Begehrtheit! Nicht zu heftig pusten und — nicht pfeifen!

Kreuzworträtsel

1	2	3	4	5	6	7	8
9	10	11	12	13	14	15	16
17	18	19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30	31	32
33	34	35	36	37	38	39	40

Bedeutung der einzelnen Wörter.
a) von links nach rechts: 1. Nadelbaum, 2. Farn, 3. Farn, 4. Farn, 5. Farn, 6. Farn, 7. Farn, 8. Farn, 9. Farn, 10. Farn, 11. Farn, 12. Farn, 13. Farn, 14. Farn, 15. Farn, 16. Farn, 17. Farn, 18. Farn, 19. Farn, 20. Farn, 21. Farn, 22. Farn, 23. Farn, 24. Farn, 25. Farn, 26. Farn, 27. Farn, 28. Farn, 29. Farn, 30. Farn, 31. Farn, 32. Farn, 33. Farn, 34. Farn, 35. Farn, 36. Farn, 37. Farn, 38. Farn, 39. Farn, 40. Farn.

Der kleine Peter sieht zum erstenmal einen Pfau. Wunderlich sieht er da und schlägt sein dummes Köpfchen auf. „Wahrscheinlich ist das ein Heber und fällt zu Boden.“
„Es wird Herbst“, sagt Peter ernsthaft, „sieh mal, Nutti, der Pfau verliert seine Federn!“

Wie schlafen die Tiere?

Wir Menschen ruhen am liebsten, wie ihr wisst, wenn wir waagrecht ausgebreitet liegen können. Dann ist auch unser Schlaf am tiefsten. Wie aber schlafen die Tiere?
Sie heben und senken ihr Gewebe schon schlafen sehen. Sie liegen meist auf einer Seite mit untergelegten Beinen. Pferde schlafen fast nur in der Jugend im Liegen, in späteren Jahren immer im Stehen.
Der Elefant legt sich selten nieder, weil sein riesiges Körpergewicht das Aufstehen natürlich schwierig ist. In seiner Heimat, im Urwald, pflegt er sich oft eine Stütze zum Schlafen zu suchen. Er legt sich dann an einen starken Baum und schlammert so ein. Die Eingeborenen machen sich diese Schlafgewohnheit zunutze. Da viele Elefanten gern oft zu ihrem Schlafbaum zurückkehren, fügen sie ihn an und graben darüber eine Fallgrube.
Die Vögel schlafen gern auf einer flachen Ebene, den Kopf unter dem Flügel

versteckt. Die Fische lassen sich auf dem Boden des Baisers nieder und schlafen bewegungslos, mit offenen Augen, denn sie haben ja keine Augenlider.
Frosch und Kröte schlafen meist am Ufer mit offener Mund, was recht gefährlich ist, aber weniger bedauerlich ist, als wenn die Tiere nach mit geschlossenen Kiemen im Wasser ruhen.

Nur eine tausendstel Sekunde.

Das ist doch ohne Zweifel ein so winziger Zeitraum, daß ich kaum etwas Wichtiges dazwischen begreifen kann, meint man. Richtig Irrtum: Beispielsweise legt der Motorfahrzeug und der Autler in diesem Zeitraum schon immerhin einen bis zwei Zentimeter zurück. Das Flugzeug bringt es auf 5 Zentimeter, der neue Auto-Propeller-Bogen schafft sogar 20 bis 30 Zentimeter!
Aber das alles ist natürlich geringe Leistungen im Vergleich zu dem, was im

Weihnachten 1932



Zum „kupfernen Sonntag“.

Flüchten wir aus der Zeit ins Zeitlose!

Machen wir es einmal wie die beiden jungen Leute, die eben aus dem Nachbarhause treten und nichts anderes beachtenswerteres, als einen Gang durch die Stadt zu machen. Wir kennen sie. Sie haben sich vor langen schon zusammengefunden, und als sie merkten, daß die Zustände sich zwar nicht bessern, sie aber mit jedem Tag älter würden, haben sie geheiratet. Sehr viel haben sie nicht ausgegeben, zu verschwenden schon gar nichts.

Aber jedesmal, wenn man sie sieht, beginnt man daran zu glauben, daß die unergänglichen, zeitlosen Dinge vielleicht doch noch einmal über das gegenwärtige den Sieg behalten werden, so jung wie sie sind, so hoffnungsfroh, einer sich auf den anderen verlassend und ihn schon die Kraft zutrauend, daß sie's schon eines Tages schaffen und die trüben Tage überwinden werden. Die richtige Gesellschaft, um einen Ausflug zu machen in die Welt des Zeitlosen, das aus den Worten der Vorweihnachtszeit seine ewig unveränderte Sprache spricht.

Solch Ausflug tut uns nämlich sehr not. Die Politik hat uns den Blick verdorben, es läßt sich schon manchmal gar nicht mehr umgeben, daß man erst danach ausschauen zu müssen glaubt, was für eine Fahne aus diesem oder jenem Hause hängt, bevor man sich ihm nähert. Wie recht wir getan haben, uns den beiden auf ihrem Wege anzuschließen, erleben wir schon vor der bescheidenen Auslage eines kleinen Papiergeschäftes. Einer jener roten Advensterne wirft seinen geheimnisvollen Schein über die Dinge, die so sorgfältig aufgestellt wurden, Alltägliches, aber doch Dinge, ohne die ein zu allerlei Schreiberei verurteilter Mensch des 20. Jahrhunderts nicht mehr auskommen kann. Und wir stehen davor, begutachten den festlichen Stern, freuen uns über die kleinen Weihnachtsmänner und die Weihnachtsengel im Schaufenster, die eigentlich so gar keine Beziehung haben zu den Papieren und Schreibutensilien, wir entdecken, daß oben ein paar grüne Tannenzweige angebracht sind, mit Silberfäden behangen, allem Anschein nach dazu bestimmt, ein bißchen Wald vorzuspielen.

Die beiden haben ihre Freude an den kleinen Dingen, dieser Laden ist wie ein festlich geschmücktes Eingangstor zur Stadt, in der sie etwas vom kommenden Weihnachten sehen wollen. Wir treffen viele, die gleich uns keinen anderen Zweck haben, als sich langsam durch die Straßen treiben zu lassen und davon Kenntnis zu nehmen, daß in dem kupfernen Sonntag das alte Jahr sich in der gewohnten feierlichen Form seinem Ende zuneigt.

Wir haben unsere beiden jungen Freunde aus den Augen verloren und entdecken sie erst wieder vor den leuchtenden Auslagen eines Geschäftes, das nun anders als der kleine Papierladen sein Gerät dem Publikum empfiehlt. Die junge Frau kann sich nicht genug tun im Bewundern, ganz selbstlos und ohne den Gatten zu quälen. Ihm aber merken wir an, daß er seinerseits die größten Stücke in Gedanken ausgeschieden und unter den anderen eine nähere Auswahl an einem anderen Tage zu treffen sich vorgenommen hat. Wir bleiben noch stehen; die beiden werden wir am nächsten Hause schon wieder einholen, denn da gibt's die Menge zu sehen an anziehenden Dingen. Und wir begreifen, daß wir jetzt, ohne zu wollen, genau so unvernünftig denken wie die beiden. Denn könnte sich nicht einer vor ihnen aufbauen und ihnen vorrechnen, daß sie doch was ganz anderes nötig hätten? Und da denken Sie, junger Mann, daran, Ihrer Frau eine Baje oder was weiß ich, was Sie sich eben so geneigt ansehnen, so etwas zu kaufen! Bedenken Sie die Zeit...

Das ist's ja eben, unser Recht, das wir uns nehmen, weil der kupferne Sonntag wieder herangekommen ist und das Weihnachtsfest nahe. Wir wollen ja gerade nichts mit der Zeit zu tun haben, sondern unseren Ausflug ins Zeitlose nach unserem Geschmack machen, Wünsche äußern und — geben Sie genau acht! — sie vielleicht sogar verwirklichen! Kommen Sie mit, hinter den beiden her. Was sagen Sie nun? Sie ist entzückt von dem Kissen dort, mit den herrlich bunten und auch gar nicht in diese Zeit passenden Wolfbrezeln drauf, und er, schauen Sie nur hin, er hat jetzt gar ein Notizbüchchen in der Hand und schreibt sich dies Wunderwerk der Handstickerei ab. Da-

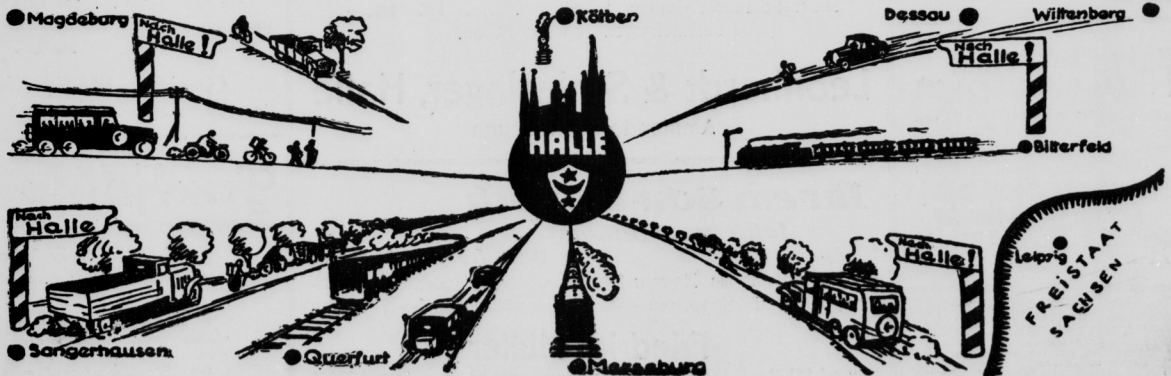
neben ist ein Schokoladengeschäft. Wetten, alter Freund, daß sie da auch — sehen Sie, sie nehmen keine Rücksicht auf Sie und Ihre vernünftigen Bedenken, sie gehen da sogar hinein und kaufen sich, wir werden ja gleich sehen, Sie müssen bloß den Schokoladenweihnachtsmännern über die Schultern gucken, kaufen sich eine Lütte voller Süßigkeiten für den Weihnachtsbaum!

Sie wundern sich, daß sie den Mut haben zu solchen Einkäufen! Aber sie haben sich doch sogar geheiratet! Und nun wollen wir sie weitergehen lassen. Vielleicht füllt er heute noch verschiedene Seiten seines Notizbüchleins, rechnet zusammen und zieht dann wieder etwas ab, überlegt und nimmt am Ende ein Kissen halb so groß und halb so bunt. Aber man kriegt doch selber ein bißchen Mut wieder, wenn man solche Leute so herumspazieren und sich umschauen sieht. Wie war's denn mit Ihnen selber? Wollen Sie nicht auch die Wirtschaft anturbeln helfen, jetzt zum Weihnachtsfest?

Aber er will nicht, und wir laufen erst noch eine halbe Stunde durch die Straßen und sehen die Schaufenster an, eins wies andere so ordentlich und sauber hergerichtet, alle Dinge darum nach irgendwelchen Formgesetzen aufgebaut, und endlich läßt er doch wohl einen Seufzer hören und verspricht, er werde, jawohl, für seinen Teil denn die Wirtschaft mit Hilfe eines Rädchens Tabak, das er noch heute kaufen wolle für sich zu Weihnachten, anturbeln helfen...

Und endlich sind wir aus dem Gedränge heraus, und als wir in unsere Straße einbiegen, sind wir wieder dicht hinter den beiden aus dem Nachbarhause. Er scheint etwas ermüdet zu sein, ein Mann hält ja das viele Zuschauen nicht aus wie die Frau, sie ist reiflos zufrieden und beginnt, wie wir aus einigen uns zuffliegenden Worten vermuten müssen, einige bescheidene Wünsche zu äußern. Er aber denkt an sein Notizbüchlein und meint: „Für heute haben wir erst mal so zugesaut. Es ist ja auch erst der kupferne Sonntag!“

Aber sie weiß, daß der Ausflug in die immer weihnachtlicher werdende Stadt, der Ausflug ins Zeitlose, sich gelohnt hat. —mer.



WILLKOMMENE WEIHNACHTSGABEN

Unsere **Weihnachts-Verkauf** dürfen Sie sich nicht entgehen lassen. **Küchen, Schlafzimmer, Speisezimmer** sowie sämtliche Einzeilmöbel zu Aufsehen erregenden niedrigen Preisen. **Möbelhaus Hallensia** Merseburger Straße 1 (am Riebeckplatz).

Die schönste Pflicht: **Schenken!** Wer Weihnachten schenkt, erfreut den Beschenkten, hilft dem Geschäftsmann und schafft Arbeit.

Das sind noch **unsere Weinpreise!!** Edenkobener ...Fl. nur 57 Pf! Hambacher Schloßberg ...Fl. nur 75 Pf! Dürkheimer Feuerberg ...Fl. nur 60 Pf! (Rotwein) Ingelheimer Rotwein ...Fl. nur 98 Pf! Spezialität: „Litterwelse, direkt vom Faß“. **Rheinplätzer Weinhaus** Universitätsring 7 und Steinweg 38. Ruf 322 32.

Eine schöne und billige **Weihnachtsgabe** für jedermann ist der **Evangel. Volkstalerder Glaube und Heimat 1933** Nur 50 Pf. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen oder direkt vom Evang.-Ges. Drehverlag für die Erziehung Sachsen, Halle an der Saale, Umverteilung 12.

Handtaschen nur aus der Einheit-Preisabteilung von **SCHIRM-HEINZEL** nur Leipziger Str 98-99

Zum guten Kleid der gute Schirm von **SCHIRM-HEINZEL** nur Leipziger Str 98-99

W H
KAFFEE Kakao TEE
Wilhelm Habert
Halle-S.
Leipziger Str. 70-71, Fernruf 34487

W H
Sultaninen Mandeln Korinthen
neuester Ernte eingetroffen!
Wilhelm Habert
Halle-S.
Leipziger Str. 70-71, Fernruf 34487

MARIA
J. A. HECKERT
Kristall-Porzellan / Große Ulrichstraße 38

Teilweise bis zu **50%** herabgesetzte Preise im **Total-Ausverkauf** von **Motorrädern * Nähmaschinen Sprechapparaten und Schallplatten** bei **Franke** Königstr. 83, Nähe Riebeckplatz **Beginn Sonnabend, 3. Dezbr.**

Außerordentlich reichhaltige Auswahl in **Beleuchtungskörpern** aller Preislagen nur letzte Modelle in **Radio-Apparaten** führender Fabrikate **Elektrohaus Tyrroff** Geiststr. 58

Angeliebene **Hyazinthen Crocus in Schalen Malblumen in Töpfen Kokteer** usw. **Walter Langert** Halle (Saale), Marktplatz 2 Eingang: Große Märkerstraße (Stadthaus), Fernsprecher 54199

100 Stück **Brenn-Lichtdrehen** v. 6, 9, 12, 15, 20, 25, 30, 35, 40, 50, 60, 75, 85, 100, 125 RM 60 Stück **Brenn-Lichtdrehen** v. 6, 9, 12, 15, 20, 25, 30, 35, 40, 50, 60, 75, 85 RM 200 Stück **Brenn-Lichtdrehen** v. 3, 4, 5, 6, 8, 10, 12, 15, 20, 25, 30, 35, 40, 50, 60, 75, 85 RM 30 Stück **Brenn-Lichtdrehen** v. 3, 4, 5, 6, 8, 10, 12, 15, 20, 25, 30, 35, 40, 50, 60, 75, 85 RM 150 Stück **Wärmer** v. 2, 25, 3, 4, 5 RM 30 Stück **Kuckuckuhren** v. 12, 15, 18, 20, 25, 30, 35, 40, 50, 60, 75, 85 RM 12 RM 20 RM **Elektr. Uhren** v. 12, 15, 18, 20, 25, 30, 35, 40, 50, 60, 75, 85 RM 2 Schalensteiner

Zum guten Kleid der gute Schirm von **SCHIRM-HEINZEL** nur Leipziger Str 98-99

Handtaschen nur aus der Einheit-Preisabteilung von **SCHIRM-HEINZEL** nur Leipziger Str 98-99

Pliz **Jacob** Gr. Ulrichstr. 56

Schreibmappen Schreibzeuge Fällfederhalter Vornehme Briefpapiere mit Druck und Prägung Schreibunterlagen „Mercedes“-Klein-Schreibmaschinen **Aug. Weddy - Jaschke & Klautzsch** Leipziger Straße 22/23 — Fernspr. 247 58 und 243 98

Die größte Freude bereiten **Hyazinthen** angetrieben, mit und ohne Gläser **Kakteen, Kakteonbänken** Gleichmächtigen — Reihe Auswahl Billigste Preise **Vogelbauer** ganz besonders preiswert **Max Krug** Samenhandlung — Markt 16

Ein praktisches **Weihnachtsgeschenk** ist eine **Briefkassette** mit Monogrammdruck Bestellungen rechtzeitig erbeten an die **Otto Hendl-Druckerei** Große Brauhausstraße 16/17



Weihnachtszauber. Von Graf Alfred Haumann.

In jener Nacht, da Gott der Herr schickte unter den Menschen in Kindesgestalt erlösen, war die ganze Natur in einer gewaltigen Erregung. Die Natur schrie entsetzt auf, als das Erlösungswort dem Menschen denn die ihr seit Adams Sünde verlorene Menschheit wurde ihr entzogen. Tränen und heilige Schreie schienen durch die Luft. Der Wind der Wüste, das Rauschen von Delphi verkündete. Die Seele des Menschen wurde durch einen Blitzschlag verbrannt, und die römischen Götterbilder zerbrachen, als wollte Gott zeigen, das Christen Friedensreich das Reich der Gewalt zu Boden zwingen werde. Im Engadin blühten die Rosen, Fräulein reifen, und die Quellen wandelten sich zu Wein.

Profenontasfinder fühlen den Weihnachtszauber noch heute in der heiligen Stunde der Christnacht, zwischen 12 und 1 Uhr. Die Zeit steht still und hält den Atem an, in dieser einen Stunde herrscht die Weisheit. Die Vergangenheit wird im Volkslied (Gegenwart; verfallene Burgen und verfallene Kirchen lauten auf und füllen sich mit der verstorbenen Geschichte, denn unter der Erde die Hände frähen. Am Röhrlberg fand eine arme Wand auf der Rückkehr von der Mitternachtsstunde einen Jüngling mit grünem Saub, das lag daheim, als sie ihn hinter das Muttertischbild setzte, zu reinem Gold wandelte. Einem Säuling in St. Johann in Tirol ging's ähnlich. Es fand im Schnee ein blühendes

Stirbblümchen. Hohenfreut brach es einen Jüngling, um dabeim das Kripplin zu schmücken, und siehe da, in der glorreichen Stunde wandelten sich die Blüten zu Maria-Blüten. Zittern, Welt man nachts von der Kirche schweigend und andächtig heim, so kann man mitten in den Schneefeldern den Zustand der künftigen Saaten erkennen. In einer Quelle bei Vonnahhlich in Sachsen und bei Sontra in Hessen schwimmt als Anzeichen eines fruchtbareren Jahres Getreide, seien man aber Aste und Blut, so kommt ein böies Jahr, Mühnwuch und Krieg.

An der oberen Donau schneidet man hier und da in der Christnacht eine Zwiebel in zwölf Teile; wie die einzelnen Stücke trocken, zeigen sie Regen und Trockenheit der kommenden Monate an.

Diebesvoll enthält die heilige Stunde den betriebsmäßigsten Mädchen die Zukunft. Sieht in ein Jünglein in einen Brunnen, so erkennt sie leicht den künftigen Freier. Aus dem Zischen des überlaufenden fochenden Wassers im Ofen kann so ein mühseliges junges Ding das Handwerk des zukünftigen heraus hören. Die Eschlumenleiter in der Christnacht prophezeien Glück oder Unglück in der Ehe. Schwimmen sie wie Blüten, so wird alles gut werden, zeigen sie aber Meisein und Bilein, dann (Gnade Gott dem jungen Paare! Natürlich giebt man auch Blei und tropfeln es in kaltes Wasser; es kommt sich dann sofort zu dem Handwertigen des Bräutigams. Will der

Bräutigam sich nicht lösen lassen, so bräutigam nur in der Christnacht für ihn den Fisch decken, er muß dann kommen, ob er will oder nicht.

Aber auch den Tod zeigt die heilige Stunde an, wenn man sich auf einen Kreuzweg stellt, da kann man sie alle vorüberwandelnd leben, die im nächsten Jahre sterben werden. Sieht man keinen eigenen Schatten an der Wand ohne Kopf, so muß man die Meise zur Gerechtigkeit gar bald antreten. Springt ein Meise vom Dach, so stirbt jemand aus der Familie.

Das größte Wunder ist aber, daß die Hummerstrukturen in der Geburtsstunde des Herrn reden dürfen, als Lohn dafür, daß ein Kind und viel andächtige Zeugen waren des glorreichen Weihnachtsabends.

Wenn draußen die Mitternachtsglocken läuten, ruft die Kuh: „Gloria Puer natus“, und das Gesein befragt die trohe Kunde: „Ja“. Laut fröhend erkundigt sich der Sohn: „Hst?“ und das Gesein antwortet eifrig: „In Bethlehem, in Bethlehem“, der Bod fragt darauf: „Möchtest hingehen?“ und der Zauber gurrt: „Ja, ja!“ Darauf beten sie zum heiligen Christkind.

Lecht kann man die Tiere belauschen, um zu erfahren, was sie sich erzählen. Sie sind immer hier man da angenehme Dinge, wie es einem Bauern im Dorfe Niedenheim im Unterfränkischen erging. Dem war es auch in Ehren gekommen, daß man in der Christnacht von den Tieren die Zukunft erfahren kann. Trum verrietete er sich unter die Krippe und wartete die Mitternachtsstunde ab. Kaum schlug die Uhr zwölf, da drehte sich der Peitstier zum Nachbarochsen

um und brummte: „In dreizehn Tagen ziehen wir unter Herrn hinaus zum Pischhof.“ — „Der Teufel soll ihn holen, den Viehschinder“, antwortete diefer. Darauf ein fremdies, aufkommendes Brummen im ganzen Stall, daß dem Bauern hier das Blut vor Entzigen gerann. Und so ist es auch gekommen, zu den 11, drei Störigen fuhr man den vor Aufregung ganz plötzlich überjorbenen hinaus auf den Gottesacker.

Der Weihnachtsmann.

Der hochgewachsene Jüngling stand verächtlich vor dem Angestelltenvorstand, wie man den Personalchef verächtlich könnte. „Verbetralet?“ — „Nein.“ — „Kinberlieb?“ — „D sehr!“

„Also, nehmen wir an, diefer Papierkorb sei ein fünf Jahre altes Kind. Wie würden Sie ihn halten?“

Der Jüngling hebt den Korb, anheimelnd zur Türschwelle des gefregenen Stammes, empor.

„Nennen Sie die gangbaren Mädchen? Koffkappchen? Schneewittchen? Ali Baba und den ganzen Zimt?“

„Selbstredend. Ich kenne sie seit auswendig!“

„Singen Sie mir ein Kinderlied vor!“

Der initial eine Jüngling singt: „Haus den feien am allein.“

„Gut! Gehen Sie in die Spielwarenabteilung und meiden Sie sich bei dem dortigen Vorstand. Sie sind für Dezember als Weihnachtsmann angeheilt!“ Puck.

Preiswerte Neuigkeiten in unserer Weihnachtsausstellung!

Neueingänge in Tafel- und Kaffeesevicen / Große Auswahl in Metall- und Silber-Porzellan

- Ideal-Reinigungstuch RM —25
- Buttergarniergerät RM —50
- Pellkartoffelgabel von RM —50
- Lux Messbecher RM 1.—
- Gummibürsten, staubsaugend RM 1.75
- Luchs Schlüsselhalter RM 1.35
- Flötensessel, rein Aluminium RM 1.70
- Brotkorb, Kerit-Preßmaterial von RM 1.95

- Teigrührmaschinen verzinnt RM 11.50
- Teigrührmaschinen emailliert RM 14.—
- Brotschneidemaschinen mit gewelltem Messer, rostfrei RM 13.—
- Juwel-Neigungs-Küchenwage Steingut RM 11.75
- Teppichkehrmaschinen mit Stiel und Panzerwalze von RM 7.—

- Bohnerbesen mit 1a Borsten und Stiel von RM 2.75
- Kristallspiegel rahmenlos, mit Korkrückwand von RM 6.80
- Vogelkäfige in allen Größen, verchromt von RM 10.—
- Wasserkessel Aluminium, verchromt, 20 cm von RM 6.50

Alles was du brauchst im Geschäft, kauf bei Baumgalmann & Co.!

Halle (Saale)
Kleinschmieden 5

Halle (Saale)
Kleinschmieden 5

Vor Ankauf

eines
Flügels, Pianos, Harmoniums

prüfen Sie bitte unverbindlich unser Lager unser, bestbewährt, Qualitäts-Instrumente zu beispiellos niedrigen Preisen, zwecks Minderung unser, übersroß, Bestände

C. Rich. Ritter G.m.b.H.

Pianofabrik, Obere Leipziger Str. 73

Großes Lager in Radio- und Sprechapparaten, Schallplatten erster Marken

Decken Sie Ihren Bedarf an **Bett-, Leib- u. Tischwäsche** aller Art, **Unterzeugen** und modernen **Wirtschaftschürzen** bel

Reinhold Grünberg
jetzt Leipziger Straße 66,
Ecke Brauhausstraße.

Herrliche Dauerwellen
in vollendeter Ausführung
ganzer Kopf komplett
10 moderne Apparate u. geschultes Personal für Sie
4 50 Mk.
Diese Preise sind der Notzeit angepaßt — gute Arbeit für Gutschein 50 Pf. wenig Geld
Wasserwellen mit Schneiden und Waschen 1.25 Mk.
Dauerwell-Salon Spezial, Geistsstr. 23

Unsere Auslagen zeigen

schöne und praktische Weihnachtsgeschenke
Wäsche nie so billig wie jetzt!

Der frühzeitige Kauf von Geschenken sichert die größte Auswahl

Wäsche-Steinmetz
Leipziger Straße 8

Maßbestellungen und Stick-Aufträge für Weihnachten jetzt erbeten.

Wer inseriert schafft Umsatz!



Nur das **Gute** bricht sich Bahn Und trotzdem **billig!**

Tornow

Halle (Saale) Ferrnuf 21613

Einzig u. älteste Schokoladen- und Zuderwarenfabrik
in der **Leipziger Straße 82**
Spitzkuchen u. Mürgebäck in vorzüglicher Qualität,
Die größte Auswahl in dieser Branche



Weihnachts-Geschenke

welche Freude bereiten und liebenden Wert haben, sind meine guten

Lederwaren

Überzeugen Sie sich von den besonders billigen Preisen und der enormen Auswahl in

modernen Damentaschen, praktischen Reisekoffern, dauerhaften Schutornistern und Mappen, **Reise-Akten** und Musermappen.

Feine Lederwaren jeder Art!

Hermann Röschel

obere Leipziger Straße 40/41.

Jeder, der verdient,

muß kaufen, sonst schlägt auch für ihn die Stunde verringerter Einkünfte. Ein Rad greift ins andere: Wenn der Geschäftsmann keinen Abzug hat, kann er dem Fabrikanten keine Bestellungen aufgeben. Wenn der Fabrikant keine Aufträge hat, muß er Personal entlassen und auch der Rohstofflieferant hat keine Arbeit mehr. Ein Rad greift ins andere. Jeder, der verdient,

muß kaufen!

Die edle Pullmann-
Deckenwolle,
welche nicht so leicht flockt
wie die meisten anderen Decken-
wollen, erhalten Sie in großer
Farben-Auswahl bei
H. Schnee Nachfolger
Gr. Steinstraße 84.
WB: Häkelmuster gratis!

Axy von **Gallensteinen**
anerkannt bestbewährt
Mk. 2,5 in den Apotheken
Lag.: Otto Buchmann, Halle
Haupt-O. Kretschmar, Leipzig N 22, Haupt-Str. 137

Bekannt, reell und billig
Neue Gänsefedern
von der Gans gerupft, mit Daunem, doppelt ge-
waschen und gereinigt, Pfd. 2,-, beste Qualität
3,-, Halbdaunen 4,-, 1/2 Daunem 3,-, 6,-
1/2, Voll-daunen 8,-, 9,-, gerissene Federn mit
Daunen 3 25 u. 4 25, sehr zart und weich 3 25
u. 4 50 Mk. Versand per Nachnahme ab 3 Pfd.
portofrei. Garantie für reelle, staubfreie Ware.
Kleine Nebentafel zur Frau & Weißfärb.
Gänsest. Nea-Trebbin (Oderbruch) 176

Die Anzeige
in der S.-Z. ist das erfolgreichste
Werbemittel

Kaufen Sie
Bürstenwaren
im Spezialgeschäft
Seit 1884 eigene Werkstat.
Oskar Seifert
Schillershof 4 Ruf 2322
Reparaturen

Weihnachts-Angebot!
Qualitätszigarren zu Fabrikpreisen
von 7 Pf. an aufwärts. Zigarillos von
3 Pf. an. Besonders zu empfehlen:
Zigarillos, Sandblatt 100 St. = 4,- RM.
Zigarren, Mittelfasson 50 St. = 4,- RM.
Zigarren, Sandblatt 50 St. = 6,- RM.
Zigarren, groß. Format 50 St. = 7,50 RM.
Zigarren, la Brasil 50 St. = 6,- RM.
Versand unter Nachnahme von RM. 15,-
an portofrei.

Mühlrad & Sello
Zigarrenfabrik, Magdeburg-Na.,
gegründet 1874.

Unentbehrlich für
starke Damen
**mein Leib- und
Magen-Mieder**
stützt den Leib und hält
Leib und Magen angenehme
in unfähig zurück. Große
Bewegungsfreiheit. Ver-
leibt liegend. Erschwinglich
Preis: 11,75, 15,-, 17,75 RM.
Maßanfertigung, mit GARANTIE.
Corsethaus
BEYKIRCH
Große Steinstraße 83

Das
gelbe
Fieber
über
MALLE
iii

laches, Gicht- u.
Rheumatismus-
kranken
teile ich gern geg.
12 Pfg. Rückporto
sonst kostenfrei
mit wie ich vor
Jahr von mein.
schweren lach-
u. Rheumaliden
in ganz kurzer
Zeit befreit wurde
Sitzling,
Kantinenrichter,
Frankfurt/Od. 144
Judenstr. 6

Rührerrevier
übernimmt Buch-
führungs-, Abschluß-
arbeiten, Steuerber.
Effert, unt. 6 300 an
die Gsp. d. Stg.

Schöne Büste
durch einfache
Methode, die ich
ihnen gern kosten-
los verzeile
Frau M. Kümmel,
Bremen LH 24

Wer fertigt
Mieder, Strümpf und
Kantent. an? Off. in
Niederm., und Preis
unter 2 2012 an d.
Gsp. dieser Zeitung
Heine Ström., und
Damenmöbel fertigt
billigst an Giesche
Straße Nr. 36, part.

Fragen
oder Schreiben
Kostenlose
Rechtsauskunft
gewährt die „Saale-Zeitung“
allen ihren Lesern
In allen Rechts- u. d. Kauf-, Schadens-,
Familien- oder Erbfolgeangelegenheiten, Zul-
verteilung- oder Streitigkeiten, Mietsachen oder
Eigent.-Verhältnisse- sowie Steuerangelegen-
heiten verfaßt die „Saale-Zeitung“ allen
Lesern formlose Rechts- und Steuerantworten.
Sagen Sie bei unterer Rechts- und Steuerantwort
Rannische Str. 10 nach. Zögeln Sie nicht
von als die 13 Uhr. Kommen Sie recht
fröh. Damit Sie nicht lange warten müssen!
Bitte bringen Sie zu diesen Befragungen
Ihre letzte Besorgungskarte mit!
Schreiben Sie auch an uns, wenn Sie eine Auskunft
brauchen! Ihre schriftlichen Anfragen werden
von unserer Rechts- und Steuerantwort-
stelle in der Reihenfolge des Eingangs
schnellstens erledigt. Sagen Sie bitte Ihren
Anfragen Ihre genaue Adresse und eben-
falls Ihre letzte Besorgungskarte mit. (An-
onyme Anfragen können nicht beantwortet
werden.) Zu allen Rechts- und Steuer-
angelegenheiten werden Sie von uns ge-
willigst und bereit beraten.

**So sorgt die „Saale-
Zeitung“ für Ihre Leser!**

Was schenken Sie?

Bequeme Sessel
Mk. 80.— 68.— 59.— 40.— 30.— 20.—

Rauch-, Spiel-, Teetische
Mk. 55.— 44.— 36.— 28.— 24.— 18.50

Serviertische Mk. 28.— 23.— 16.—
Servierwagen Mk. 59.— 39.— 33.—

Standlampen Mk. 84.— 65.— 52.— 28.—
Tischlampen Mk. 32.— 18.— 15.—

Einrichtungshaus Halle a. d. Saale
MARTICK Am Alten Markt

familien-Drucksachen
werden schnell und
sauber angefertigt
Otto Hendel-Druckerei

Der große
Radio-Sonderverkauf
hat begonnen!
Auch Sie sind dazu eingeladen!
Bei unserer großen Auswahl und den stark reduzierten Preisen finden Sie bestimmt
ein Gerät nach Ihrem Wunsch

Wir bieten an:

Defektor-Apparate mit eingebauter Spule von M. 1,75 an	3-Röhren-Batterie-Fernempfänger mit Röhren M. 18,00
Defektor, mit englischem Kristall, extra lautstark „ 0,50 an	Trennscharf, 2-Röhren-Schirmgitter-Empfänger für Wechselstrom, mit Röhren 65,00
Qualitäts-Kopfhörer, 4000 Ohm „ 2,50 an	Sachsenwerk, trennscharfer Drei-Röhren-Schirmgitter-Empfänger, für Wechselstrom, mit Röhren 89,50
Ein-Röhren-Verstärker für Defektor-Lautspr.-Empfang M. 3,50	3-Röhren-Schirmgitter-Zweikreis-Empf., trennscharfer Europa-Empfänger, mit Röhren, „Schaub-Westminster“, Nußbaumgehäuse, für Wechselstrom 125,00
Sachsenwerk-Lautsprecher „ 4,90	Stahlfuhr Vier-Röhren-Schirmgitter-Empfänger mit eingeb. Sperrkreis, große Lautstärke, mit Röhren 130,00
Lautsprecher-Systeme, 4 polig, mit Doppelmagnet „ 5,00	Telefunken, 340 WL, 4-Röhren-Schirmgitter-Hochleistungs-Empfänger, mit eingebautem Lautsprecher, vollendeter Zweikreis-Empf., für Wechselstrom 140,00
Neueste Freischwinger-Lautsprecher-Chassis zum Einbau „ 9,75	Telefunken-5-Röhren-Empf. für Wechselstrom „Der König der Fernempfänger“, mit Röhren 150,00
Vollodynam. Lautsprecher-Systeme mit Tralfo, für Gleichstrom „ 15,00	Telefunken-3-Röhren-Empf. m. Sel.-Wähler für Wechselstrom, mit Röhren 99,50
Wafa-60pol. Lautsprecher-Systeme mit Chassis Wafa-Lautsprecher im Nußbaum-Luzusgehäuse Freischwinger-Lautsprecher „Type Record“ „ 14,50	Siemens-3-Röhren-Empfänger mit Riesenskala, für Wechselstrom, mit Röhren 79,50
Lenzola-Lautsprecher „Sieger 1“, mit Anpassungsstralfo „ 27,50	Selbi-3-Röhren-Schirmgitter-Wechselstrom-Empfänger, sehr trennscharf, mit Röhren 95,00
Wafa elektr. Tonabnehmer, für Schallplatten-Übertragung, ohne Arm „ 4,95	Selbi-4-Röhren, ausgesprochener Schirmgitter-Wechselstrom-Fernempfänger, mit Röhren 125,00
Wafa elektr. Tonabnehmer, mit Arm und Lautstärkerregler „ 12,00	Blaupunkt-3-Röhren-Wechselstrom-Empfänger m. eingebaut. Lautspr., herrl. Wiedergabe, mit Röhren 90,00
Taschenlampenbatterien „ 0,20	Blaupunkt-Radio-Musikschrank m. eingebaut. Lautspr. u. elektr. Schallplatten-Übertrag. für Wechselstrom, mit Röhren 195,00
Rekord-Anode 100 Volt mit Oekonom-Spar-Schaltung „ 3,50	Telefunken-2-Kreis-Empfänger mit Autoskala, für Wechselstrom, mit Röhren 105,00
„Schnorr-Qual.-Anoden-Batterie“, 100 Volt 5,50	Telefunken-3-Kreis-Empfänger mit Autoskala, für Wechselstrom, mit Röhren 135,00
„Schnorr-Qual.-Anoden-Batterie“, 120 Volt 6,50	A. E. G. 3-Röhren-Schirmgitter-Fernempf. für Wechselstrom, mit Röhren 99,50
„Schnorr-Qual.-Anoden-Batterie“, 150 Volt 8,50	Loewe-3-Röhren-Kombination, la. Fernempf., für Wechselstrom, mit Röhren 95,00
Super-Großkraft-Anode für große Leistung, 100 Volt „ 7,50	
Präzisions-Taschenvoltmeter, 6/120 Volt 4,75	
Schnorr-Qualitäts-Aku, 24 Amp.-St. 3,95	
Schnorr-Qualitäts-Aku, 36 Amp.-St. 6,25	
Schnorr-Qualitäts-Aku, 72 Amp.-St. 9,25	
Te-Ke-De-Trockenladler zum Selbstladen ihres Akus, 4 Amp. „ 14,00	
Saba-Netzheizgerät, ersetzt Aku 27,50	
Netznode für Wechselstrom 18,00	
Elektr. Schallplatten-Laufwerke 19,50	
Sperrkreise, größte Trennschärfe von M. 3,50 an	

Angebote, Vorführung und Prospekte erhalten Sie bei
Radio-Schnorr
Halle (Saale) Geiststr. 41
Telefon 34539
Weitere Verkaufsgeschäfte befinden sich in
Athenburg, Apolda, Bautzen, Bitterfeld, Chemnitz, Dessau, Döbeln, Dresden, Ellenburg, Gera, G.-Klitz, Oretz, Hof, Leipzig, Morseburg, Mühlweide, Plauen, Weißenfels, Wittenberg, Werran, Zeitz, Zittau, Zwickau



Todesnachrichten

Gestern entschlief nach kurzer, schwerer Krankheit, meine liebe Frau, unsere geliebte Mutter, Schwieger- und Großmutter,
Frau Friederike Wöhlbier
 geb. Krickmeyer
 im 74. Lebensjahre.
 Im Namen der Hinterbliebenen
Hermann Wöhlbier
Familie Franz Teichmann
 Halle (S.), 1. Dezember 1932
 Die Beerdigung findet Montag, mittags 13 Uhr, von der Kapelle des Südringhofs aus statt.

Herzlichst danken wir allen denen, die uns beim Scheiden unseres lieben Entschlafenen in so wohlwollender Weise ihre Anteilnahme erwiesen haben. Besonderen Dank Herrn Pastor Kawerau für seine tröstenden Worte, der Fleischerei-Innung, dem Innungs-Gesangsverein für den schönen Gesang in der Kapelle und am Grabe, dem Verein ehemaliger Jäger und Schützen und allen Kollegen, die ihn zur letzten Röhre geleiteten.
 Im Namen aller Hinterbliebenen:
Frau Frieda Koegel

Für die überaus reiche, innige Teilnahme beim Heimgange unserer teuren Entschlafenen, der Hebamme
Frau Anna Jähne
 sagen wir nur auf diesem Wege allen unsern herzlichsten Dank.
 Im Namen aller trauernden Hinterbliebenen
Geschwister Jähne.
 Steuden, Dezember 1932.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen
Frau Berta Beyer
 sagen wir hierdurch allen unsern herzlichsten Dank.
 Kockwitz, den 3. Dez. 1932.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Allen die unsere liebe Mutter auf ihrem letzten Weg begleiteten, die ihrer gedachten und uns ihre herzliche Teilnahme durch Blumen, Schrift und Wort bezeugten, sagen wir unsern herzlichsten Dank.
Familie Kühnast.
 Hinsdorf, 3. Dezember 1932.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unserer
Eri
 sagen wir unseren herzlichsten Dank.
Fritz Losse und Frau.
 Hohenturm, 30. November 1932.

Gebohren:
 Halle (S.): Schiffbauer Wilhelm Jungnickl, 83 J., Etznach, 5. 12., 1932, 12½ lbs, Gestirnsbef. — Gmitz, Witto, 76 J., Beerbrügge, 5. 12., 14 lbs, Gestirnsbef. — Bar, Gartung, Weib, 5. 12., 13.30 lbs, — Gansgünther Gebhardt, Berlagsbuchhändler.
 Telfen: Reichelbacher 1. R. Gustav Ulrich, 83 J., Meier 5. 12., 14.30 lbs. — Kletterungs-Rangierlehrer Guo Reifelsch, 57 J., Weib, 5. 12., 15 lbs.
 Drosbig: Gertrud Schöbe, 31 J., Weib, 4. 12., 14.30 lbs.
 Weidinger: Robert Richter, 72 J., Weib, 4. 12., 14 lbs.
 Demjel: Karl Rudolph, 70 J., Weib, 4. 12., 15 lbs.
 Wausburg: Christiane Schiffer geb. Schiffer, 82 J., Weib, 5. 12., 14 lbs.
 Weidinger: Bertha Glatunickal, 84 J., Weib, 3. 12., 15 lbs.

Hollisches Erd- u. Feuerbestattungs-Institut
Oskar Anders
 Halle (Saale), Brunowarte 4 - Tel. 228 95
 25 jähriges Bestehen — silberne Medaille — Ehre und Ehrenamt — Bestattungen — Altkasse gleichzeitige reelle Bestattung

Peize
 werden saub. u. bill. repariert. Rep. u. Umarbeiten. Spez.: Mantel, Joden, Webpelze. **Gebr. B. & H. Geis.**
 5. Halle, Br. Markt, 11. Tel. 228 95

Gertrud Hoffmann
Ernst Wissing
 grüßen als Verlobte
 Oppin Obermaschwitz
 3. Dezember 1932

Für freundliches Gedanken zu unserer Vermählung danken wir hierdurch allen herzlichst.
Kurt Küster u. Frau Helene
 geb. Schönbrodt.
 Mühlengut Tornau b. Düben (Mulde) im November 1932.

Ziehung 14. u. 15. Dez.
Köln Dombau-Geld-Lotterie
 3667 Gewinne und 1 Prämie = RM. 100000
 Höchstgewinn 50000
 Hauptgewinn 30000
 2. Prämie 20000
 Hauptgewinn 10000
 Alle Gewinne bis zum 1. März abzurufen
Lose 3 RM. Porto u. Liste 30 Pf.
 Nachnahme teurer erhältlich in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen und durch **Lotterie-Emissions-Gesellschaft**
 Berlin W8, Friedrichstr. 192-193
 Postcheck Berlin 15870

Rich. Meye, Ob. Leipziger Str. 46

Auf den Weihnachtstisch
 moderne Damen- und Herren-
Handschuhe
 in Stoff und Leder von
Blankenstein
 obere Leipziger Straße 70

Die Vorzüge unserer Schultornister
 kräftiges Leder, gute Verarbeitung, große Preiswürdigkeit
Tornister für Knaben und Mädchen
 aus starkem Rindleder . . . 3.75
 aus kräftigem Vollrindleder . . . 5.75
Frühstückstaschen aus Leder
 1.50 1.10 0.90

Kunstgewerbe
 Waldorf-Spielzeug Schmuck
Heimkunstwerkstätte
 E. u. H. Wehmer Große Ulrichstr. 28

Ober-, Nachthemden
 fertige Maß an — Sitz garantiert
 Bielefelder Herrenwäsch-Direktive
H. Martini, Hafestraße 41.

Dauerbezug
 sichert den Bezahler der SAALE-ZEITUNG den Anspruch auf die kostenlose Unfallversicherung
 Lisea be trägt **RM. 500** bei tödlichem Unfall **RM. 1000** bei durch Unfall verurs. Genzverlusten
 Auszahlung erfolgt gemäß den Bestimmungen sofort, wenn die „Saale-Zeitung“ vor dem Schadenersatz 3 Monate fortlaufend bezogen wurde. — Die Bestimmungen können kostenfrei vom Verlag angefordert werden. — Die doppelte Summe wird gezahlt, wenn der Versicherte seit mehr als 3 Monaten auch Bezahler der „Mitteldeutschen Illustrierten“ war. — Die Versicherung erstreckt sich auf beide Ehegatten.

Wiederaufbau
 Hausbau in Darytortort vorhanden. Off. unter 5156 an die Exp. dieser Zeitung.
Wer stimmt tageweise Knoben
 geg. Entschädigung? Briefe beherzigt. Gefährd. Zieldienstprogramm.

Echt Silber
 Bestecke
 Schalen
 Tabletts
 Leuchter
 in bester Ausführung und allerbilligster Preisliste.
 Spezialgeschäft für Silberwaren und Bestecke
St. Lindner
 Große Ulrichstr. 29.

Und **Porzellane**
 nur von **A. Knabe**
 Gr. Nikolaistr. 2, geg. 1825

Lieferwagenfahren
 bis 400 kg, km 9 Pf.
Tel. 35029

Puppen u. Babys
 Baby- und Zopftrivur
 30 cm 50.-
 35 cm 95.-
 50 cm 95.-
 Mama-Stimme 1.25, 2.50 bis 5.95
Puppen-Wagen
 Ausnahme-Preis 9.90 14.50
Schöndach
 Schmersstraße 1.

Gebr. Dorn, 37 J.,
 Witwe, gute Hausfrau, mit vier Zohn, und gemäß schon beim f. Haushaltsgemeinschaft in hob. Beamten, Hofamt, ob. Kaufm. Offert. unter G 3284 an die Exp. d. Zig.

Main Waisenfürsönig!
 Ein Paar **Lackschuhe** von Hönigsberg! — Von RM. 5.90 an bietet Hönigsberg eine Riesenauswahl eleganter Lackschuhe, deren Güte ja stadtbekannt ist! Genau so in **Sport- u. Straßensportstiefeln** Hönigsberg ist auch darin führend in Qualität und Preis!
 Tätigen Sie schon heute Ihren Weihnachtseinkauf, Sie werden erstaunt sein, was Hönigsberg an Preiswürdigkeit leistet.
Reifschwammsohl
Hönigsberg
 Halle (S.), Gr. Ulrichstr. 54 (Passage).
5.90
 eleganter Lackschuh
HÖNIGSBERG

Hausfrauen, kauft
Das praktische Weihnachtsgeschenk
 auf der
 Weihnachtsmesse des Hallischen Hausfrauenbundes, Mittelstraße 5a
3. bis 5. Dezember 1932, von 9 bis 19 Uhr

Saalegold
 das stearin- und wasserfreie deutsche Rinderfett ist und bleibt das Ideal Fett zur **Weihnachts-Bäckerei** und für die Küche. In den meisten Fleischereien, Bäckereien und Lebensmittelgeschäften erhältlich

Sie brauchen Schuhe!
Elegante Damenschuhe neueste Modelle, echt Chevreau, Lack u. Nubuk . . . von Mark **5.85** an
Schuh-Engelart Leipziger Str. 76, Hof, kein Laden Sonntag, den 11. Dez. geöffnet!

ED. EDER SPIEGELSTR. 12
 Sanitäre Anlagen Heizungs-Anlagen
 Fachmännische Beratung und Vorführung bewährter **Heißwassersender u. Koch-Apparate** der Junkers — Eschbach — A.E.G. u. Senkingwerke
 Teilzahlung nach Wegzahl-Plan.

Die Freude
 an normalisierter Plastik und anmutiger Haltung des Körpers weckt der **Thalysa-Druckhalter „Tarnka“ (D. R. P.)**
 Kräftigt schwache Brust, hebt, trägt und formt mit sanftem Zwang die schlaffe, hängende Brust, gibt ihr die feste Form wieder und macht sie form schön. **Thalysa-Druckhalter** „Die weiße Brust“ 60 Pf., **Thalysa-Druckhalter** mit tiefen Zübeln und Leberstein im Leben fortan
Hygiene-Reformhaus THALYSIA
 Paul Gams G.m.b.H.
Halle (Saale)
 nur **Leipziger Straße 73**

Neuhausbesitzer!
 Wir laden Sie zum **Montag, dem 5. Dezember, 20 Uhr**, nach Gastwirtschaft **Hare-Ja-Tour** Halle (Saale), Große Ulrichstraße 10, zu einer Versammlung ein, in welcher über die Nöte des Neuhausbesitzes gesprochen werden soll. Da unsere Lage äußerst kritisch ist, empfehlen wir die Teilnahme dringend. Zur Aufbringung der Unkosten wird ein Unkostenbeitrag von 50 Pf. am Saalegang erhoben.
Vereinigung des Neuhausbesitzer Sachsen-Anhalt.

Winter not hilfe HALLE
 1932/33
geb am 3. u 4. Dezember

Gutscheine
 für **Kleine Anzeigen**
 können nur dann in Anrechnung gebracht werden, wenn sie bei Aufgabe der Anzeigen mit eingeschoben oder abgegeben wurden. Ein nachträglicher Abzug von der Anzeigenrechnung ist nicht möglich. Da eine Rechnungsstellung nur in Ausnahmefällen erfolgen kann, bitten wir, den nach Abzug der beigelegten Gutscheine verbleibenden Betrag in Freimarken beizufügen oder auf unser Postcheckkonto Leipzig 22815 zu überweisen
SAALE-ZEITUNG

Kali-Zuckerfisch.

In den letzten Tagen hat sich an der Berliner Börse erhebliches Interesse für Kali-Minen gezeigt. Die besonders stark in Anspruch, die die Kali-Industrie zu verzeichnen hatten, war allerdings im wesentlichen durch das Ausbreitungsgeschäft mit Durban bedingt, das einen erneuten Beweis für die schon seit Jahren feststehende Qualität des Salz-Industrie-Materials darstellt.

Wadeburg, 2. Dez. Jüdemarkt. Brief für Weizenmarkt. Saat und Verbrauchsmengen für 40 kg brutto für netto ab Vertriebsstelle Weizenbrot. Gemahlene Mehl bei prompter Lieferung 31.25. Das Dez. 31.25 - 31.50. Tendenz: Ruhig.

9 Millionen Mehreinnahmen der Reichsbahn. Betriebsbelegung im Oktober.

Die Verkehrsbelegung, die im Oktober bei der Deutschen Reichsbahn eingetreten ist, findet in dem jetzt veröffentlichten Finanzausweis für diesen Monat ihren Niederschlag. Gegenüber dem September liegen die Gesamteinnahmen um 9 auf 258.26 Mill. Mark. Die Ausgaben der Betriebsrechnung konnten demgegenüber um 201 auf 259.22 Mill. Mark herabgedrückt werden, so daß die reine Betriebsrechnung, die im September ein Defizit von 12 Mill. Mark erbrachte, im Oktober mit einem Ueberschuß von knapp 5 Mill. Mark abschließt. Allerdings vermindert sich dieser Ueberschuß durch die letzten Wachen, hauptsächlich die gegenüber vorhergehenden Minderstellungen und den Ueberschuß in eine unbedeutende Personalausgabe von 11.6 Mill. Mark.

Im einzelnen ist der Rückgang des Personenvverkehrs, der in den Sommermonaten außerordentlich stark gewesen war, geringfügig geworden. Während die Gesamteinzelreise im August dieses Jahres um 42.7 und im September sogar um 49.7 hinter den entsprechenden Vorjahresziffer zurück-

gefallen waren, lagen die Oktoberzahlen dieses Jahres nur um 6.3 Prozent unter den Ergebnissen des Oktober 1931. Sie betragen 70.25 (im September 74.71) Mill. Mark.

Der Rückgang, der im Oktober immerhin noch eingetreten ist, wurde durch die außerordentlich geringe Belegung der Einmännchen aus dem Güterverkehr, die mit 166.78 (155.46) Mill. Mark angegeben werden, mehr als wettgemacht.

Der Erlös aus dem Güterverkehr erreichte damit den höchsten Stand des Jahres. Die Einnahmen aus diesem Verkehrszweig lagen im Oktober nur noch um 19.8 Prozent unter der Oktoberziffer für 1931, während im Juli d. J. noch ein Abfall von 30.5 Prozent gegenüber dem Vorjahr festzustellen war. Die Zunahme tatsächlich auf höheren Verkehrsleistungen beruht, geht aus der Ermittlung der arbeitsfähigen Wagen-gänge hervor. Diese ist gegenüber dem entsprechenden Monat des Vorjahres im März die entsprechende Zahlungenahme um 10.7 Prozent nur 6.3 Prozent, 1930 nur 4.3 und 1929 sogar nur 3.8 Prozent betragen hatte.

Einkaufsverleumdung für deutsche Brauereien nach Dänemark.

Die dänische Brauereigenossen hat nunmehr das Einkaufsverbot gegen deutsche Brauereierkäufer aufgehoben. Wenn die angehen die Einkaufsverleumdung vorläufig und nur gering. Die dänischen Brauereierkäufer haben die dänische Brauereigenossen ihre bisherige Politik der Einkaufsverleumdung aufgegeben. Eine Revision zu unterlegen beginnt. Die Brauereigenossen dürfen bis zum Jahresende nunmehr die dänische Brauereigenossen in den Monaten November und Dezember veranlassen Jahres aus Deutschland bezogen haben. Die Importeure müssen nach dem gleichen Schicksal die Kohlenländer betreten.

Halleische Produktentwürfe.

Table with 2 columns: Product Name and Price. Includes items like Weizen Mehl, Roggen Mehl, Gerste Mehl, etc.

Advertisement for 'SPELWAREN' (toys) with a list of items and prices. Includes 'TASCHEN-TUCHER', 'TRIKOTAGEN', 'WEIN-ACCOUTEREM', etc.

In Erwartung des Weihnachtsgeschäftes.

Einselhandels-Umsätze in den Monaten November und Dezember in Prozenten des Jahres-Umsatzes.

Noch mehr als in den früheren Jahren ist diesmal der Einzelhandel auf einen beträchtlichen Verkauf des Weihnachtsgeschäftes angewiesen. Welchen Einfluß das Weihnachtsgeschäft auf den Jahresumsatz der einzelnen Gruppen des Einzelhandels hat, gibt unter anderem wieder. In manchen Branchen entfällt ein Drittel des Jahresumsatzes auf die beiden letzten Monate des Jahres, bei den Spielwaren sind es sogar 64 Prozent.

Kurszettel der hallischen Hausfrau.

Table with 2 columns: Item Name and Price. Lists various household goods like 'Schwarzwurzel', 'Weizenmehl', 'Roggenmehl', etc.

132 Menschen das Leben gerettet.

25 Jahre Hauptrettungsstelle der Sektion IV der Knappschafts-Berufsgenossenschaft Halle

Die Organisations- und Einrichtungen für den Grubenrettungsbedarf sind von den Bergwerksbetreibern freiwillig geschaffen worden: erst in neuerer Zeit entstanden Bergwerksbetriebe, die sich dem Grubenrettungsbedarf widmeten. Eine solche Einrichtung ist die Hauptrettungsstelle der Sektion IV der Knappschafts-Berufsgenossenschaft Halle, die im Jahre 1897 errichtet worden ist und von ihr unterhalten wird; sie befindet sich auf dem Grundbesitz des städtischen Bergwerksamtes in der Nähe des Hauptbahnhofes. Die Hauptrettungsstelle ist eine der wichtigsten Einrichtungen der Sektion IV der Knappschafts-Berufsgenossenschaft Halle. Sie ist eine der wichtigsten Einrichtungen der Sektion IV der Knappschafts-Berufsgenossenschaft Halle. Sie ist eine der wichtigsten Einrichtungen der Sektion IV der Knappschafts-Berufsgenossenschaft Halle.

Berliner Weizenbrotentwürfe zum 2. Dezember.

Table with 2 columns: Product Name and Price. Lists various types of bread like 'Weizen Mehl', 'Roggen Mehl', etc.

Metallpreise in Berlin vom 2. Dezember.

Table with 2 columns: Metal Name and Price. Lists various metals like 'Zinn', 'Blei', 'Zink', etc.

Wadeburg, 2. Dezember. Jüdemarkt. (Zermin preise.)

Table with 2 columns: Product Name and Price. Lists various goods like 'Weizen Mehl', 'Roggen Mehl', etc.

Berlin, 2. Dez. Umf. Preisstellung für Zint-Lieferungen.

Table with 2 columns: Product Name and Price. Lists various types of zinc like 'Zinn', 'Blei', 'Zink', etc.

Reform der Kränenerziehung und Angestelltenberufsaussichten.

Durch die kürzliche Aufhebung einer erneuten Reform der Organisation der Kränenerziehung sind auch die Berufsentscheidungen der Angestellten in den Mittelpunkt der öffentlichen Erörterung gerückt worden. Wie aus der Deutschnationale Frankfurter, die bekannte Hamburger Berufsentscheidungen der Kränenerziehung, jedoch nicht, werden die genannten Berufsentscheidungen, nachdem sie nunmehr in der Öffentlichkeit bekannt sind, zu den wichtigsten Themen der Kränenerziehung gehören. Die Kränenerziehung wird sich in der Zukunft mehr und mehr in den Mittelpunkt der öffentlichen Erörterung stellen.

Starke Erweiterung des Sanatoriums Hallescher Bergwerksvereins.

Im Sanatorium Hallescher Bergwerksvereins ist eine Erweiterung der Kränenerziehung in den Mittelpunkt der öffentlichen Erörterung gerückt worden. Wie aus der Deutschnationale Frankfurter, die bekannte Hamburger Berufsentscheidungen der Kränenerziehung, jedoch nicht, werden die genannten Berufsentscheidungen, nachdem sie nunmehr in der Öffentlichkeit bekannt sind, zu den wichtigsten Themen der Kränenerziehung gehören. Die Kränenerziehung wird sich in der Zukunft mehr und mehr in den Mittelpunkt der öffentlichen Erörterung stellen.

Fleisch- und Wurstwaren.

Table with 2 columns: Item Name and Price. Lists various types of meat and sausage like 'Schweinefleisch', 'Rindfleisch', etc.

Berliner Schlachtviehmarkt vom 2. Dezember.

Table with 2 columns: Item Name and Price. Lists various types of livestock like 'Schafe', 'Ziegen', etc.

Berliner Heilmittelmarkt vom 2. Dezember.

Table with 2 columns: Item Name and Price. Lists various types of medicines like 'Opium', 'Morphium', etc.

zur Rettung von gefährdeten Grubenarbeitern.

aus Standorten von unterirdischen Grubenarbeiten auf Standorten von unterirdischen Grubenarbeiten. Die Hauptrettungsstelle der Sektion IV der Knappschafts-Berufsgenossenschaft Halle ist eine der wichtigsten Einrichtungen der Sektion IV der Knappschafts-Berufsgenossenschaft Halle. Sie ist eine der wichtigsten Einrichtungen der Sektion IV der Knappschafts-Berufsgenossenschaft Halle. Sie ist eine der wichtigsten Einrichtungen der Sektion IV der Knappschafts-Berufsgenossenschaft Halle.

Wissenschaften

Hanni Brad ruft um Hilfe.

Zwischenfall bei einer Jubelfeier . . . und keine Hintergründe

Häufige Briefe lag auf einer riesigen Jubiläumfeier in der großen Musikhalle zu Berlin ein Zwischenfall vor, der für ganz Deutschland bestimmt gewesen war, aber nur einigen wenigen Sängern und Schauspielern bekannt geworden ist.

Große Paule zwischen den festlichen Darbietungen in der Musikhalle. Die Tausende von Besuchern stehen auf, um zu sehen, wie die Sänger zu umarmen, sie um Hutgraben zu bitten.

Ein kleines blondes Mädchen, die auf dem billigen Platz ganz hinten gesessen hatte, blickt sich einen Weg durch das Gedränge; dort, wo die vier Mikrophone im Licht der Scheinwerfer glänzen. Endlich erreicht sie das Podium. Wie ein Indianer auf dem Kreislauf schreit sie sich hinter die Mikrophone, vertritt sich plötzlich wieder aufgeschreckten Dekorationen, nicht vor einem Vorhange, auf dem der vorübergehende Schatten eines Mannes sichtbar wird. Schnell vertritt sie sich, bis die Gefahr des Entdecktwerdens vorbei ist. Jetzt ist sie auf einmal unter einer Gruppe von Sängern geraten. Wobin führt der richtige Weg? Die acht Minuten Pause sind doch fast vorbei. . . .

Wie im Theater, bischöflich und unaufrichtig, ist es doch das Gedränge der nächsten Sekunden ab. Hanni Brad steht vor den Mikrophonen. Und ihre winzige Stimme ruft hinein:

"Schelt mir doch, ihr Leute, schelt mir doch! Mein Vater hat ein Härtchen bei der Geburt bekommen, ich bekomme keinen Scheiß, und es ist doch so schön . . ."

Sie will weiter sprechen, wie sie es sich vornehmen hat: . . . Wer will mir helfen? Wer legt sich für das Härtchen meines Vaters ein? — aber schon haben zwei Hände die kleine Hanni gepackt, und von den Mikrophonen weggerissen. Die Sammelnde hinterhergejagt. . . .

Wie im Theater, bischöflich und unaufrichtig, ist es doch das Gedränge der nächsten Sekunden ab. Hanni Brad steht vor den Mikrophonen. Und ihre winzige Stimme ruft hinein:

"Schelt mir doch, ihr Leute, schelt mir doch! Mein Vater hat ein Härtchen bei der Geburt bekommen, ich bekomme keinen Scheiß, und es ist doch so schön . . ."

Sie will weiter sprechen, wie sie es sich vornehmen hat: . . . Wer will mir helfen? Wer legt sich für das Härtchen meines Vaters ein? — aber schon haben zwei Hände die kleine Hanni gepackt, und von den Mikrophonen weggerissen. Die Sammelnde hinterhergejagt. . . .

Wie im Theater, bischöflich und unaufrichtig, ist es doch das Gedränge der nächsten Sekunden ab. Hanni Brad steht vor den Mikrophonen. Und ihre winzige Stimme ruft hinein:

"Schelt mir doch, ihr Leute, schelt mir doch! Mein Vater hat ein Härtchen bei der Geburt bekommen, ich bekomme keinen Scheiß, und es ist doch so schön . . ."

Sie will weiter sprechen, wie sie es sich vornehmen hat: . . . Wer will mir helfen? Wer legt sich für das Härtchen meines Vaters ein? — aber schon haben zwei Hände die kleine Hanni gepackt, und von den Mikrophonen weggerissen. Die Sammelnde hinterhergejagt. . . .

Wie im Theater, bischöflich und unaufrichtig, ist es doch das Gedränge der nächsten Sekunden ab. Hanni Brad steht vor den Mikrophonen. Und ihre winzige Stimme ruft hinein:

"Schelt mir doch, ihr Leute, schelt mir doch! Mein Vater hat ein Härtchen bei der Geburt bekommen, ich bekomme keinen Scheiß, und es ist doch so schön . . ."

Sie will weiter sprechen, wie sie es sich vornehmen hat: . . . Wer will mir helfen? Wer legt sich für das Härtchen meines Vaters ein? — aber schon haben zwei Hände die kleine Hanni gepackt, und von den Mikrophonen weggerissen. Die Sammelnde hinterhergejagt. . . .

Wie im Theater, bischöflich und unaufrichtig, ist es doch das Gedränge der nächsten Sekunden ab. Hanni Brad steht vor den Mikrophonen. Und ihre winzige Stimme ruft hinein:

"Schelt mir doch, ihr Leute, schelt mir doch! Mein Vater hat ein Härtchen bei der Geburt bekommen, ich bekomme keinen Scheiß, und es ist doch so schön . . ."

Sie will weiter sprechen, wie sie es sich vornehmen hat: . . . Wer will mir helfen? Wer legt sich für das Härtchen meines Vaters ein? — aber schon haben zwei Hände die kleine Hanni gepackt, und von den Mikrophonen weggerissen. Die Sammelnde hinterhergejagt. . . .

Wie im Theater, bischöflich und unaufrichtig, ist es doch das Gedränge der nächsten Sekunden ab. Hanni Brad steht vor den Mikrophonen. Und ihre winzige Stimme ruft hinein:

"Schelt mir doch, ihr Leute, schelt mir doch! Mein Vater hat ein Härtchen bei der Geburt bekommen, ich bekomme keinen Scheiß, und es ist doch so schön . . ."

Sie will weiter sprechen, wie sie es sich vornehmen hat: . . . Wer will mir helfen? Wer legt sich für das Härtchen meines Vaters ein? — aber schon haben zwei Hände die kleine Hanni gepackt, und von den Mikrophonen weggerissen. Die Sammelnde hinterhergejagt. . . .

Wie im Theater, bischöflich und unaufrichtig, ist es doch das Gedränge der nächsten Sekunden ab. Hanni Brad steht vor den Mikrophonen. Und ihre winzige Stimme ruft hinein:

"Schelt mir doch, ihr Leute, schelt mir doch! Mein Vater hat ein Härtchen bei der Geburt bekommen, ich bekomme keinen Scheiß, und es ist doch so schön . . ."

Sie will weiter sprechen, wie sie es sich vornehmen hat: . . . Wer will mir helfen? Wer legt sich für das Härtchen meines Vaters ein? — aber schon haben zwei Hände die kleine Hanni gepackt, und von den Mikrophonen weggerissen. Die Sammelnde hinterhergejagt. . . .

Wie im Theater, bischöflich und unaufrichtig, ist es doch das Gedränge der nächsten Sekunden ab. Hanni Brad steht vor den Mikrophonen. Und ihre winzige Stimme ruft hinein:

Adventszeit — Freudenzeit.

Der Adventstern leuchtet wieder. — St. Niklas und Anecht Ruprecht. — Das neue Kirchenjahr.

„So kehrt du wieder, heilige, heilige Zeit, Mit all den Freuden, die das Herz ganz fassen, Wo im Besah und in der Stille mich vereint, So frohe Menschen wiederfinden lassen.“

Es liegt eine ganz besondere Stimmung über diesen Wochen vor Weihnachten, die jetzt ihren Anfang nehmen. In den Städten betreten sich die Geschäftshäuser auf die bevorstehenden Feiertage vor, und in den Familien und Dörfern geht es geheimnisvoll zu: in der Küche blickt die Mutter die ersten Adventskränze an, in der Herde blickt das Mädchen, Jungen und Mädchen mit Weihnachtsarbeiten beschäftigt. Wie lange wird es noch dauern, dann kommt Anecht Ruprecht, der alte bärtige Geselle mit seinem großen Sack und seinem langen Bart, um deutschen Kindern Pflanzensäckchen und Weihnachtsfreude zu bringen.

In ganz Deutschland ist die Stille bekannt, daß zum ersten Advent ein aus Zinnengrün gewundener Kranz aufgehängt wird. Ein buntes Band leuchtet aus dem dunklen Grün hervor, helle Kerzen geben ihm seine besondere adventliche Note. Und dann werden die Lichter der Kerze nach angezündet, am ersten Advent das erste, am Tage später das nächste, bis schließlich nach vier Wochen der Weihnachtsbaum mit seinem strahlenden Licht an die Stelle des Adventskranzes tritt. Statt des Kranzes hat man oft auch einen Stern, wie er von Herrnhut aus sich die ganze Welt herumtrug, aber eine Kugel oder ein Kreuz. All diese arthen Zeichen sind Sinnbilder für den Glauben an das Licht, wie er schon in germanischer Vorzeit so stark gewesen ist und dann mit der Einführung des Christentums neues Leben bekommen hat. Von dem heiligen Nikolaus sind auch zahllose Advents- und Weihnachtslieder, wie man sie jetzt wieder hören kann. Unter dem Adventskranz singen Mütter mit ihren Kindern, in der Singstunde in der Schule werden bekannte und unbekante Melodien eingeübt, und selbst über die Gesichter von alten verzerrten Menschen geht es wie ein freundliches Leuchten. Auch sie nehmen teil an dem großen Glück, das in die Welt gekommen ist und schon in der Adventszeit die Menschheit freudlich nimmt.

Für Kinder von besonderer Bedeutung ist der Nikolausstag, der am 6. Dezember gefeiert wird. Von ihm ist schon einige Tage vorher die Rede. Vater und Mutter erzählen ihren Kindern davon. St. Niklas ist ein freier Mann, der sich nicht so leicht hinter das Licht führen läßt. In vielen Häusern hebt man in einer Ecke des Speisezimmers oder der Kumpfkammer seine Maske vom vorigen Jahr her auf. Wenn dann der Nikolaus kommt, dann muß sein geheimer Anecht Ruprecht, dann ist das eine feierliche Sache. Er hat einen Pelz an, steht wie ein alter alter Großvater aus und hat eine Waise auf dem Kopf. Natürlich darf die Mute nicht fehlen. Sie braucht er, um sich bei den Kindern beliebt zu machen, die heute nicht immer mehr die nötige Achtung besitzen und wohl gar versuchen, sich über den alten Mann lustig zu machen. Wer aber folgsam und brav gewesen ist das ganze Jahr über, der wird am Nikolausstag belohnt. Anecht Ruprecht öffnet seinen Sack und läßt Bonbons und Pfefferkuchen herauskommen, welche auf einen nach einer Lieberzeugung für besonders artige Kinder.

Auch Berlin zum Anlassen gibt es zum Nikolausstag.

bleien! Ich werde meinen Weg schon machen. Ich werde es durchgehen.“ Sie wußte, daß es jedes Mitglied zu tun werden kann, daß es auch Schuldverfehlungen geben muß; aber sie wußte auch, daß in ihr der innere Zwang sitzt, der ihr eine andere Bahn vorschreibt. Daran hat ihr Willkür vor den vier abgetheilten Mikrophonen nicht geändert, auch nicht der fürchterliche Anecht Ruprecht, der von Hannis Streich erlöst — und auch nicht die Unannehmlichkeit, die sie sich bei den Berliner Jungfrauen ausgeben hat.

Ihr Glaube an sich selbst und an die Götter, derer die Millionen, denen sie ihren ungeschätzten Vortragsnamen wollte, ist unerschütterlich. „Aber Sie sind ein gutes Wort vor aller Defensivität für uns einlegen?“ fragt sie mich bittend, und ich verpreche es ihr. Ihr Ruf soll doch noch an die Herzen her gelangen, für die er bestimmt war. Wer hilft der kleinen Hanni Brad? Wer hilft ihrem Vater? Egon Larsen.

Schätze im „Diensta“.

Eine ergiebige Quelle für die seltenen und teuren Elemente „Athenium“ und „Gallium“ entdeckt. — Ein neuer Erfolg der Zusammenarbeit von Wissenschaft und Industrie.

Die Chemiker beschäftigen mit dem Ausbeut der „Diensta“ der Kupfer, der bei der Verarbeitung von „Athenium“ Kupfererzschmelze auf Kupfer verbleibt. Dieser Diensta kammerliche sich auf den Halben der Mansfelder Kupfererzschmelze in ungeschätzten Mengen an, ohne daß es bisher möglich war, die wertvollen Bestandteile abzuscheiden für ihn zu entdecken. Endlich gelang es einem Ge-

„Wenn die Glocke sieben schlägt, Kommt der Niklas angelockt, Mit dem großen Gefächlein, Daß die Kinder gar zu viel.“

Ober die Kinder bitten: „Niklaus, sei unter Was, Wenn du was im Sack hast. Daß du was, so sech dich nieder, Daß du nichts, so pack dich wieder.“

In anderen Gegenden werden noch immer Zähne und Strümpfe zum Nikolausstag an die Tür gelegt, oder aber die Bettstelle gehalten. Damit Anecht Ruprecht, wenn er in der Nacht kommt, seine Gaben dort hincinlegen kann. Dann kommt es wohl auch vor, daß der heilige Nikolaus sich nicht nur an die Kinder, sondern ebenso an die jungen Mädchen wendet. Er gibt ihnen Rat auf Rat, und schließlich gelang es kürzlich, auch in dem Densau Athenium, und zwar in verhältnismäßig großen Mengen, zu finden. In 1000 Kilogramm Densau sind ungefähr 50 Gramm Athenium enthalten. (Wahrlich allerdings wurde nicht gefunden, dafür aber ein anderes, sehr seltenes Metall, das Gallium.) Mit der dadurch gegebenen leichteren Herstellungsmöglichkeit laßt der Preis des Atheniums auf 14000 Mark für das Kilogramm sinken. (Ein Kilogramm Gallium ist billiger, es kostet etwa 10000 Mark.)

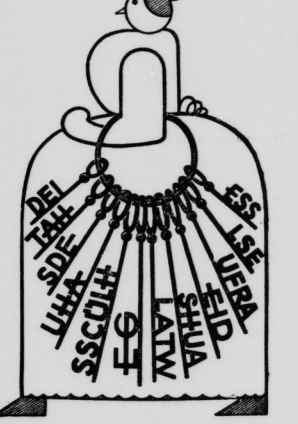
Es ist jetzt möglich, von den beiden so seltenen Metallen in Mansfeld jährlich 60 Kilogramm herzustellen. Beide werden übrigens schon heute im großen Umfang in der Technik und der Chemie gebraucht. So wird auch das Gallium für die Herstellung von Zehnfüßlingen großen Wert bekommen, da es das Quecksilber ersetzen soll. W. Schr.

hier bemerkt, daß unter „ergiebige“ im wissenschaftlichen Sinne ein phantastisch kleines Enbiquantum gemeint ist. Man hat nämlich in der Zwischenzeit herausgefunden können, daß auf 2000 Kilogramm Materie, die es im Weltall gibt, immer nur ein taufendstel Gramm Athenium kommt. Und um diese winzigen Mengen Athenium zu finden, muß man Tausende von Kilogramm anderer Stoffe auf chemisch ganz exakte Weise unterziehen.

Die beiden Forscher jagten durch ganz Norwegen, vor der Schwäbe bis hinauf zum Nordkap. Und schließlich wurde ein Mineral gefunden, das besonders ergiebig war. Dieses Mineral hieß Wolphobinglanz, und aus ihm wurde 1927 die „neuaufge“ Menge von 120 Milligramm gewonnen. Die Herstellung eines taufendstel Gramms kostete damals ungefähr 10000 Mark; denn es wurden ungeheure Mengen von Mineralien verbraucht, um dieses Quantum zu erhalten.

Der Mansfelder Generaldirektor Dr. Feit nun, der von der Erträglichkeit des Wolphobinglanzes gehört hatte, kam auf die Idee, den Densau, der sich schon einmal als Wolphobinglanz erwiesen hatte, von dem Forscherpaar nun auch auf Athenium unterziehen zu lassen. Und tatsächlich gelang es kürzlich, auch in dem Densau Athenium, und zwar in verhältnismäßig großen Mengen, zu finden. In 1000 Kilogramm Densau sind ungefähr 50 Gramm Athenium enthalten. (Wahrlich allerdings wurde nicht gefunden, dafür aber ein anderes, sehr seltenes Metall, das Gallium.) Mit der dadurch gegebenen leichteren Herstellungsmöglichkeit laßt der Preis des Atheniums auf 14000 Mark für das Kilogramm sinken. (Ein Kilogramm Gallium ist billiger, es kostet etwa 10000 Mark.)

Bilder-Rätsel.



Welcher Vers ergibt sich aus den Wortgruppen?

Ungratlich. Der ausländische Professor reiste mit dem Schnellzug nach Minden.

Der Zug knippte. — „Geht!“ rief der Bahnbeamte. „Zwölf Minuten Aufenthalt!“ „Wie unpraktisch sind doch manche Bahnvorrichtungen“, murmelte der gelehrte Mann. „Geht, zwölf Minuten Aufenthalt! Viel zu viel Zeit, um ein Glas Bier zu trinken, und viel zu wenig Zeit, um das Glas zu befeuchten, in welchem Ballenstern hier 1684 ermodet wurde!“

Die Mitteldeutsche Illustrierte bringt heute:

- Die Bibleien steh'n am Welher Umschau
- Oschliffengarn
- Rund um Wippra
- Zwischen Himmel und Erde
- Weimar im nächtlichen Licht
- Trauerfeier für Pastor Scheele
- Rathaus in Merseburg
- u. a. B.

Einzerverkauf 15 Pf.
In anderen Geschäften und allen kleineren

miter, dem die stetig wachsenden Abfallberge liegen ein Jahr im Auge waren, nach schwerer Verlegung der Mülldeponie ein verhältnismäßig wertvolles Material, Molbdän genannt, zu gewinnen. Das ist ein Metall, das zur Herstellung von ganz besonders harten Zählern, wie sie für die Stenbereiung und zur Fabrikation von Vauerplassen benötigt werden, viel gebraucht und hoch bezahlt wird. Auch in den Radioröhren und den Röhren der Röntgenstrahlen wird Molbdän als Halte- und Anodenmaterial eingebaut.

Damit war die unbramatliche Geschichte von dem verkannten und schließlich doch erlösten Densau zu Ende, wenn sich nicht in Berlin eine physikalisch-technische Reichsanstalt befände. In diesem Institut arbeitet schon seit einem Jahre ein Forscherpaar, ein mehr berühmtes Ehepaar, Dr. Jda und Dr. Walter Noddack. Sie beschäftigen sich damit, von den 92 Grundstoffen, aus denen alles, was wir auf Erden kennen, besteht, die zu suchen, die noch im Densau gefunden hat. Dieses Forscherpaar arbeitet mit besonderem Interesse an den von ihm im Jahre 1925 entdeckten Elementen Nr. 42 (Maurium) und Nr. 75 (Athenium). Als es ihnen damals gelungen war, von dem Athenium ein unverwandtes Element zu gewinnen, war die gesamte wissenschaftliche Welt in Aufregung. Da Wissenschaftler bekanntlich sehr neugierig sind, und jedes der vielen Institute auf der Welt ein winziges Quantum von dem Athenium haben wollte, haben diese Forscherpaar nicht weiter übrig, als nach Norwegen zu fahren, um dort unter den vielen Bergmattgemeinen nach einem Erdminal zu forschen, das in ergiebiger Weise die Gewinnung von Athenium ermöglichte.

Um Mißverständnissen vorzubeugen, sei

Stadt-Theater
Heute, Sonnabend, 15% bis geg. 18 Uhr
Bornröschen
von C. Everspoek
19% bis gegen 21% Uhr
Die Bräde
Schauspiel von E. G. Kolbenheger
Sonntag 15 bis gegen 17% Uhr
Vor Sonnenanbruch
Schauspiel von Gerh. Hauptmann
19% bis gegen 22% Uhr
Wolffmanns Erzählungen
Phantast.-romant. Oper v. J. Offenbach
Zahlung der 3. Stammk.-Rate erbeten.

Thalia-Theater
Sonntag 20 bis gegen 22% Uhr
Fräulein Frau
Lustspiel von Ludwig Fulda

Dez.-Fremdenvorstellungen
Im Stadttheater Halle
11. Dez. Liselott
Operette von E. Künneke
18. Dez. Bornröschen
Weihnachtsspiel v. Everspoek.
26. Dez. Für eine schöne Frau
Operette von Walter W. Götz

Stadtschützenhaus
Morgen, Sonntag, 6. Dez., 15 Uhr
Jack Hylton
und sein Orchester
Die lustigste Jazz-Revue
„Die Altherballe start wiederum von Menschen.“
Leipzig, Oktober 1932
„Die Glorie in der Musik hat hier ihren vollendeten Ausdruck gefunden. Es gab Augenblicke, in denen das Publikum förmlich rief vor Begeisterung.“ Köln, Oktober 1932
Karten RM. 1.50 bis 4.—
bei Hothan, Verkehrsbr., D. 1011

Walhalla
Sonntag 3 Vorstellungen
2 Uhr: Zwerg Nase
und das Schweitzer Kinderballet
Eintritt 0.30 bis 1.25 für Jung und Alt
4 und 8 Uhr: Pst! Pst!
Der tolle Lachsleger.
Musik von Paul Lincke
Nr. 7 Tage Einziger Sonntag!
Nachtmitting 0.30—2.00
Erwerblose u. Jugendliche 0.30—1.00

Im Logensaal, Albrechtstr. 6
Sonnabend, 10. Dezember, 20 Uhr
Lieder-Abend
Niels Kallmann (Berlin)
Am Flügel: Friedrich Ruf Albes
Lieder von Schubert, Schumann,
Richard Strauss und alle Meister
Bechstein-Flügel
von A. Hoffmann, Leipziger Straße
Karten zu 1.—, 1.50, 2.—, 3.— RM.
bei Heinrich Hothan u. s. d. Abendkasse

APITOL
Lauchstädter Str. 1 - Tel. 334 40
Wollen Sie herzlich lachen?
Dann kommen Sie zu dem
herrl. Tonfilm
Frau Lehmanns Töchter
Eise Elster, Herta Thiel,
Carla Carlsen - Fritz Kemper
Sonntag 1 Uhr Jugendvorstellung
4 10 6 10 8 30

Konzertdirektor Eulenburg
Dienstag, 6. Dez., Leipzig, Alberthalle
Sonntag, 20. Dez., Leipzig, Alberthalle
Gigli
Der Weltstar, singt
u. 4 Arten aus Bajazzo - Tosca - Rigoletto - Aida - Carmen - Alikraner und neapolitanische Volkslieder
Karten von M. 3.— bis M. 9.— bei Klemm, Neumarkt 6, Meßamt, Markt 4

Musikfreunde
Damen u. Herren, die sich in der Musik (theoretisch (Harmonielehre) u. praktisch (Orchesterspiel) weiterbilden wollen können sich an eine bestehende Arbeitsgemeinschaft anschließen.
Zu melden Beesener Straße 241, 1.

Heute
Großes Eisbein-Essen
Ruhe's Deutsche Bierstuben
Am Roßplatz

Birkhahn
Halle-Deimitz
Sonntag, den 4. Dezember
Salem-Abend
Jeder erhält ein Los gratis

Saus der Landwirte
Sonnabend, den 3. Dezember 1932
8 Uhr
Eisbein-Essen

Es geht wieder aufwärts!
Frohes Hoffen auf baldigen Wiederaufschwung erfüllt die Welt. Nun wird „Kupferberg“ gut am Platze sein, um auch Ihre Stimmung anzukurbeln!

Kupferberg
In allen Wein- und Feinkosthandlungen
„KUPFER“ 2.75 „GOLD“ 4.90
Ganz Steuer RM. —

Der Vorstand des Vaterländischen Frauenvereins vom Roten Kreuz Halle
bittet um Teilnahme an dem Arlen- und Liederabend von
Heinrich Schlusnus
zum Besten der Winterhilfe
Montag, 5. Dezember, abends 7 Uhr im Stadtschützenhaus.
Anschließend Erfrischungspause und Tanz
Karten zu 5, 4 und 3 RM. bei Heinrich Hothan, Gr. Ulrichstraße 38 und an der Abendkasse.
Auch Nichtmitglieder willkommen! (Blüthner-Flügel vom Pianohaus Döll).

Sonntag ab 4 Uhr
Konzert und Tanz
Bodensteiner raustüb'l
Die preiswerte Gaststätte
Mersburger Straße 13 / Ruf 97 03
Vereinen stelle ich meinen festlich dekorierten kleinen Saal zur Abhaltung von Weihnachtsfeiern mit meiner Hauskapelle, bei vorheriger Anmeldung kostenlos, zur Verfügung.

Hohenzollernhof
Jeden Sonntag im roten Saal
5-Uhr-Tanz-Tee
Auf allgemeinen Wunsch spielt Hans Berger mit seinen Klavierspieler.
Abends
Gesellschaftstanz!
Kapelle Richter.

Im
Café Roland
die fabelhafte
Stimmungskapelle
Die 3 Meyers
größter Stimmungs- u. Barbetrieb an 6. Plätze

Zoologischer Garten
Sonntag, den 4. Dezember, 4 Uhr
Nachmittags-Konzert
des großen Zoo-Orchesters
Leitung Benno Platz
Dienstag, den 6. Dezember, 20 Uhr
film-
Unterhaltungsabend
Vortrag von Dir. Dr. Schmidt üb. die wichtigsten Ereignisse im Zoologischen Garten 1932.
Ansch. Vorführung eines im Hiesig. Zoo aufgenommenen Films und des Pomerlandfilms „Fahrt ins Land der Wunder und Wolken“
Während d. Film-Vorführung Konzert
Eintritt 30 Pf. Für Abonnenten frei.

Dienstag, den 13. Dezember, 4 Uhr
Weihnachts-Kinderfest
Sonntags abends großer
Gesellschaftstanz
Eintritt frei!
Jeden Donnerstag
Dischaleuten
nachmittags 4 Uhr, abends 8 Uhr

Der Riesenerfolg
bleibt dem
Reuschfilm-Film der Ufa
Der weiße Dämon
mit
Hans Albers
auch in der
2. WOCHE treu
Ufa-Theater Alte Promenade
Werktags: 4.00 6.20 8.20 Uhr — Sonntags: 3.10 5.45 8.20 Uhr

Hotel Weltkugel am Riebeckplatz
Sonntag, 4. Dez. 32
RM. 1.—
Ochsenzwanzuppe
Frikassee v. Huhn u. Kalb auf Reis
RM. 1.50
Ochsenzwanzuppe
Vierländer-Ges. u. Thüringer Klöß
Schokoladeneis
oder Kompott oder Käse

Voranzeige!
Dienstag, den 6. Dezember
in der
Saalschloßbrauerei
und
Donnerstag, den 8. Dezember
im
Stadtschützenhaus
Lustige Elektro-Werbe-Abende
mit Alfred Haller
Gratisverlosung!

Lloydreisebüro G. Vester A. G.
Mittelmeer- u. Orientfahrt en 1933
mit D. „General von Steuben“
Sämtliche Fahrkarten und Fahrscheine.
Vorverkauf der Festtagsrückfahrkarten zu amtlichen Preisen ohne Aufschlag. Günstige Pauschalunterhalte für den Wintersp.

J. Hallischer Kinderchor
Leitung: Studienrätin M. Steinecke
Ulrichstraße, Sonntag, 11. Dezember
Gr. Abendb. 20 Uhr
Gloria in excelsis Deo
Weihnachts-Oratorium
Für den Hallischen Kinderchor ausgewählt aus Werken alter Meister (Schütz, P. Torius, Lubeck, Bach, Händel u. andere) aus Chorälen und Volksliedern, verbunden durch Worte der heiligen Schrift von Margarete Steinecke
Mitwirkend im Orchester
nemmerl. Meißner Musikor
Instrumental-Soli: A. Bohnhardt: 1. Viol. H. Bülow; 2. Viol. O. H. Neumann; Cello u. Gambe, O. Reimann; Oboe, Eine Koenig; Harfe, O. Weig; Orgel. Die Einzelgesänge werden von Mitgliedern des Chors gesungen. — Karten zu 0.50, 0.75, 1.— Mk. bei H. Hothan, Bühnen-Volkshaus, Buchd. d. Waisenhauses und an der Kirche. Die Kirche ist geheizt!

3 billige Wein-Tage!
Montag, Dienstag und Mittwoch

Weinkeller Cusi
nur Dadrizstr. 2. Telefon 337 21

Familien-Drucksachen
werden schnell und sauber angefertigt
Otto Nendel-Druckerei

Haus-Druckerei
nur direkt von der Spezial-Fabrik in Schwarzweil, ohne Zwischenhändler
von RM. 5.30 an
leerer Wand-Tisch-Taschenuhren etc.
Gedruckte Jahreskalender, Mehr als 25000 Runden. Tausende von Dank-u. Anherkommens-schreiben. Verlangt. Sie sofort kundenspezif. den neuesten Katalog Nr. 56
E. Lauffer
Spezial-Fabrik
nos. Hausdrucken
Schwaningens-R.
Schwarzweil
Zeilstraße 55

Morgen Sonntag
der volkstümlichste
Konzert-Tanz
und
Stimmungsbetrieb
Kapellmeistermann Kapelle Wagner Adolf Spahn Mary Sisters
Gr. Sport-Tanzabend
Tanzschau
Tanztanz

Schultheiß
Mersburger Str.
Hauskirmesleier
Sonnabend, den 3. Dezember, den 4. Dezember
Wer gibt Kind
in liebevoller gut
Hilfe ab, als eigen
ab? Einmalige Ab-
findung als Er-
ziehungsbeitrag er-
günstigt. Kind wird
Erbin eines schönen
Bausparb. Effert. unt.
Exp. D. 20288 an die
Exp. D. 314.

Reinigen u. reparier.
u. Cefen lo. billig u.
Bodm. ausgeführt.
Effert. unt. G. 3281
an die Exp. D. 314.

Wollen Sie ein Haus kaufen?
Wohnhaus, Geschäfts-
haus, Villa
oder Garten?
Oder wollen Sie
verkaufen?
Leicht, billig und
schnell kaufen und
verkaufen Sie alle
Arten von Grund-
stücken und Ge-
bäuden durch eine
Kleine Anzeige in
der S.-Z., die auch
nur geringe Kosten
verursacht.

Wer spenst Lungen-
trinken etwas getrag.
Saden? Effert. unt.
G. 3286 an die Exp.
D. 314.
Zum Jahresabschluss
als Rev. u. Stöchl.
Arbeiten, Bilanz,
Ereignisprot., Umh.
auf neu. Geschäfts-
heit u. Rat. Lauf.
Sudföhr. i. Abnom-
mög. Briefe, Böder.
rev. u. P. Banglo,
Märchenstr. 14.

Web. Pflegeleim
ob. Ionika. Same in
Gedruckte, geboten
in Altkleider in
größ. Zahl. Zubring.
mit einer Einlage in
Stärke von ca. 3000 b.
6000 RM. besternde
Schöpfung, zu finden.
Sofortige Angeb. an
Brosch. Dr. Pfeiffer,
Südstr. 8
Goslarstr. 28.

Wintergarten
Im Kaffee
Heute Sonnabend
Tanz bis 3 Uhr
Jeden Sonntag
5-Uhr-Tanz-Tee
Kurhaus Bad Wittekind
Sonntag, den 4. Dezember, nachm. 4 Uhr
KONZERT
Eintritt frei. - Abends 8 Uhr
Gesellschaftstanz

Riebeckplatz
4.00 6.10 8.15
Sonntag
2.45 4.00 6.10 8.15
Der Weltgrößter Leuchter!
Das Testament des
Cornelius Golden
mit
Magda Schneider,
Georg Alexander,
Jacob Tiedke, Paulie
Curt-Lilien, Ida Wint,
Jule Falkenstein
Musik: Otto Strinsky

Gr. Ulrichstr. 51
4.00 6.10 8.15
Sonntag
2.45 4.00 6.10 8.15
Ein unerhörter Erfolg!
Der stärkste und
spannendste
Kriminal-Tonfilm
Der Räder
des Tong
Einzig dastehend in
Tempo, Vitalität und
Spannkraft

Schauburg
4.00 6.10 8.15
Jetzt auch
jugendfrei!
Lilian Harvy
Willy Fritsch
Willy Forst in:
Ein blonder
Traum

Morgen Sonntag 2.40 Uhr
Gr. Fremden- und Jugendvorstellung
Die bek. kleinen Preise.
E.: 50, 60, 80, 1.- 1.20 - K.: 20, 40, 60 usw.

Rala
Täglich 4.00, 6.15, 8.30 Uhr
der große Erfolgs-Tonfilm
Die Galo
Vorstellung der
Fratellinis
Ein spannender Kriminal-Tonfilm
aus dem Varieté-Milieu:
Die berühmten
COMEDIAN HARMONISTS
u. Oskar Joost mit seiner Kapelle
von Eden-Hotel Berlin wirken mit.
Außerdem die bekannt. Darsteller:
Olga Tschadowa, Max Ascherl, Alfred Abel
Kurtz Walter, H. Stenack, Walter Stock
u. a. m.
Alfred Braun als Derrasende
Rundfunk-Reporter berichtet
über den
Oberfall während der Gala-
Vorstellung der Fratellinis

Heute, Sonntag und Montag
nachmittags 2.30 Uhr
Märchen-Tonfilm-Nachmittage
Hänsel u. Gretel
II. Die Wichtelmänner
Preise: 30, 40, 50, 60 und 80 Pf.
Vorverkauf 10—12 an der Theaterkasse.

Ufa
Ufa Theater Alte Promenade
Morgen Sonntag, 11 1/2 Uhr vorm.
Einmalige Frühvorführung
Kultur Großfilms
Oesterreich
Eine einzigartige Fahrt von der
österreichischen Pfuß in die
Wunderwelt der Tiroler Alpen
Wien und das Burgenland
Salzkammergut
Salzburg Stadt und Land.
Zum Gipfelkreuz des Großglockners.
Mit seinen vielen Tälern
Tirol und Paß-Straßen.
Preise: RM. 0.80 — 2.00
Jugendliche Zufahrt.

Ufa
Ufa Theater Alte Promenade
Morgen Sonntag, 11 1/2 Uhr vorm.
Einmalige Frühvorführung
Kultur Großfilms
Oesterreich
Eine einzigartige Fahrt von der
österreichischen Pfuß in die
Wunderwelt der Tiroler Alpen
Wien und das Burgenland
Salzkammergut
Salzburg Stadt und Land.
Zum Gipfelkreuz des Großglockners.
Mit seinen vielen Tälern
Tirol und Paß-Straßen.
Preise: RM. 0.80 — 2.00
Jugendliche Zufahrt.

Ufa
Ufa Theater Alte Promenade
Morgen Sonntag, 11 1/2 Uhr vorm.
Einmalige Frühvorführung
Kultur Großfilms
Oesterreich
Eine einzigartige Fahrt von der
österreichischen Pfuß in die
Wunderwelt der Tiroler Alpen
Wien und das Burgenland
Salzkammergut
Salzburg Stadt und Land.
Zum Gipfelkreuz des Großglockners.
Mit seinen vielen Tälern
Tirol und Paß-Straßen.
Preise: RM. 0.80 — 2.00
Jugendliche Zufahrt.